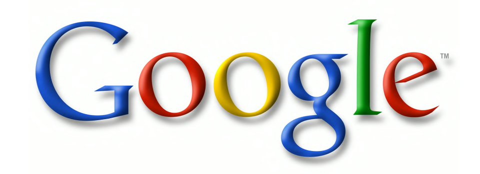
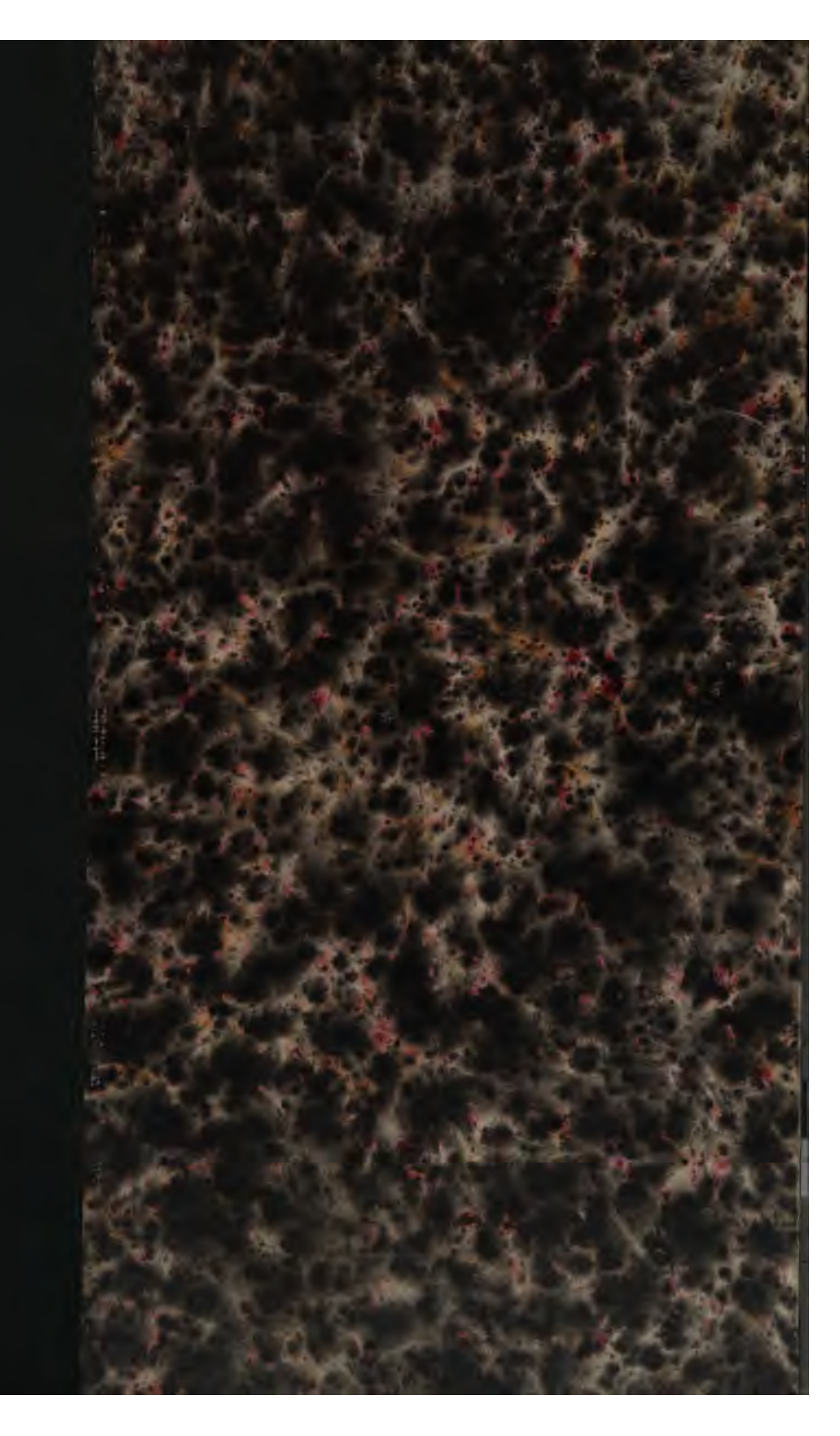







F.C.




F.C.





Katholischer

Familien-Kalender

für das gemeine Jahr

1842.



Als

Neujahrs-Geschenk

des

Vereines zur Verbreitung guter katholischer Bücher.



Wien.

Druck und Verlag der Mechitaristen-Congregations-Buchhandlung.

Inhalt.

Zeit- und Festrechnung für das Jahr 1842.

Es wird von der Geburt Christi gerechnet, und ist nach Papst Gregorius XIII ein gemeines Jahr.

Die goldene Zahl: 19.
Die Epakten: XIX.
Der Sonnenzirkel: 3.
Die Römerzinszahl: 15.
Der Sonntagsbuchstabe: B.

Die Finsternisse im Jahre 1842.

In diesem Jahre 1842 finden fünf Finsternisse Statt; und zwar drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondesfinsternisse; zwei davon werden in unserer Gegend sichtbar sein.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, am 11. Jänner, von 2 U. 49 M. bis 5 U. 57 M. Abends, Wiener wahre Zeit. Sichtbar im äthiopischen Ocean und in der Südsee, bis zum Pole. Von Continenten wird die südöstliche Spitze von Südamerika und die südliche Spitze von Afrika die Finsterniß sehen.

Die zweite ist eine Mondesfinsterniß, am 26. Jänner, von 5 U. 10 M. bis 8 U. 2 M. Abends, Wiener wahre Zeit. Sichtbar in ganz Europa, Asien, dem größten Theile von Afrika und Neuholland. Im westlichen Theile Europa's geht der Mond verfinstert auf. Wien sieht den ganzen Verlauf. Größe 9, 5 Zoll.

Die dritte ist die größte Sonnenfinsterniß dieses Jahrhunderts für Wien, am 8. Juli. Anfang auf der Erde überhaupt, in 28 Gr. 0 M. östlicher Länge von Ferro, und 28 Gr. 5 M. nördlicher Breite, um 5 U. 33 M. Morgens. Anfang der totalen Verfinsterung in 7 Gr. 26 M. östlicher Länge von Ferro; und 36 Gr. 56 M. nördlicher Breite, um 6 U. 34 M. — Totale Verfinsterung im Mittag in 95 Gr. 10 M. östl. Länge von Ferro, und 51 Gr. 33 M. nördl. Breite, um 7 U. 56 M.— Ende der totalen Finsterniß in 153 Gr. 1 M. östl. Länge von Ferro, und 14 Gr. 44 M. nörd. Breite, um 9 U. 39 M. Ende auf der Erde überhaupt, in 146 Gr. 23 M. östl. Länge von Ferro, und 5 Gr. 35 M. nördl. Breite, um 10 U. 40 M. Morgens, Wiener wahre Zeit. *Sichtbar in ganz Europa, Asien*, mit Ausnahme einiger südlichen Landspitzen, *dem nördlichen Theile von Afrika* und einem kleinen nördlich gelegenen Theile *von Neuholland.*

Die vierte eine Mondesfinsterniß, am 22. Juli, von 10 U. 45 Min. Morgens, bis 0 U. 49 M. Abends, Wiener wahre Zeit. Sichtbar im größten Theile von Amerika, in Neuholland und dem südlichen Theile Asiens.

Die fünfte endlich ist eine Sonnenfinsterniß, am 31. December, von 5 U. 44 M. bis 11 U. 1 M. Abends, Wiener wahre Zeit. Sichtbar in Südamerika, und außerdem hauptsächlich im großen Ocean.

Die vier Jahreszeiten.

Es nimmt seinen Anfang
der Frühling: den 20. März, um 7 Uhr 13. Min. Abends;
der Sommer: am 21. Juni, um 4 Uhr 19. Min. Abends;
der Herbst: am 23. September, um 6 Uhr 40 Min. Morgens;
der Winter: am 21. December, um 0 Uhr 2 Min. Morgens.

Erklärung der Abkürzungen,

welche in dem Kirchenkalender vorkommen.

A.	=	Abt.	J.	=	Jungfrau.
Ae.	=	Aebtissin.	K.	=	Kaiser (in).
Ap.	=	Apostel.	Kirchl.	=	Kirchlich.
B.	=	Bischof.	Kön.	=	König (in).
Bk.	=	Bekenner (in).	M.	=	Märtyrer.
Kard.	=	Kardinal.	Ordst.	=	Ordensstifter (in).
Eins.	=	Einsiedler.	P.	=	Papst.
Ev.	=	Evangelist.	Patr.	=	Patriarch.
G.	=	Gefährte.	Pr.	=	Priester.
Hzg.	=	Herzog.	W.	=	Witwe.
Jahrh.	=	Jahrhundert.	†	=	Gestorben im Jahre.

Januar, Wintermonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Samst.	Neujahr.	Mit Gott der Anfang.
1ste Woche. — Evang.: Nachdem Herodes gestorben war.		
2 Sonnt.	B. Makarini.	Mit Gottes Namen angefangen, geht mit Gott hinaus.
3 Mont.	Genovefa.	Bei Gott ist Rath und That.
4 Dinstag.	Titus, B.	Alle Welt lebt eines Gottes, nicht eines Menschen.
5 Mittw.	Telesphor, P.	Wir tragen Güter von unserm Herr Gott zu Leh'n.
6 Donn.	Heil. 3 Könige.	Wo Menschenhand zu kurz, ist Gottes Hand noch lang genug.
7 Freitag.	Raimund.	Gott ist der Armen Vormund.
8 Samst.	Severin.	Gott bleibt nicht aus, wenn Er gleich verzieht.
2te Woche. — Evang.: Als Jesus 12 Jahre alt war.		
9 Sonnt.	B. 1. Marcell	Gott gibt nicht mehr Frost, als Kleider.
10 Mont.	Paul, E.	Gott läßt alle Jahre eine neue Welt werden.
11 Dinstag.	Hyginus, B.	Was Gott beschert, ist unverwehrt.
12 Mittw.	Ernestus.	Bist du in Gott, so fürchte keine Noth.
13 Donn.	Hilarius, B.	Gott muß schicken, wenn's soll glücken.
14 Freitag.	Felix.	Frommer Mann hilft, wo er kann.
15 Samst.	Maurus, Abt.	Trink' und iß, Gottes nicht vergiß.
3te Woche. — Evang.: Von der Hochzeit zu Kana.		
16 Sonnt.	B. 2. Epip. N. J.	Wer Gott fürchtet, hat Nichts zu fürchten.
17 Mont.	Anton, Eins.	Liebe Gott den Herrn, und thu', was du willst.
18 Dinstag.	Priska, J.	Das Gebet will das Herz ganz und allein haben.
19 Mittw.	Kanutus.	Sorgen treibt zum Gebet, Gebet vertreibt Sorgen.
20 Donn.	Fab. u. Sebast.	Die Arbeit ist des Menschen, die Sorge — Gottes.
21 Freitag.	Agnes, M.	Christen werden nicht geboren, sondern wiedergeboren.
22 Samst.	Vincent., M.	Christus läßt uns sinken, aber nicht ertrinken.
4te Woche. — Evang.: Von den Arbeitern im Weinberge.		
23 Sonnt.	B. Sept. B. M.	Gerechte thun das Rechte recht.
24 Mont.	Timotheus.	Die Tugend hat eine ewige Jugend.
25 Dinstag.	Pauli Bekehr.	Siehst einen Nackten, denk: du hab'st ein Loch im Strumpf.
26 Mittw.	Polycarpus, B.	Arme Gäste sendet uns Gott zu.
27 Donn.	Joh. Chrysost.	Zu viel Recht, ist Unrecht.
28 Freitag.	Karolus, M.	Das Kreuz wohl gefaßt, ist halb getragen.
29 Samst.	Franz v. Sal.	Die Erde kann nicht gegen den Himmel pochen.
5te Woche. — Evang.: Vom Samen und vielerlei Erdreich.		
30 Sonnt.	B. Sex. Mart.	Eh' man ein Wörtlein spricht, weiß Gott, was uns gebricht.
31 Mont.	Peter Nol.	Gott rechnet anders, als die Menschen.

☾ Letztes Viertel: Montag den 3ten, um 11 Uhr 14 Min. Abends.

● Neumond: Dinstag den 11ten, um 5 Uhr 20 Min. Abends.

☽ Erstes Viertel: Mittwoch den 19ten, um 10 Uhr 5 Min. Abends.

○ Vollmond: Mittwoch den 26sten, um 6 Uhr 54 Min. Abends.



Januar.

Kirchenkalender.

1	A	Die Beschneidung Christi.—Fulgentius, B. † 533.— Odilo, A. v. Cluny. † 1049.— Euphrosina, J. † im V. Jahrh.
2	b	Makarius, A. † 394.—Adalardus, A. † 827.
3	c	Anterus, P. u. M. † 236.—Genovefa, J. † 512.
4	d	Titus, B. v. Creta. † 98.—Rigobert, B. † 740.
5	e	Telesphorus, P. u. M. † 154.—Tharsilla u. Aemilliana, J. J. † im VI. Jahrh.— Gerlach, Bk. † 1170.
6	f	Erscheinung d. Herrn, od. heil. 3 Könige: Kaspar, Melchior, Balthasar.
7	g	Lucian, M. † 312.—Alberich, B. † 836.—Tillo, Pr. † 702.
8	A	Severin, Ap. v. Oesterr. † 482.— Erhard od. Eberhard, B. v. Regensb. † 750.
9	b	Petrus, B. v. Sebaste. † um's Jahr 387.—Julian u. Basilissa, Eheleute, J. J. u. M. M. † um 300.
10	c	Agatho, P. † 682.— Wilhelm, Erzb. v. Bourges. † 1209.
11	d	Hyginus, P. u. M. † 142.— Salvius, B. † im VII. Jahrh.
12	e	Satyrus u. Arcadius, M. M. † 260.— Tatiana, M. † um 300.— Probus, B. v. Verona.—Ernest, A. † 1096.
13	f	Hilarius, B. v. Poitiers u. Kirchenl. † 368.— Leontius, B. im IV. Jahrh.—Veronica, J. zu Mailand. † 1497.
14	g	Felix, Pr. u. Bek. † 256.—Macrina, Fr.—Engelmar, M.
15	A	Paulus, Einsiedl. † 342.—Maurus, A. † 584.
16	b	Marcellus, P. u. M. † 310. — Honoratus, B. † 429.
17	c	Antonius, A. † 856.—Sulpitius, B. † 644.—Leonilla, M.
18	d	Petri Stuhlfeier zu Rom.—Priska, J. u. M. † 275.
19	e	Marius, Martha u. Ges. M. M. † 270.—Canutus, K. v. Dän. M. † 1086.—Abundantia; J. Geron, Pia u. G. M. M.
20	f	Fabian, P. u. M. † 250.— Sebastian, Feldh. u. M. † 288.
21	g	Agnes, J. u. M. † 304.—Meinrad, E. u. M. † 863.
22	A	Vincentius, Diak. u. M. † 304.—Anastasius, M. † 628.
23	b	Mariä Vermähl. Emerentiana, J. u. M. † 304. — Ildephons, B. v. Toledo. † 667.
24	c	Timotheus, B. u. M. Jüng. des Ap. Paulus. † 97.—Felician, B. u. M. † um 250.
25	d	Pauli Bekehrung im Jahre 34.—Ananias, Jüng. Christi u. M.
26	e	Polycarpus, B. u. M. † 166.—Paula, W. † 404.
27	f	Joh. Chrysostomus, Kirchenl. u. Patr. † 407. — Devota, J. u. M. um 303.—Angela, J. u. Ordensst. † 1540.
28	g	Raymund v. Pennafort, Pr. u. Bek. † 1275. — Karl d. Große, Kais. † 814.—Cyrillus v. Alexand. † 444.
29	A	Franz v. Sales, B. † 1622.—Konstantius B. u. M. † 180.
30	b	Martina, J. u. M. † im III. Jahrh. — Johannes, d. Armenpfleger, Patr. v. Alexandrien. † 619.
31	c	Petrus Nolascus, Bk. † 1256.— Marcella, W. † 410.— Ludowika, W. † 1530.—Julius, Pr. u. Bk.

Februar, Thaumonat, hat 28 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Dinstag.	Ignatius, B.	Beicht' man leicht, ganz bekennt, halb gebüßt.
2 Mittw.	Mariä Lichtm.	Thu' Gutes und schweig' dazu, Andere mögen's sagen.
3 Donn.	Blas. B. u. M.	Nährt ein Weib den Mann, so muß er ihr Spielmann sein.
4 Freitag.	Veronika.	Wenn Weiber regieren, steigen die Stühle auf die Bänke.
5 Samst.	Agatha.	Der Frauen Augen kochen, die der Magd nicht.
6te Woche. — Evang.: Vom Blinden am Wege.		
6 Sonnt.	B. Quinq. Dor.	Ein frommes Weib beherrscht den Mann durch Gehorsam.
7 Mont.	Romuald.	Das Weib und ein Ofen sollen zu Hause bleiben.
8 Dinstag.	Joh. v. Matha.	Auf der Mutter Schooß werden Kinder groß.
9 Mittw.	Ascherm. Apol. †	Des Vaters Strafe ist die rechte Liebe.
10 Donn.	Scholastika.	Wer Eltern ehret, den ehrt Gott wieder.
11 Freitag.	Desiderius. †	Wer seine Kinder zärtelt, setzt sie in's leichte Schiff.
12 Samst.	Eulalia. †	Kein Vielfraß wird geboren, sondern erzogen.
7te Woche. — Evang.: Von der Versuchung Christi.		
13 Sonnt.	B. 1. J. Kat. R.	Ein Vater ernährt eh' 10 Kinder, als 10 Kinder Einen Vater.
14 Mont.	Valentin.	Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen.
15 Dinstag.	Faustinus, M.	Ein treuer Diener ist ein verborgener Schatz im Haus.
16 Mittw.	Quat. J. J. M. †	Eine Hinterthür verdirbt das Haus.
17 Donn.	Konstantia.	Ruhe ist der Arbeiter Taglohn.
18 Freitag.	Flavian. †	Des Herrn Auge düngt den Acker.
19 Samst.	Sabinus. †	Wer seine Schulden bezahlt, legt ein Kapital an.
8te Woche. — Evang.: Von der Verklärung Christi.		
20 Sonnt.	B. 2. R. Eleuth.	Sei ein Schneck im Rathen, ein Vogel in Thaten.
21 Mont.	Eleonora.	Habe Rath vor der That.
22 Dinstag.	Pet. Stuhlfeier.	Willst du sanft liegen, so bette dir gut.
23 Mittw.	Eberhard. †	Leihen macht Freundschaft, wieder fordern — Feindschaft.
24 Donn.	Mathias, Ap.	Es schlafen nicht Alle, die die Augen zuhaben.
25 Freitag.	Walburga. †	Es gibt keine theurere Suppe, als die man umsonst ißt.
26 Samst.	Nestorius. †	Neuen Freunden und einem alten Haus trau' nicht.
9te Woche. — Evang.: Jesus treibt einen Teufel aus.		
27 Sonnt.	B. 3. O. Leand.	Auf Herrengunst nicht bau', nicht gutem Wetter trau'.
28 Mont.	Romanus.	Zu viele Sorge zerbricht das Glas.

☾ Letztes Viertel: Mittwoch den 2ten, um 1 Uhr 32 Min. Abends.
● Neumond: Donnerstag den 10ten, um 1 Uhr 0 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Freitag den 18ten, um 0 Uhr 46 Min. Abends.
○ Vollmond: Freitag den 25sten, um 5 Uhr 20 Min. Morgens.



Februar.

Kirchenkalender.

1	d	Ignatius, B. v. Antiochien, Jünger des Ap. Johannes, M. † 107.—Ephrem, Kirchenl. † 378.
2	e	Mariä Lichtmeß. Flosculus, B. † um 480.—Theodorich, B. † um 900.
3	f	Blasius, B. u. M. † 316.—Anscharius, B. † 865.
4	g	Andreas Corsini, B. † 1373.—Rembert, B. † 888.
5	A.	Paulus, Johannes u. Jakobus, M. M. in Japan a. d. Ges. Jesu. † 1597.—Agatha, J. M. † 251.
6	b	Dorothea, J. u. M. † im III. Jahrh.—Amandus, B. † 675.
7	c	Romuald, A. † 1027.—Richard, Kön. v. Engl. † 722.
8	d	Johannes v. Matha, Ordensst. † 1213.—Juventius, B.
9	e	Apollonia, J. u. M. † 249.—Ansbertus, B. v. Rouen. † 698.—Nicephorus, M. † 260.
10	f	Scholastica, J. † 543.—Erlulf, M. u. B. v. Verden. † 830.
11	g	Theodora, Kais. † 867.—Adolph, B. v. Osnabrück. † 1222.
12	A	Meletius, Patr. v. Antiochien. † 381.—Modestus, M.
13	b	Katharina v. Ricci, J. † 1589. — Marian, Einsied. † im IV. Jahrh.—Fusca u. Maura, M. M. † 250.
14	c	Valentin, Pr. u. M. † um 270.—Maro, A. † 433.
15	d	Faustinus u. Jovita, M. M. † 121. — Siegfried, B. u. Ap. v. Schweden. † 1002.—Georgia, J.—Agape, J. u. M.
16	e	Juliana, J. u. M. † im III. Jahrh. — Philippina, J. u. Ae. † 1236.—Onesimus. † im I. Jahrh.—Samuel, M.
17	f	Theodul u. Julian. M. M. † 449.—Evermod, B. † 1178.
18	g	Simeon, B. v. Jerusalem u. M. † 106. — Helladius, B. v. Toledo. † 632.—Flavian, Erzb. † 449.
19	A	Sabinus, Pr. u. M. † 296.—Auribius, B. † um 103.
20	b	Eucherius, B. v. Orleans. † 743. — Mildrandis, J. u. M. † um 700.—Pothamius u. Nemesius, M. M.
21	c	Verda, J. u. M. † 344.—Severian, B. u. M. † 453.
22	d	Petri Stuhlfeier zu Antiochien im Jahre 33—36.—Margaretha v. Cortona, Büßerin. † 1297.
23	e	Petrus Damianus, Kard. B. u. Kirchenl. † 1072.—Milburgis, J. † 700.—Romana, J.—Lazarus, Bek.
24	f	Mathias, Ap. † um 80.—Ethelbert, erster christl. Kön. in Engl. † 616.—Primitiva, M.
25	g	Walburga, J. u. Ae. v. Eichstädt. † 779. — Tarasius, Patr. v. Konst. † 806.—Cäsarius, Arzt, Bek.
26	A	Porphyrius, B. † 420.— Alexander, Patr. v. Alex. † 326.—Edigna, J. † 1109.
27	b	Leander, B. v. Sevilla. † 596.—Nestor, B. u. M. † 250.
28	c	Romanus, A. † 460.—Proterius, Patr. u. M. † 457.

März, Ostermonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Dinstag.	Albinus, B.	Wer keinen Pfennig achtet, wird keines Gulden Herr.
2 Mittw.	Nestorius. †	Zeit, Ebbe und Flut warten auf Niemand.
3 Donn.	Kunigunde, K	Nach Blättern fallen Bäume.
4 Freitag.	Adrian. †	Wenn das Eisen glüht, soll man's schmieden.
5 Samst.	Eusebius, M. †	Kein gutes Liedlein soll man aussingen.
10te Woche. — Evang.: Jesus speiset 5000 Mann.		
6 Sonnt.	B. 4. Lät. Frid.	Weise haben ihren Mund im Herzen.
7 Mont.	Felicitas.	Schneller Rath viel Reuen hat.
8 Dinstag.	Johann v. Gott.	Ein Ding oft gesagt, thut den Ohren weh.
9 Mittw.	Fr. Rom. Met. †	Hunde, die bellen, beißen nicht.
10 Donn.	40 Märtyrer.	Wenn der Scherz am besten, soll er aufhören.
11 Freitag.	Heraklius. †	Weinreben haben ihren Werth nur beim Wein.
12 Samst.	Gregor d. Gr. †	Grobe Säcke nähe nicht mit Seide.
11te Woche. — Evang.: Die Juden wollen Jesus steinigen.		
13 Sonnt.	B. 5. Jud. Ros.	Wer am Wege baut, hat viele Meister.
14 Mont.	Mathildis.	Leid' und meid', bist du gescheut.
15 Dinstag.	Longinus.	Wer einen Lachs fängt, kann die Angel verlieren.
16 Mittw.	Heribert. †	Verlorene Ehr' kehrt nimmermehr.
17 Donn.	Gertrudis.	Gib bald, wird der Dank alt.
18 Freitag.	Eduard. †	Man lernt mehr mit den Ohren, als mit den Augen.
19 Samst.	Joseph. †	Wer ausgelernt sein will, muß im Grabe liegen.
12te Woche. — Evang.: Jesu Eintritt zu Jerusalem.		
20 Sonnt.	B. 6. Palmf. J.	Aus gescheidten Kindern werden Gecken.
21 Mont.	Benedikt.	Kurze Abendmahlzeit macht lange Lebenszeit.
22 Dinstag.	Octavian.	Nach Faulheit folgt Krankheit.
23 Mittw.	Victorian. †	Mit Gott ist gut arzeneien.
24 Donn.	Gründonn. †	Ein guter Freund — der beste Arzt.
25 Freitag.	Charfreit. †	Poesie ist eine göttliche Bewegung des Gemüths.
26 Samst.	Charsamst. †	Zwei können mit einander singen, aber nicht reden.
13te Woche. — Evang.: Von der Auferstehung Christi.		
27 Sonnt.	B. Osterfest. R.	Des Todes Schrecken ist der Tod im Tode.
28 Mont.	Ostermontag.	Das beste Deutsch ist, was vom Herzen geht.
29 Dinstag.	Eustasius, A.	Unsere Augen sehen Alles, nur sich selber nicht.
30 Mittw.	Quirinus.	Wer zum Urtheil eilt, der eilt zur Reue.
31 Donn.	Amos, Proph.	Wenn man den Bauer bittet, wird er eine Spanne länger.

☾ Letztes Viertel: Freitag den 4ten, um 2 Uhr 48 Min. Morgens.
● Neumond: Samstag den 12ten, um 7 Uhr 54 Min. Morgens.
☽ Erstes Viertel: Samstag den 19ten, um 11 Uhr 47 Min. Abends.
☺ Vollmond: Samstag den 26sten, um 3 Uhr 3 Min. Abends.

Am 9ten: Cyrillus und Methudius, Landespatrone in Mähren.
» 19ten: Joseph Landespatron in Steiermark und Tirol.
» 27sten: Ruprecht, Landespatron in Salzburg.





März.

Kirchenkalender.

1	d	Albinus, B. † 549. — Swibertus, erster B. v. Verden. † 807.
2	e	Simplicius, P. † 583. — Januaria, M.
3	f	Kunigundis, J. u. deutsche Kön. † 1040. — Marinus u. Asterius, M. M. † um 260.
4	g	Casimir, Prinz u. Bk. † 1483. — Lucius, P. u. M. † 255.
5	A	Johannes Josephus v. Kreuz, Pr. u. Bk. † 1734. — Phocas, Gärtner u. M. † 303.
6	b	Fridolin, A. in d. Schweiz. † 540. — Colleta, J. † 1447.
7	c	Thomas v. Aquin, Pr. u. Kirchenl. † 1284. — Felicitas u. Perpetua, M. M. † 203.
8	d	Johannes v. Gott, Bk. Stifter d. Barmh. † 1550. — Beata, M.
9	e	Franziska, W. u. Ordst. † 1440. — Pacianus, B. † um 400. — Methudius, Ap. v. Mähren. — Rebecca.
10	f	Die 40 Märtyrer zu Sebaste. † 316. — Cajus u. Alexander, M. M. † um 170.
11	g	Konstantin, A. u. M. † im VI. Jahrh. — Rosina, M.
12	A	Gregor d. Große, P. u. Kirchenl. † 604. — Theophanes, A. † 818.
13	b	Nicephorus, Patr. † 828. — Euphrasia, J. † 410.
14	c	Mathildis, deutsche Kön. † 968.
15	d	Longinus, B. u. M. † im I. Jahrh. — Nicander, M. † um 300. — Leocritia, J. — Matrona, Magd.
16	e	Heribert, Erzb. v. Köln. † 1022. — Abraham, Einf. † 360. — Eusebia, Ae. † 660.
17	f	Patritius, B. u. Ap. v. Irland. † 464. — Gertrudis, J. in Brabant. † 659. — Agricola, B. † 580.
18	g	Eduard. — Cyrillus, B. v. Jerus. u. Kirchenl. † 386.
19	A	Joseph, Nährvater Christi. — Landoaldus, Pr. † 668.
20	b	Joachim, Vater d. heil. Jungfr. Maria. — Claudia, Alexandra, Theodosia u. G., M. M.
21	c	Benedict, Ordst. † 543. — Birillus, B. † im II. Jahrh.
22	d	Paulus, B. v. Narbonne, Jünger d. Ap. — Lea, W. † 384.
23	e	Victorian u. G., M. M. † 484. — Aquilla, Pelagia, M. M.
24	f	Gabriel, Erzengel. — Epigmenius, Pr. u. M. † um 300. — Romulus, M. † um 300. — Simeon, Knäblein u. M. † 1472.
25	g	Mariä Verkündigung. — Hermelandus, A. † 715
26	A	Ludgerus, B. v. Münster. † 809. — Emmanuel, M.
27	b	Rupertus, B. zu Worms u. Salzburg. † um 723
28	c	Sixtus, P. † 440. — Priscus, Malchus u. Alexander, M. M. † 260. — Dorotheus, M. — Guntram, K. † 593.
29	d	Eustasius, A. † 628. — Jonas, M. † 327. — Augusta, J. M.
30	e	Quirinus, Hptm. u. M. † 130. — Angelica, W. † 1309.
31	f	Guido, A. † 1046. — Cornelia, M. — Benjamin, M. † 424. — Balbina, J. — Amos, Prophet.

Mai, Wonnemonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
18te Woche. — Evang.: Bittet, und ihr werdet empfangen.		
1 Sonnt.	B. 5. N. Ph. J.	Den Menschen gibt man mit Geben, Gott mit Danken.
2 Mont.	Athanasius. } Bittg.	Gebete fordern: gut' Gewissen, heilige Hände, fromm' Herz.
3 Dinstag.	Kreuz-Erf. } Bittg.	Das Gebet des Armen dringt durch die Wolken.
4 Mittw.	Florian. } Bittg.	Des Demüthigen Gebet geht durch den Himmel.
5 Donn.	Chr. Himmelf.	Gebet ist ein Rauchwerk, das Teufeln Kopfweh macht.
6 Freitag.	Joh. v. Dam.	Gott hat mehr, als er je gab.
7 Samst.	Stanislaus, B.	Die Hoffnung ist unser, der Ausgang Gottes.
19te Woche. — Evang.: Wann der Tröster kommen wird.		
8 Sonnt.	B. 6 Ex. Mich. E.	Noth lehrt beten.
9 Mont.	Gregor v. Naz.	Des Betrübten Gebet ist ein lieblicher Gesang für Gott.
10 Dinstag.	Antoninus.	Gott sieht durch die Finger, aber nicht immer.
11 Mittw.	Mamertius, B.	Wer Gott zum Freunde hat, den lachen alle Kreaturen an.
12 Donn.	Pancratius.	Wenn Gott Einen strafen will, thut er ihm die Augen zu.
13 Freitag.	Petrus Reg.	Gott begegnet dir überall, wenn du ihn grüßen möchtest.
14 Samst.	Bonifac. M. †	Einer schläft, und sein Netz fängt: Gott gibt's im Schlafe.
20ste Woche. — Evang.: Wer mich liebt, wird mein Wort halten.		
15 Sonnt.	B. Pfingstf. S.	Kein Winkel ohne Aug', keine Nacht ohne Licht.
16 Mont.	Pfingstmontag.	Fest steht Gottes Gewölb, und hat doch keine Pfeiler.
17 Dinstag.	Ubaldus.	Gott läßt sich seine Uhr von keinem Menschen stellen.
18 Mittw.	Venan. † Quat.	Bei Gott gilt der Bauer so viel, als der Baron.
19 Donn.	Pestet. Cölest.	Mit Gottes Rock läßt sich nicht stückeln, noch flicken.
20 Freitag.	Bern. †	Der Gläubigen Gebet und Thränen sind zu fürchten.
21 Samst.	Fel. C †	Das Gewissen ist des Menschen Schuldenbuch.
21ste Woche. — Evang.: Mir ist alle Gewalt gegeben.		
22 Sonnt.	B. Dreif. Fest.	Ohne Umkehren — kein Rechtlaufen.
23 Mont.	Desiderius.	Wären wir Alle fromm, wären alle Thüren offen.
24 Dinstag.	Johanna.	Was vom Himmel fallt, das schadet Niemand.
25 Mittw.	Urbanus.	Gott kommt langsam, aber sicher.
26 Donn.	Frohnleichnam.	Ein Gerechter ist Gottes Aug-Apfel.
27 Freitag.	Johann Paul.	Gott und seiner Erde ist gut leihen, sie zahlen reichlich.
28 Samst.	Wilhelm.	Die Arbeit ist unser, das Gedeihen — Gottes.
22ste Woche. — Evang.: Vom großen Abendmahl.		
29 Sonnt.	B. 2. n. Pfingst.	Gottes Gnade erfüllt die Welt.
30 Mont.	Ferdin., Kön.	Gott hat mehr, als er je gab.
31 Dinstag.	Angela.	Gottes Hand ist immer offen und immer voll.

☾ Letztes Viertel: Montag den 2ten, um 1 Uhr 52 Min. Abends.
● Neumond: Dinstag den 10ten, um 0 Uhr 45 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Dinstag den 17ten, um 1 Uhr 16 Min. Abends.
☺ Vollmond: Dinstag den 24sten, um 10 Uhr 45 Min. Morgens.

Am 16ten: Johann von Nepomuck, Landespatron in Böhmen.





April.

Kirchenkalender.

1	g	Hugo, Erzb. v. Grenobel. † 1132. — Gilbert, B. † 1240.
2	A	Franz de Paula, Ordst. † 1508. — Maria v. Aegypten.
3	b	Richard, B. † 1253. — Agape u Chionia, J. J. M. M. † 304.
4	c	Isidor, B. u. Kirchl. † 636. — Thean, Eins. † um 400.
5	d	Vincenz Ferrerus, Pr. † 1419. — Irene, J. u. M. † 304.
6	e	Sixtus I., P. u. M. † 117. — Prudentius, B. † 861. — Cölestinus, P. † 432. — Diogenes, M.
7	f	Hegesippus, Diak. † um 180. — Hermann, Joseph, Bk. † 1236.
8	g	Dionysius, B. v. Korinth. † 96. — Walter, A. † 1099. — Maxima u. Macaria, M. M.
9	A	Prochorus, M., einer d. 7 ersten Diak. — Waltrudis, Ae. † 686.
10	b	Apollonius, Pr. u. M. † um 300. — Fulbert, B. † 1029. — Mechtildis, Ae. † um 1300.
11	c	Leo d. Große, P. † 461. — Isaac, Eins. † um 550.
12	d	Julius, P. † 352. — Wissia, J. u. M.
13	e	Hermenigildus, Prinz u. M. † 586. — Justin, M. † 167.
14	f	Tiburtius u. Valerius, M. M. † 229. — Domnina, J. u. M.
15	g	Maximus u. Olympias, M. M. † 250. — Anastasia, M. † um 63.
16	A	Drago, Bk., Patron d. Schäfer. † 1186. — Engratia, J. u. M. † 304.
17	b	Anicetus, P. u. M. † 173. — Rudolph, M. † 1287. — Eberhard, A. † 1179.
18	c	Eleutherius, B. u. M. † um 130. — Amidäus, Ordst. u. Bk. † im XIII. Jahrh.
19	d	Emma, W. † 1040. — Werner, Knabe, M. † 1287.
20	e	Victor, M. † um 300. — Oda, J. † 1158. — Wiso, B. v. Osnabrück. † um 812. — Theotimus, B. † um 407.
21	f	Anselm, Kirchl. u. Erzb. v. Canterbury. † 1109. — Wolbodo, B. v. Lüttich. † 1021.
22	g	Cajus u. Soter, P. P. u. M. M. Jener † 177, dieser † 296. — Opportuna, A. † 770.
23	A	Adalbert, B u. M. † 997.
24	b	Georgius, Ritter u. M. † 303. — Fidelis v. Sigmaringen, Pr. u. M. † 1622. — Bona u. Doda, J. J. † 673.
25	c	Markus, Ev. † 68. — Bitt-Tage. — Francha, Ae. † 1218. — Erminus, B. † 737.
26	d	Cletus, P. u. Jünger des Ap. Petrus. † 84. — Marcellinus, P. u. M. † 296.
27	e	Anastasius, P. † 402. — Zita, J. † 1272. — Peregrinus, Pr. † 1345.
28	f	Vitalis u. Valeria, M. M. zu Ravenna. † um 62. — Luchesius u. Bonadonna. † 1260.
29	g	Petrus, Pr. u. M. † 1252. — Antonia, J. u. M. † um 260.
30	A	Katharina v. Siena, J. † 1380. — Marianus, M. † 259.



Juni.

Kirchenkalender.

1	e	Pamphilus, Pr. u. M. † 309. — Ischyron, Feldh. u. M. † um 300. — Wistan, Bk. u. Fürst. † 849. — Juventius, M.
2	f	Marcellinus u. Petrus, M. M. † 304. — Blandina, Dienstmagd u. M. † 177. — Erasmus, A. u. M.
3	g	Clotildis, Kön. v. Frankr. † 534. — Cäcilius, Pr. † um 211.
4	A	Franz Caracciolo, Pr. † 1608. — Optatus, B. † 384.
5	b	Bonifacius, Erzb. u. M. † 755. — Illidius, B. † 385.
6	c	Norbert, Ordst. u. Erzb. † 1134. — Claudius, Erzb. † 693. — Artemius, Candida u. Paulina, M. M.
7	d	Robert, A. † 1159. — Gottschalk, Fürst u. M. † 1066.
8	e	Medardus, B. † 545. — Clodulph, B. v. Metz. † 696.
9	f	Primus u. Felicianus, M. M. † um 300. — Pelagia, J. u. M.
10	g	Margaretha, Kön. v. Schottl. † 1093. — Landericus, B.
11	A	Barnabas, Ap. † um 70. — Meinwerk, B. v. Paderborn. † 1036. — Ausonius, B. — Parisius, Bk.
12	b	Johannes v. h. Facunda, Pr. † 1479. — Basilides u. Gef. M. M. † um 300. — Onuphrius, Eins. † 400.
13	c	Antonius v. Padua, Pr. † 1231. — Aquillina, J. u. M. † um 305. — Triphillius, B. † 370.
14	d	Basilius d. Große, Kirchenl. u. B. † 379. — Digna, J.
15	e	Vitus, Modestus u. Crescentia, M. M. † um 600. — Landelin, A. † 686. — Hesichyus, M. — Lydia, M.
16	f	Johannes Franz Regis, Pr. a. d. Ges. Jesu. † 1740. — Benno, B. v. Meißen. † 1106. — Ludgardis, J. † 1246.
17	g	Avitus, A. † 530. — Botulph oder Botolph, A. † 655.
18	A	Markus u. Marcellinus, M. M. † 286. — Marina, J.
19	b	Juliana v. Falconieri, J. † 1340. — Gervasius u. Protasius, M. M. † um 80.
20	c	Silverius, P. u. M. † 539. — Florentina, J. † um 600.
21	d	Aloisius v. Gonzaga, Bk. a. d. Ges. Jesu, Patron der Jugend. † 1591. — Le[illegible]fried, B. † 738. — Demetria, J. u. M.
22	e	Paulinus, B. [illegible] . † 431. — Albanus, M. † 303. — Acha[illegible] M.
23	f	II [illegible] . — Edeltrudis, J. u. Kön. in England. [illegible], J. u. M.
24	g	[illegible] . Täufers. — Agoard u. Agilbert, M. M.
[illegible]	[illegible]	[illegible] nl. † um 463. — Wilhelm, A. † 1142. — [illegible] M. M. † um 362. — Raingardis, W. † 1135. [illegible] — Ladislaus, Kön. † 1095. [illegible] — Leo II. P. † 684. — Irenäus, [illegible] 202.
[illegible]	[illegible]	[illegible] en. † 66. — Salome u. Judith,
[illegible]	[illegible]	[illegible], M. — Lucina, Jüng. d. Apostel. — [illegible]

Juli, Heumonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Freitag.	Theodor.	Würden, Bürden. Nach-Reu', Weiber-Reu'.
2 Samst.	Mariä Heims.	Eigenlob ist Narrenlob. Fleiß bricht Eis.
27ste Woche. — Evang.: Von den falschen Propheten.		
3 Sonnt.	P. 7 n. Pf. Eul. P.	Glück hat Tück'. Noth sucht Brot.
4 Mont.	Ulrich, B.	Voll' Mann ist fauler Mann. Gleich' Blut, gleiche Glut.
5 Dinstag.	Domitius, M.	Kunst macht Gunst. Neid thut sich leid.
6 Mittw.	Isaias, Proph.	Wollust hegt Unlust. Wer will, thut viel.
7 Donn.	Willibald.	Viel Jahr', viel Gefahr. Besser gerannt, als verbrannt.
8 Freitag.	Kilian.	Gleiche Jahre, die besten Paare. Armer Gast, Gottes Last'.
9 Samst.	Briccius.	Schnelles Spiel übersieht viel. Wer nicht wirbt, verdirbt.
28ste Woche. — Evang.: Vom ungerechten Haushälter.		
10 Sonnt.	P. 8. n. Pf. Am.	Hochmuth thut kein gut. Eintracht hat große Macht.
11 Mont.	Pius, P.	Rechtthun macht sanft Ruh'n. Gold, macht Menschen hold.
12 Dinstag.	Heinrich II., K.	Geld trügt den Held. Sein ist über Schein.
13 Mittw.	Margaretha.	Eigenlieb' ist ein Dieb. Ost, West — daheim das Best'.
14 Donn.	Bonaventura.	Geschieht's, man sieht's. Viel Naschen macht leere Taschen.
15 Freitag.	Apostel-Theil.	Müßiggang — der Tugend Untergang.
16 Samst.	Skapulier-Fest.	Angenommene Weis' zerschmilzt wie Eis.
29ste Woche. — Evang.: Jesus weint über Jerusalem.		
17 Sonnt.	P. 9 n. Pf. Alex.	Geiz und Ehr' treibt über's Meer.
18 Mont.	Friedrich.	Gott gibt leisen Wind, wenn die Schafe geschoren sind.
19 Dinstag.	Vincenz v. P.	Du, Priester, bete; du, Fürst, vertrete; du, Bauer, jäte.
20 Mittw.	Elias, Proph.	Zwischen Thür und Wand lege Niemand seine Hand.
21 Donn.	Daniel, Pr.	Kein Messer härter schiert, als wenn ein Knecht Herr wird.
22 Freitag.	Maria Magd.	Kostet' jede Lüge ein Pfund, man löge nicht zu aller Stund'.
23 Samst.	Liborius, B.	Gewalt, Geld und Gunst schwächt Recht, Ehr' und Kunst.
30ste Woche. — Evang.: Vom Pharisäer und Zöllner.		
24 Sonnt.	P. 10 n. Pf. Chr.	Eignes Nest hält mauerfest. Was du hast, deß bist du Gast.
25 Mont.	Jakob, Ap.	Kinder heben ist eine Ehr', macht aber den Säckel leer.
26 Dinstag.	Anna.	Dem ist kein Glück beschert, der deß sich wehrt.
27 Mittw.	Pantalon.	Beschert Gott den Hasen: beschert er auch den Wasen.
28 Donn.	Innocentius.	Uebung thut mehr, als aller Meister Lehr'.
29 Freitag.	Martha, J.	Kein Ort, der nicht verräth den Mord.
30 Samst.	Abdon. u. Sen.	Des Hirten Noth, der Schafe Tod.
31ste Woche. — Evang.: Vom Taubstummen.		
31 Sonnt.	P. 11 n. Pf. Ig.	Der Herren Bitten ist Gebieten. Wer nicht wirbt, verdirbt.

☾ Letztes Viertel: Freitag den 1ten, um 0 Uhr 46 Min. Morgens.
● Neumond: Freitag den 8ten, um 8 Uhr 6 Min. Morgens.
☽ Erstes Viertel: Donnerstag den 14ten, um 11 Uhr 11 Min. Abends.
○ Vollmond: Freitag den 22sten, um 0 Uhr 22 Min. Abends.
☾ Letztes Viertel: Samstag den 30ten, um 8 Uhr 47 Min. Abends.

Am 20sten: Elias, Prophet, Landespatron in Kroatien.

Mai.

Kirchenkalender.

1	b	Philippus u. Jakobus, d. Jüngere, Ap. — Patientia, M. — Sigismundus, B. M.
2	c	Athanasius, Kirchl. u. Patr. zu Alexand. † 373.
3	d	Kreuz-Erfindung zu Jerus. 326. — Ansfried, B. † 1008. — Antonia, J. M. † um 238. — Juvenalis, A. † 377. — Alexander Röm. P. Eventius, Theodulus u. S. M. M.
4	e	Monica, W. † 387. — Godhart, B. † 1039. — Amalia, J. — Florian, M.
5	f	Pius V., P. † 1573. — Angelus, Pr. u. M. † 1225.
6	g	Johannes, Ev. vor d. lat. Pforte zu Rom. — Benedicta, J.
7	A	Stanislaus, B. u. M. zu Krakau. † 1079.
8	b	Erscheinung d. h. Erzeng. Michael. — Beatus, Eins. † im V. Jahrh. — Desideratus, B. † im V. Jahrh.
9	c	Gregor v. Nazianz, B. u. Kirchl. † 389. — Hermas, Bk.
10	d	Antonin, Erzb. v. Florenz. † 1459. — Gordian u. Epimachus, M. M. † 362. — Felix u. Blanda, M. M. — Job, Proph. — Isidorus, Ackersmann. † 1170.
11	e	Franz v. Hironymo, Pr. a. d. Ges. Jesu. † 1716. — Mamertus, Erzb. v. Vienne. † 472.
12	f	Nereus, Achilleus u. Flavia Domitilla, M. M. † 300. — Pancratius, M. † 304. — Epiphanius, B. † 403.
13	g	Servatius, B. † 384. — Mucius, Pr. u. M. † um 300.
14	A	Bonifacius, M. † 307. — Pachomius, A. † 348. — Justa u. Justina, M. M. — Victor u. Corona, M. M.
15	b	Dympna, Prinzessin, J. u. M. † im VII. Jahrh.
16	c	Johann v. Nepomuck, P. u. M. zu Prag. † 1383. — Ubald, B. † 1160. — Peregrinus, B. † 304.
17	d	Paschalis Baylon, Bk. † 1592. — Basilla, M.
18	e	Venantius, M. † 250. — Theodotus, M., Gastwirth. † 303. — Erich, Kön. v. Schweden. † 1151.
19	f	Petrus Cölestinus, P. † 1296. — Pudentiana, J. u. M. † 159.
20	g	Bernardin v. Siena, P. † 1444. — Ivo, B. † 1115. — Plautilla. † im I. Jahrh.
21	A	Hospitius, Eins. † 681. — Valens, B. u. M.
22	b	Julia, J. u. M. † 450. — Castus u. Aemillius, M. M. † 250.
23	c	Desiderius, B. v. Vienne u. M. † 612. — Euphebius, B.
24	d	Maria, Hilfe der Christen. — Vincenz v. Lerin, Pr. † 450.
25	e	Gregor VII., P. † 1085. — Urban, P. u. M. † 230.
26	f	Philippus Nerius, Pr. u. Ordst. † 1591. — Augustinus, Ap. v. England. † 604.
27	g	Maria Magdalena v. Pazzis. † 1607. — Johannes I., P. u. M. † um 526. — Beda, Pr. † 735.
28	A	Geman, B. v. Paris. † 576. — Ceraunus, M. † um 500.
29	b	Maximinus, B. † 349. — Sisinnius u. Martyrius, M. M. † 397.
30	c	Felix, P. u. M. † 274. — Ferdinand, Kön. v. Spanien. † 1252.
31	d	Petronilla, J. † im I. Jahrh. — Cantius, Cantianus u. Catiannilla, M. M. † 304. — Mechtildis, Ae. † 1160.

Juni, Sommermonat, hat 30 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Mittw.	Juventius.	Ehre, Glauben und Augen sind am empfindlichsten.
2 Donn.	Erasmus.	Es ist besser ein Bein, als den Hals brechen.
3 Freitag.	Herz-J. F. Clot.	Große Wässer haben große, kleine Wässer, gute Fische.
4 Samst.	Quirinus.	Man sieht am Scherben noch, was es für ein Topf war.
23ste Woche. — Evang.: Vom verlornen Sohn.		
5 Sonnt.	B. 3. n. Pf. Bon.	Hundert Jahr' Unrecht, war keine Stunde Recht.
6 Mont.	Norbertus.	Den todten Löwen zupft Mancher am Bart.
7 Dinstag.	Lykarion.	Die böse Mutter, möcht' doch ein frommes Kind erzieh'n.
8 Mittw.	Medardus, B.	Böse Kinder machen den Vater fromm.
9 Donn.	Primus u. Fel.	Den Hungrigen soll man nicht lange predigen.
10 Freitag.	Margar. v. S.	Je lieber das Kind, je schärfer die Ruthe.
11 Samst.	Barnabas, Ap.	Zu rechter Zeit Schweigen ist eine Kunst.
24ste Woche. — Evang.: Vom großen Fischzug.		
12 Sonnt.	B. 4. n. Pf.	Mit Stillschweigen antwortet man oft viel.
13 Mont.	Ant. v. Pad.	Was Drei wissen, erfahren Hundert.
14 Dinstag.	Basilius d. G.	Wer viel spricht, muß viel lügen.
15 Mittw.	Vitus u. M.	Dem Reinen ist Alles rein.
16 Donn.	Franziskus R.	Das Kreuz ist nicht schwer, wer's fassen und ertragen kann.
17 Freitag.	Raineruş.	Wie die Alten gesungen, so zwitschern die Jungen.
18 Samst.	Mars Marc.	Es kommt an Tag, was man unterm Schnee verbirgt.
25ste Woche. — Evang.: Von der Pharisäer Gerechtigkeit.		
19 Sonnt.	B. 5. n. Pf. Jul.	Mancher wärmte sich gern, kann aber nicht zum Ofen.
20 Mont.	Silverius.	Wer einen Stein allein nicht heben kann, laß' ihn liegen.
21 Dinstag.	Aloif. Gonz.	Große Herren haben ein gutes Gedächtniß.
22 Mittw.	Achatius.	Nahe schießen hilft nicht, man muß treffen.
23 Donn.	Zeno, M.	Man spricht so lang von einer Sache, bis es geschieht.
24 Freitag.	Joh. Bap.	Je kleiner der Vogel, je kleiner das Nest.
25 Samst.	Prosper.	Es spielen sich eh' Zehne arm, als Einer reich.
26ste Woche. — Evang: Jesus speiset 4000 Mann.		
26 Sonnt.	B. 6 n. Pf. J. P.	Die Gelehrten sind oft die Verkehrten.
27 Mont.	Ladislaus.	Stiche, die nicht bluten, schmerzen mehr, als blutige.
28 Dinstag.	Leo II. Papst.	Wer sich selbst kitzelt, kann immer lachen.
29 Mittw.	Peter u. Paul.	Wer zuerst beim Herd, setzt den Hafen hin, wo er will.
30 Donn.	Pauli Ged.	Wahrer Muth ist der beste Harnisch.

☾ Letztes Viertel: Mittwoch den 1ten, um 2 Uhr 56 Min. Morgens.
● Neumond: Mittwoch den 8ten, um 11 Uhr 19 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Mittwoch den 15ten, um 5 Uhr 57 Min. Abends.
☺ Vollmond: Mittwoch den 22sten, um 10 Uhr 27 Min. Abends.

Am 27sten: Ladislaus, Landespatron in Siebenbürgen.



Mai.

Kirchenkalender.

1	b	Philippus u. Jakobus, d. Jüngere, Ap. — Patientia, M. — Sigismundus, B. M.
2	c	Athanasius, Kirchl. u. Patr. zu Alexand. † 373.
3	d	Kreuz-Erfindung zu Jerus. 326. — Ansfried, B. † 1008. — Antonia, J. M. † um 238. — Juvenalis, A. † 377. — Alexander Röm. P. Eventius, Theodulus u. S. M. M.
4	e	Monica, W. † 387. — Godhart, B. † 1039. — Amalia, J. — Florian, M.
5	f	Pius V., P. † 1573. — Angelus, Pr. u. M. † 1225.
6	g	Johannes, Ev. vor d. lat. Pforte zu Rom. — Benedicta, J.
7	A	Stanislaus, B. u. M. zu Krakau. † 1079.
8	b	Erscheinung d. h. Erzeng. Michael. — Beatus, Eins. † im V. Jahrh. — Desideratus, B. † im V. Jahrh.
9	c	Gregor v. Nazianz, B. u. Kirchl. † 389. — Hermas, Bk.
10	d	Antonin, Erzb. v. Florenz. † 1459. — Gordian u. Epimachus, M. M. † 362. — Felix u. Blanda, M. M. — Job, Proph. — Isidorus, Ackersmann. † 1170.
11	e	Franz v. Hironymo, Pr. a. d. Ges. Jesu. † 1716. — Mamertus, Erzb. v. Vienne. † 472.
12	f	Nereus, Achilleus u. Flavia Domitilla, M. M. † 300. — Pancratius, M. † 304. — Epiphanius, B. † 403.
13	g	Servatius, B. † 384. — Mucius, Pr. u. M. † um 300.
14	A	Bonifacius, M. † 307. — Pachomius, A. † 348. — Justa u. Justina, M. M. — Victor u. Corona, M. M.
15	b	Dympna, Prinzessin, J. u. M. † im VII. Jahrh.
16	c	Johann v. Nepomuck, P. u. M. zu Prag. † 1383. — Ubald, B. † 1160. — Peregrinus, B. † 304.
17	d	Paschalis Baylon, Bk. † 1592. — Basilla, M.
18	e	Venantius, M. † 250. — Theodotus, M., Gastwirth. † 303. — Erich, Kön. v. Schweden. † 1151.
19	f	Petrus Cölestinus, P. † 1296. — Pudentiana, J. u. M. † 159.
20	g	Bernardin v. Siena, P. † 1444. — Ivo, B. † 1115. — Plautilla. † im I. Jahrh.
21	A	Hospitius, Eins. † 681. — Valens, B. u. M.
22	b	Julia, J. u. M. † 450. — Castus u. Aemillius, M. M. † 250.
23	c	Desiderius, B. v. Vienne u. M. † 612. — Euphebius, B.
24	d	Maria, Hilfe der Christen. — Vincenz v. Lerin, Pr. † 450.
25	e	Gregor VII., P. † 1085. — Urban, P. u. M. † 230.
26	f	Philippus Nerius, Pr. u. Ordst. † 1591. — Augustinus, Ap. v. England. † 604.
27	g	Maria Magdalena v. Pazzis. † 1607. — Johannes I., P. u. M. † um 526. — Beda, Pr. † 735.
28	A	German, B. v. Paris. † 576. — Ceraunus, M. † um 500.
29	b	Maximinus, B. † 349. — Sisinnius u. Martyrius, M. M. † 397.
30	c	Felix, P. u. M. † 274. — Ferdinand, Kön. v. Spanien. † 1252.
31	d	Petronilla, J. † im I. Jahrh. — Cantius, Cantianus u. Cantianilla, M. M. † 304. — Mechtildis, Ae. † 1160.

Juli, Heumonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Freitag.	Theodor.	Würden, Bürden. Nach=Reu', Weiber=Reu'.
2 Samst.	Mariä Heims.	Eigenlob ist Narrenlob. Fleiß bricht Eis.
27ste Woche. — Evang.: Von den falschen Propheten.		
3 Sonnt.	B7n.Pf Eul.P.	Glück hat Tück'. Noth sucht Brot.
4 Mont.	Ulrich, B.	Voll' Mann ist fauler Mann. Gleich' Blut, gleiche Glut.
5 Dinstag.	Domitius, M.	Kunst macht Gunst. Neid thut sich leid.
6 Mittw.	Isaias, Proph.	Wollust hegt Unlust. Wer will, thut viel.
7 Donn.	Willibald.	Viel Jahr', viel Gefahr. Besser gerannt, als verbrannt.
8 Freitag.	Kilian.	Gleiche Jahre, die besten Paare. Armer Gast, Gottes Kast'.
9 Samst.	Briccius.	Schnelles Spiel übersieht viel. Wer nicht wirbt, verdirbt.
28ste Woche. — Evang.: Vom ungerechten Haushälter.		
10 Sonnt.	B.8.n.Pf.Am.	Hochmuth thut kein gut. Eintracht hat große Macht.
11 Mont.	Pius, P.	Rechtthun macht sanft Ruh'n. Gold, macht Menschen hold.
12 Dinstag.	Heinrich II., K.	Geld trügt den Held. Sein ist über Schein.
13 Mittw.	Margaretha.	Eigenlieb' ist ein Dieb. Ost, West — daheim das Best'.
14 Donn.	Bonaventura.	Geschieht's, man sieht's. Viel Naschen macht leere Taschen.
15 Freitag.	Apostel=Theil.	Müßiggang — der Tugend Untergang.
16 Samst.	Skapulier=Fest.	Angenommene Weis' zerschmilzt wie Eis.
29ste Woche. — Evang.: Jesus weint über Jerusalem.		
17 Sonnt.	B.9 n.Pf.Alex.	Geiz und Ehr' treibt über's Meer.
18 Mont.	Friedrich.	Gott gibt leisen Wind, wenn die Schafe geschoren sind.
19 Dinstag.	Vincenz v. P.	Du, Priester, bete; du, Fürst, vertrete; du, Bauer, jäte.
20 Mittw.	Elias, Proph.	Zwischen Thür und Wand lege Niemand seine Hand.
21 Donn.	Daniel, Pr.	Kein Messer härter schiert, als wenn ein Knecht Herr wird.
22 Freitag.	Maria Magd.	Kostet' jede Lüge ein Pfund, man löge nicht zu aller Stund'.
23 Samst.	Liborius, B.	Gewalt, Geld und Gunst schwächt Recht, Ehr' und Kunst.
30ste Woche. — Evang.: Vom Pharisäer und Zöllner.		
24 Sonnt.	B10 n.Pf. Chr.	Eignes Nest hält mauerfest. Was du hast, deß bist du Gast.
25 Mont.	Jakob, Ap.	Kinder heben ist eine Ehr', macht aber den Säckel leer.
26 Dinstag.	Anna.	Dem ist kein Glück beschert, der deß sich wehrt.
27 Mittw.	Pantalon.	Beschert Gott den Hasen: beschert er auch den Wasen.
28 Donn.	Innocentius.	Uebung thut mehr, als aller Meister Lehr'.
29 Freitag.	Martha, J.	Kein Ort, der nicht verräth den Mord.
30 Samst.	Abdon. u. Sen.	Des Hirten Noth, der Schafe Tod.
31ste Woche. — Evang.: Vom Taubstummen.		
31 Sonnt.	B.11 n.Pf. Jg.	Der Herren Bitten ist Gebieten. Wer nicht wirbt, verdirbt.

☾ Letztes Viertel: Freitag den 1ten, um 0 Uhr 46 Min. Morgens.
● Neumond: Freitag den 8ten, um 8 Uhr 6 Min. Morgens.
☽ Erstes Viertel: Donnerstag den 14ten, um 11 Uhr 11 Min. Abends.
☺ Vollmond: Freitag den 22sten, um 0 Uhr 22 Min. Abends.
☾ Letztes Viertel: Samstag den 30ten, um 8 Uhr 47 Min. Abends.

Am 20sten: Elias, Prophet, Landespatron in Kroatien.



April.

Kirchenkalender.

1	g	Hugo, Erzb. v. Grenobel. † 1132. — Gilbert, B. † 1240.
2	A	Franz de Paula, Ordst. † 1508. — Maria v. Aegypten.
3	b	Richard, B. † 1253. — Agape u Chionia, J. J. M. M. † 304.
4	c	Isidor, B. u. Kirchl. † 636. — Thean, Eins. † um 400.
5	d	Vincenz Ferrerus, Pr. † 1419. — Irene, J. u. M. † 304.
6	e	Sixtus I., P. u. M. † 117. — Prudentius, B. † 861. — Cölestinus, P. † 432. — Diogenes, M.
7	f	Hegesippus, Diak. † um 180. — Hermann, Joseph, Bk. † 1236.
8	g	Dionysius, B. v. Korinth. † 96. — Walter, A. † 1099. — Maxima u. Macaria, M. M.
9	A	Prochorus, M., einer d. 7 ersten Diak. — Waltrudis, Ae. † 686.
10	b	Apollonius, Pr. u. M. † um 300. — Fulbert, B. † 1029. — Mechtildis, Ae. † um 1300.
11	c	Leo d. Große, P. † 461. — Isaac, Eins. † um 550.
12	d	Julius, P. † 352. — Wissia, J. u. M.
13	e	Hermenigildus, Prinz u. M. † 586. — Justin, M. † 167.
14	f	Tiburtius u. Valerius, M. M. † 229. — Domnina, J. u. M.
15	g	Maximus u. Olympias, M. M. † 250. — Anastasia, M. † um 63.
16	A	Drago, Bk., Patron d. Schäfer. † 1186. — Engratia, J. u. M. † 304.
17	b	Anicetus, P. u. M. † 173. — Rudolph, M. † 1287. — Eberhard, A. † 1179.
18	c	Eleutherius, B. u. M. † um 130. — Amidäus, Ordst. u. Bk. † im XIII. Jahrh.
19	d	Emma, W. † 1040. — Werner, Knabe, M. † 1287.
20	e	Victor, M. † um 300. — Oda, J. † 1158. — Wiso, B. v. Osnabrück. † um 812. — Theotimus, B. † um 407.
21	f	Anselm, Kirchl. u. Erzb. v. Canterbury. † 1109. — Wolbodo, B. v. Lüttich. † 1021.
22	g	Cajus u. Soter, P. P. u. M. M. Jener † 177, dieser † 296. — Opportuna, A. † 770.
23	A	Adalbert, B u. M. † 997.
24	b	Georgius, Ritter u. M. † 303. — Fidelis v. Sigmaringen, Pr. u. M. † 1622. — Bona u. Doda, J. J. † 673.
25	c	Markus, Ev. † 68. — Bitt-Tage. — Francha, Ae. † 1218. — Erminus, B. † 737.
26	d	Cletus, P. u. Jünger des Ap. Petrus. † 84. — Marcellinus, P. u. M. † 296.
27	e	Anastasius, P. † 402. — Zita, J. † 1272. — Peregrinus, Pr. † 1345.
28	f	Vitalis u. Valeria, M. M. zu Ravenna. † um 62. — Luchesius u. Bonadonna. † 1260.
29	g	Petrus, Pr. u. M. † 1252. — Antonia, J. u. M. † um 260.
30	A	Katharina v. Siena, J. † 1380. — Marianus, M. † 259.

August, Erntemonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Mont.	Pet. Kettenfeier	Nicht auf jede Frage gehört eine Antwort.
2 Dinstag.	Portiuncula.	Nicht jedes Schiff geht, wie der Steuermann will.
3 Mittw.	Stephan Erf.	Wenn die Sackpfeife nicht voll, klingt sie nicht.
4 Donn.	Dominicus, B.	Es ist kein Kinderspiel, wenn eine alte Frau tanzt.
5 Freitag.	Maria=Schnee.	Fallen ist keine Schande, aber liegen bleiben.
6 Samst.	Verklär. Christi.	Kleine Regen machen auch naß.
32ste Woche. — Evang.: Vom barmherzigen Samaritan.		
7 Sonnt.	B. 12. n. Pf. Caj.	Wer wagt, gewinnt und verliert.
8 Mont.	Cyriacus.	Oft nimmt man den Willen für das Werk.
9 Dinstag.	Romanus, M.	Müde Ochsen treten hart.
10 Mittw.	Laurentius.	Der recht vorangeht, dem gehe man recht nach.
11 Donn.	Susanna, M.	Am Riemen lernt der Hund Leder fressen.
12 Freitag.	Klara, J.	Das Alter ist auch eine Krankheit.
13 Samst.	Hypolitus. †	Im Zorn erkennt man den Thoren.
33ste Woche. — Evang.: Von den zehn Aussätzigen.		
14 Sonnt.	B 13 n. Pf. Eus.	Gute Bäume tragen zeitlich.
15 Mont.	Mar. Himmelf.	Böse Sitten machen gute Gesetze.
16 Dinstag.	Rochus, B.	Wenn Gott Einen straft, thut er ihm die Augen zu.
17 Mittw.	Liberatus, Abt.	Der ist der Stärkste, der sich selbst überwindet.
18 Donn.	Helena, K.	Willst du ohne Neider sein: so verschweig' dein Glück.
19 Freitag.	Ludovic.	Wenig zu wenig gethan, macht zuletzt viel.
20 Samst.	Stephan, Kön.	Der Betrunkene schimpft, schimpft solche, die nicht da sind
34ste Woche. — Evang.: Niemand kann zweien Herren dienen.		
21 Sonnt.	B. 14. n. Pf.	Liebe Freunde mit Furcht, sie können Feinde werden.
22 Mont.	Timotheus.	Hilfe und Gnade kennt kein Warum.
23 Dinstag.	Philipp, B.	Wer nicht schweigen kann, kann auch nicht reden.
24 Mittw.	Barthol., B.	Strafe deinen Freund heimlich, lobe ihn öffentlich.
25 Donn.	Ludw. IX., K.	Lade dem Knecht so viel auf, als wärst du selber Knecht.
26 Freitag.	Samuel.	Der Gesunde ist unwissend reich.
27 Samst.	Josephus Cal.	Besser die Kinder bitten dich, als du sie.
35ste Woche. — Evang: Vom Jüngling zu Naim.		
28 Sonnt.	B 15. n. Pf. Aug.	Wer Jedermanns Freund sein will, ist Jedermanns Narr.
29 Mont.	Joh. Enth.	Aus Liebe frißt der Wolf das Schaf.
30 Dinstag.	Rosa v. Linna.	Der Sack wird nicht Seide, sind auch Tausende d'rin.
31 Mittw.	Raimund.	Im Weinfaß schlummert viele Freundschaft.

● Neumond: Samstag den 6ten, um 3 Uhr 51 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Samst. den 13ten, um 6 Uhr 27 Min. Abends.
○ Vollmond: Sonntag den 21sten, um 3 Uhr 19 Min. Morgens.
☾ Letztes Viertel: Montag den 29ten, um 4 Uhr 54 Min. Morgens.

Am 16ten: Rochus, Landespatron in Kroatien.
„ 26sten: Stephan Landespatron in Ungarn.

Mai.

Kirchenkalender.

1	b	Philippus u. Jakobus, d. Jüngere, Ap. — Patientia, M. — Sigismundus, B. M.
2	c	Athanasius, Kirchl. u. Patr. zu Alexand. † 373.
3	d	Kreuz=Erfindung zu Jerus. 326. — Ansfried, B. † 1008. — Antonia, J. M. † um 238. — Juvenalis, A. † 377. — Alexander Rom. P. Eventius, Theodulus u. S. M. M.
4	e	Monica, W. † 387. — Godhart, B. † 1039. — Amalia, J. — Florian, M.
5	f	Pius V., P. † 1573. — Angelus, Pr. u. M. † 1225.
6	g	Johannes, Ev. vor d. lat. Pforte zu Rom. — Benedicta, J.
7	A	Stanislaus, B. u. M. zu Krakau. † 1079.
8	b	Erscheinung d. h. Erzeng. Michael. — Beatus, Eins. † im V. Jahrh. — Desideratus, B. † im V. Jahrh.
9	c	Gregor v. Nazianz, B. u. Kirchl. † 389. — Hermas, Bk.
10	d	Antonin, Erzb. v. Florenz. † 1459. — Gordian u. Epimachus, M. M. † 362. — Felix u. Blanda, M. M. — Job, Proph. — Isidorus, Ackersmann. † 1170.
11	e	Franz v. Hironymo, Pr. a. d. Ges. Jesu. † 1716. — Mamertus, Erzb. v. Vienne. † 472.
12	f	Nereus, Achilleus u. Flavia Domitilla, M. M. † 300. — Pancratius, M. † 304. — Epiphanius, B. † 403.
13	g	Servatius, B. † 384. — Mucius, Pr. u. M. † um 300.
14	A	Bonifacius, M. † 307. — Pachomius, A. † 348. — Justa u. Justina, M. M. — Victor u. Corona, M. M.
15	b	Dympna, Prinzessin, J. u. M. † im VII. Jahrh.
16	c	Johann v. Nepomuck, P. u. M. zu Prag. † 1383. — Ubald, B. † 1160. — Peregrinus, B. † 304.
17	d	Paschalis Baylon, Bk. † 1592. — Basilla, M.
18	e	Venantius, M. † 250. — Theodotus, M., Gastwirth. † 303. — Erich, Kön. v. Schweden. † 1151.
19	f	Petrus Cölestinus, P. † 1296. — Pudentiana, J. u. M. † 159.
20	g	Bernardin v. Siena, P. † 1444. — Ivo, B. † 1115. — Plautilla. † im I. Jahrh.
21	A	Hospitius, Eins. † 681. — Valens, B. u. M.
22	b	Julia, J. u. M. † 450. — Castus u. Aemillius, M. M. † 250.
23	c	Desiderius, B. v. Vienne u. M. † 612. — Euphebius, B.
24	d	Maria, Hilfe der Christen. — Vincenz v. Lerin, Pr. † 450.
25	e	Gregor VII., P. † 1085. — Urban, P. u. M. † 230.
26	f	Philippus Nerius, Pr. u. Ordst. † 1591. — Augustinus, Ap. v. England. † 604.
27	g	Maria Magdalena v. Pazzis. † 1607. — Johannes I., P. u. M. † um 526. — Beda, Pr. † 735.
28	A	Geman, B. v. Paris. † 576. — Ceraunus, M. † um 500.
29	b	Maximinus, B. † 349. — Sisinnius u. Martyrius, M. M. † 397.
30	c	Felix, P. u. M. † 274. — Ferdinand, Kön. v. Spanien. † 1252.
31	d	Petronilla, J. † im I. Jahrh. — Cantius, Cantianus u. Cantiannilla, M. M. † 304. — Mechtildis, Ae. † 1160.



August.

Kirchenkalender.

1	c	Petri Kettenfeier. — Die 7 Machabäer, nebst Mutter. M. M.— Fides, Spes u. Charitas, J. J. M. M. † um 127.
2	d	Alphons Maria Liguori, B. u. Ordst. † 1787.— Stephanus, B. u. M. † 256.
3	e	Stephani Erfindung 415.— Lydia, Jüng. d. Ap. Paul.
4	f	Dominicus, Ordst. u. Pr. † 1221. — Euphronius, B. † 573.
5	g	Maria = Schnee im VI. Jahrh.— Oswald, Kön. u. M. † 642.— Afra, M. zu Augsb. † 304.
6	A	Verklärung Christi.— Justus u. Pastor, M. M. † 304.
7	b	Cajetan, Ordst. u. Pr. † 1547.— Donatus, B. u. M. † 361.
8	c	Cyriacus, Largus u. Smaragdus, M. M. † 303.— Memmia, J. M. † um 303.— Horinsdas, M. — Myron, B.
9	d	Romanus, Soldat u. M. † 258.— Hathumar, B. † 815.
10	e	Laurentius, Erzdiak. u. M. † 258. — Philumena, J. M. † um 300.— Asteria, J. u. M.
11	f	Tiburtius, M. † 286.— Susanna, J. u. M. † 295.
12	g	Klara, Ae. u. J. † 1253.— Hilaria, M. † 304.— Euphlius, M. † um 304.— Herkulanus, B.
13	A	Hippolitus u. Concordia, M. M. † 253.— Radegundis, Kön. v. Frankr. † 587.— Cassian, Schul. u. M. † im IV. Jahrh.— Ludolph v. Druthmar, A. v. Corv. † 983 od. 1046.
14	b	II. Vigil. v. Mar. Himmelfahrt.— Eusebius, Pr. u. M. † 290.— Athanasia, Ae. † 860.
15	c	Mariä Himmelfahrt. — Alipius, B. † um 430. — Napoleon, M. † 303.
16	d	Hyacintus, Pr. † 1257.— Rochus, Bk. † 1327.
17	e	Liberatus, A. u. M. † 483.— Benedikta, Ae. im X. Jahrh.
18	f	Helena, Kön. † 328.— Agapitus, M. † um 274.
19	g	Sebald, Bk. † im VIII. Jahrh. — Thekla u. Agapitus, M. M. † 304. — Ludwig, B. zu Tolosa in Frankreich.
20	A	Bernhard, A. u. Kirchl. † 1153.— Philipert, A. † 684.
21	b	Johanna Franziska v. Chantal, Ordst. † 1641. — Bonosus u. Maximianus, M. M. † 363.— Cyriam, W. M. †
22	c	Timothei Symphorian, u. Hypolit, M. M. † 178. — Anthusa, M. † um 261.
23	d	Philipp Benit. Pr. † 1285.— Theonilla, M. † um 300.
24	e	Bartholomäus, Ap. — Ptolomäus, B. M. u. Jüng. Petri.
25	f	Ludwig, Kön. v. Frankr. † 1776.— Ebba, Ab. † 685.
26	g	Zephyrinus, P. u. M. † um 218.— Genesius, M. † um 300.
27	A	Joseph v. Calasanza, Ordst. † 1648.— Cäsarius, Erzb. † 542.— Syagrius, B. † 600.— Gebhard, B. † 996.
28	b	Augustinus, B. u. Kirchl. † 436.— Hermes, M. † 132.
29	c	Enthauptung des h. Johannes des Täufers.— Sabina, M. † im II. Jahrh.
30	d	Rosa v. Lima, J. † 1617. — Felix u. Abanstus, M. M. † 303.
31	e	Raimundus Nonnatus, Kard. u. Bk. † 1240.— Paulinus, B. M. † im IV. Jahrh.— Isabella, J. † 1270.

Juni, Sommermonat, hat 30 Tage.

Wochen und Monat-Tage.		Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1	Mittw.	Juventius.	Ehre, Glauben und Augen sind am empfindlichsten.
2	Donn.	Erasmus.	Es ist besser ein Bein, als den Hals brechen.
3	Freitag.	Herz-J. F. Clot.	Große Wässer haben große, kleine Wässer, gute Fische.
4	Samst.	Quirinus.	Man sieht am Scherben noch, was es für ein Topf war.
			23ste Woche. — Evang.: Vom verlornen Sohn.
5	Sonnt.	B.3.n.Pf. Bon.	Hundert Jahr' Unrecht, war keine Stunde Recht.
6	Mont.	Norbertus.	Den todten Löwen zupft Mancher am Bart.
7	Dinstag.	Lykarion.	Die böse Mutter, möcht' doch ein frommes Kind erzieh'n.
8	Mittw.	Medardus, B.	Böse Kinder machen den Vater fromm.
9	Donn.	Primus u. Fel.	Den Hungrigen soll man nicht lange predigen.
10	Freitag.	Margar. v. S.	Je lieber das Kind, je schärfer die Ruthe.
11	Samst.	Barnabas, Ap.	Zu rechter Zeit Schweigen ist eine Kunst.
			24ste Woche. — Evang.: Vom großen Fischzug.
12	Sonnt.	B. 4. n. Pf.	Mit Stillschweigen antwortet man oft viel.
13	Mont.	Ant. v. Pad.	Was Drei wissen, erfahren Hundert.
14	Dinstag.	Basilius d. G.	Wer viel spricht, muß viel lügen.
15	Mittw.	Vitus u. M.	Dem Reinen ist Alles rein.
16	Donn.	Franziskus R.	Das Kreuz ist nicht schwer, wer's fassen und ertragen kann.
17	Freitag.	Raineruus.	Wie die Alten gesungen, so zwitschern die Jungen.
18	Samst.	Mars Marc.	Es kommt an Tag, was man unterm Schnee verbirgt.
			25ste Woche. — Evang.: Von der Pharisäer Gerechtigkeit.
19	Sonnt.	B.5.n. Pf. Jul.	Mancher wärmte sich gern, kann aber nicht zum Ofen.
20	Mont.	Silverius.	Wer einen Stein allein nicht heben kann, laß' ihn liegen.
21	Dinstag.	Aloif. Gonz.	Große Herren haben ein gutes Gedächtniß.
22	Mittw.	Achatius.	Nahe schießen hilft nicht, man muß treffen.
23	Donn.	Zeno, M.	Man spricht so lang von einer Sache, bis es geschieht.
24	Freitag.	Joh. Bap.	Je kleiner der Vogel, je kleiner das Nest.
25	Samst.	Prosper.	Es spielen sich eh' Zehne arm, als Einer reich.
			26ste Woche. — Evang: Jesus speiset 4000 Mann.
26	Sonnt.	B.6 n. Pf. J. P.	Die Gelehrten sind oft die Verkehrten.
27	Mont.	Ladislaus.	Stiche, die nicht bluten, schmerzen mehr, als blutige.
28	Dinstag.	Leo II. Papst.	Wer sich selbst kitzelt, kann immer lachen.
29	Mittw.	Peter u. Paul.	Wer zuerst beim Herd, setzt den Hafen hin, wo er will.
30	Donn.	Pauli Geb.	Wahrer Muth ist der beste Harnisch.

☾ Letztes Viertel: Mittwoch den 1ten, um 2 Uhr 56 Min. Morgens.
● Neumond: Mittwoch den 8ten, um 11 Uhr 19 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Mittwoch den 15ten, um 5 Uhr 57 Min. Abends.
☺ Vollmond: Mittwoch den 22sten, um 10 Uhr 27 Min. Abends.

Am 27sten: Ladislaus, Landespatron in Siebenbürgen.





Juni.

Kirchenkalender.

1	e	Pamphitus, Pr. u. M. † 309. — Ischyron, Feldh. u. M. † um 300. — Wistan, Bk. u. Fürst. † 849. — Juventius, M.
2	f	Marcellinus u. Petrus, M. M. † 304. — Blandina, Dienstmagd u. M. † 177. — Erasmus, A. u. M.
3	g	Clotildis, Kön. v. Frankr. † 534. — Cäcilius, Pr. † um 211.
4	A	Franz Caracciolo, Pr. † 1608. — Optatus, B. † 384.
5	b	Bonifacius, Erzb. u. M. † 755. — Illidius, B. † 385.
6	c	Norbert, Ordst. u. Erzb. † 1134. — Claudius, Erzb. † 693. — Artemius, Candida u. Paulina, M. M.
7	d	Robert, A. † 1159. — Gottschalk, Fürst u. M. † 1066.
8	e	Medardus, B. † 545. — Clodulph, B. v. Metz. † 696.
9	f	Primus u. Felicianus, M. M. † um 300. — Pelagia, J. u. M.
10	g	Margaretha, Kön. v. Schottl. † 1093. — Landericus, B.
11	A	Barnabas, Ap. † um 70. — Meinwerk, B. v. Paderborn. † 1036. — Ausonius, B. — Parisius, Bk.
12	b	Johannes v. h. Facunda, Pr. † 1479. — Basilides u. Gef. M. M. † um 300. — Onuphrius, Eins. † 400.
13	c	Antonius v. Padua, Pr. † 1231. — Aquillina, J. u. M. † um 305. — Triphillius, B. † 370.
14	d	Basilius d. Große, Kirchenl. u. B. † 379. — Digna, J.
15	e	Vitus, Modestus u. Crescentia, M. M. † um 600. — Landelin, A. † 686. — Hesichyus, M. — Lydia, M.
16	f	Johannes Franz Regis, Pr. a. d. Ges. Jesu. † 1740. — Benno, B. v. Meißen. † 1106. — Ludgardis, J. † 1246.
17	g	Avitus, A. † 530. — Botulph oder Botolph, A. † 655.
18	A	Markus u. Marcellinus, M. M. † 286. — Marina, J.
19	b	Juliana v. Falconieri, J. † 1340. — Gervasius u. Protasius, M. M. † um 80.
20	c	Silverius, P. u. M. † 539. — Florentina, J. † um 600.
21	d	Aloisius v. Gonzaga, Bk. a. d. Ges. Jesu, Patron der Jugend. † 1591. — Leutfried, B. † 738. — Demetria, J. u. M.
22	e	Paulinus, B. v. Stola. † 431. — Albanus, M. † 303. — Achatius, M.
23	f	II. Vigil d. h. Joh. d. T. — Edeltrudis, J. u. Kön. in England. † 679. — Agrippina, J. u. M.
24	g	Geburt d. h. Johann d. Täufers. — Agoard u. Agilbert, M. M. † um 400.
25	A	Prosper, B. u. Kirchenl. † um 463. — Wilhelm, A. † 1142. —
26	b	Johannes u. Paulus, M. M. † um 362. — Raingardis, W. † 1135.
27	c	Crescens, B. u. M. † um 103 — Ladislaus, Kön. † 1095.
28	d	II Vigil der hh. Ap. P. u. P. — Leo II. P. † 684. — Irenäus, B. v. Lyon, Kirchl. u. M. † 202.
29	e	Petrus u. Paulus, Apostelfürsten. † 66. — Salome u. Judith, Eins. † vor 800.
30	f	Pauli Gedächtniß. — Aemiliana, M. — Lucina, Jüng. d. Apostel. — Martialis, M. † um 250.

Juli, Heumonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Freitag.	Theodor.	Würden, Bürden. Nach=Reu', Weiber=Reu'.
2 Samst.	Mariä Heimf.	Eigenlob ist Narrenlob. Fleiß bricht Eis.
27ste Woche. — Evang.: Von den falschen Propheten.		
3 Sonnt.	B7n.Pf Eul.P.	Glück hat Tück'. Noth sucht Brot.
4 Mont.	Ulrich, B.	Voll' Mann ist fauler Mann. Gleich' Blut, gleiche Glut.
5 Dinstag.	Domitius, M.	Kunst macht Gunst. Neid thut sich leid.
6 Mittw.	Isaias, Proph.	Wollust hegt Unlust. Wer will, thut viel.
7 Donn.	Willibald.	Viel Jahr', viel Gefahr. Besser gerannt, als verbrannt.
8 Freitag.	Kilian.	Gleiche Jahre, die besten Paare. Armer Gast, Gottes Last'.
9 Samst.	Briccius.	Schnelles Spiel übersieht viel. Wer nicht wirbt, verdirbt.
28ste Woche. — Evang.: Vom ungerechten Haushälter.		
10 Sonnt.	B.8.n.Pf. Am.	Hochmuth thut kein gut. Eintracht hat große Macht.
11 Mont.	Pius, P.	Rechtthun macht sanft Ruh'n. Gold, macht Menschen hold.
12 Dinstag.	Heinrich II., K.	Geld trügt den Held. Sein ist über Schein.
13 Mittw.	Margaretha.	Eigenlieb' ist ein Dieb. Ost, West — daheim das Best'.
14 Donn.	Bonaventura.	Geschieht's, man sieht's. Viel Naschen macht leere Taschen.
15 Freitag.	Apostel=Theil.	Müßiggang — der Tugend Untergang.
16 Samst.	Skapulier=Fest.	Angenommene Weis' zerschmilzt wie Eis.
29ste Woche. — Evang.: Jesus weint über Jerusalem.		
17 Sonnt.	B.9 n.Pf. Alex.	Geiz und Ehr' treibt über's Meer.
18 Mont.	Friedrich.	Gott gibt leisen Wind, wenn die Schafe geschoren sind.
19 Dinstag.	Vincenz v. P.	Du, Priester, bete; du, Fürst, vertrete; du, Bauer, jäte.
20 Mittw.	Elias, Proph.	Zwischen Thür und Wand lege Niemand seine Hand.
21 Donn.	Daniel, Pr.	Kein Messer härter schiert, als wenn ein Knecht Herr wird.
22 Freitag.	Maria Magd.	Kostet' jede Lüge ein Pfund, man löge nicht zu aller Stund'.
23 Samst.	Liborius, B.	Gewalt, Geld und Gunst schwächt Recht, Ehr' und Kunst.
30ste Woche. — Evang.: Vom Pharisäer und Zöllner.		
24 Sonnt.	B10 n.Pf. Chr.	Eignes Nest hält mauerfest. Was du hast, deß bist du Gast.
25 Mont.	Jakob, Ap.	Kinder heben ist eine Ehr', macht aber den Säckel leer.
26 Dinstag.	Anna.	Dem ist kein Glück beschert, der deß sich wehrt.
27 Mittw.	Pantalon.	Beschert Gott den Hasen: beschert er auch den Wasen.
28 Donn.	Innocentius.	Uebung thut mehr, als aller Meister Lehr'.
29 Freitag.	Martha, J.	Kein Ort, der nicht verräth den Mord.
30 Samst.	Abdon. u. Sen.	Des Hirten Noth, der Schafe Tod.
31ste Woche. — Evang.: Vom Taubstummen.		
31 Sonnt.	B.11 n.Pf. Ig.	Der Herren Bitten ist Gebieten. Wer nicht wirbt, verdirbt.

☾ Letztes Viertel: Freitag den 1ten, um 0 Uhr 46 Min. Morgens.
● Neumond: Freitag den 8ten, um 8 Uhr 6 Min. Morgens.
☽ Erstes Viertel: Donnerstag den 14ten, um 11 Uhr 11 Min. Abends.
○ Vollmond: Freitag den 22sten, um 0 Uhr 22 Min. Abends.
☾ Letztes Viertel: Samstag den 30ten, um 8 Uhr 47 Min. Abends.

Am 20sten: Elias, Prophet, Landespatron in Kroatien.

August, Erntemonat, hat 31 Tage.

Wochen und Monat-Tage.	Kalender für Katholiken.	Alte Sprichwörter.
1 Mont.	Pet. Kettenfeier	Nicht auf jede Frage gehört eine Antwort.
2 Dinstag.	Portiuncula.	Nicht jedes Schiff geht, wie der Steuermann will.
3 Mittw.	Stephan Erf.	Wenn die Sackpfeife nicht voll, klingt sie nicht.
4 Donn.	Dominicus, B.	Es ist kein Kinderspiel, wenn eine alte Frau tanzt.
5 Freitag.	Maria-Schnee.	Fallen ist keine Schande, aber liegen bleiben.
6 Samst.	Verklär. Christi.	Kleine Regen machen auch naß.
32ste Woche. — Evang.: Vom barmherzigen Samaritan.		
7 Sonnt.	B. 12. n. Pf. Caj.	Wer wagt, gewinnt und verliert.
8 Mont.	Cyriacus.	Oft nimmt man den Willen für das Werk.
9 Dinstag.	Romanus, M.	Müde Ochsen treten hart.
10 Mittw.	Laurentius.	Der recht vorangeht, dem gehe man recht nach.
11 Donn.	Susanna, M.	Am Riemen lernt der Hund Leder fressen.
12 Freitag.	Klara, J.	Das Alter ist auch eine Krankheit.
13 Samst.	Hypolitus. †	Im Zorn erkennt man den Thoren.
33ste Woche. — Evang.: Von den zehn Aussätzigen.		
14 Sonnt.	B 13 n. Pf. Eus.	Gute Bäume tragen zeitlich.
15 Mont.	Mar. Himmelf.	Böse Sitten machen gute Gesetze.
16 Dinstag.	Rochus, B.	Wenn Gott Einen straft, thut er ihm die Augen zu.
17 Mittw.	Liberatus, Abt.	Der ist der Stärkste, der sich selbst überwindet.
18 Donn.	Helena, K.	Willst du ohne Neider sein: so verschweig' dein Glück.
19 Freitag.	Ludovic.	Wenig zu wenig gethan, macht zuletzt viel.
20 Samst.	Stephan, Kön.	Der Betrunkene schimpft, schimpft solche, die nicht da sind
34ste Woche. — Evang.: Niemand kann zweien Herren dienen.		
21 Sonnt.	B. 14. n. Pf.	Liebe Freunde mit Furcht, sie können Feinde werden.
22 Mont.	Timotheus.	Hilfe und Gnade kennt kein Warum.
23 Dinstag.	Philipp, B.	Wer nicht schweigen kann, kann auch nicht reden.
24 Mittw.	Barthol., B.	Strafe deinen Freund heimlich, lobe ihn öffentlich.
25 Donn.	Ludw. IX., K.	Lade dem Knecht so viel auf, als wärst du selber Knecht.
26 Freitag.	Samuel.	Der Gesunde ist unwissend reich.
27 Samst.	Josephus Cal.	Besser die Kinder bitten dich, als du sie.
35ste Woche. — Evang: Vom Jüngling zu Naim.		
28 Sonnt.	B 15. n. Pf. Aug.	Wer Jedermanns Freund sein will, ist Jedermanns Narr.
29 Mont.	Joh. Enth.	Aus Liebe frißt der Wolf das Schaf.
30 Dinstag.	Rosa v. Linna.	Der Sack wird nicht Seide, sind auch Tausende d'rin.
31 Mittw.	Raimund.	Im Weinfaß schlummert viele Freundschaft.

● Neumond: Samstag den 6ten, um 3 Uhr 51 Min. Abends.
☽ Erstes Viertel: Samst. den 13ten, um 6 Uhr 27 Min. Abends.
☺ Vollmond: Sonntag den 21sten, um 3 Uhr 19 Min. Morgens.
☾ Letztes Viertel: Montag den 29ten, um 4 Uhr 54 Min. Morgens.

Am 16ten: Rochus, Landespatron in Kroatien.
» 26sten: Stephan Landespatron in Ungarn.

Oktober.

Kirchenkalender.

1	A	Remigius, B. † 533. — Bavo, Eins. † um 650.
2	b	Leodegard, B. † 678. — Theophilus (Gottlieb), Bk. † 730.
3	c	Candidus, M. — Die 2 Brüder Ewald, P. u. M. † 695.
4	d	Franz v. Assisi, Ordst. † 1226. — Quintinus, M. † um 550. — Anirea, J. 666. — Petronius, B. † um 450.
5	e	Placidus u. Gef. M. M. † 546. — Galla, W. † um 550.
6	f	Bruno, Ordst. † 1101. — Erotis, M. — Aemilius u. Gef., M. M.
7	g	Markus, P. † 336. — Augustus, Pr. u. Bk. † 560.
8	A	Birgitta, W. † 1373. — Thais, Büßerin. † um 350. — Demetrius, M. † um 238. — Laurentius, M.
9	b	Dionysius u. Gef., B. u. M. M. † 272. — Publia, Bk. † im IV. Jahrh. — Gislenus, B. — Abraham. — Ludwig, P.
10	c	Franz v. Borgias, Hzg. Pr. a. d. Gef. Jesu. † 1572. — Gereon nebst 318 Gef., M. M. zu Köln. † um 235.
11 •	d	Gummarius, Bk. † 774. — Placidia, J. — Philomilla. † im I. Jahrh. — Nikasius, B. u. M. † im II. Jahrh. Burkhard, B.
12	e	Maximilian, B. M. † um 283. — Walfried, B. † 709.
13	f	Eduard, Kön. † 1066. — Geraldus, Graf u. Bk. † 909.
14	g	Callistus, P. u. M. † 222. — Burchhard, B. † 752.
15	A	Theresia, J. u. Ordst. † 1582. — Bertrandus, B. † 1123.
16	b	Gallus, A. † 614. — Bononia, J. u. M. — Florentin, B.
17	c	Hedwigis, W. u. Hzgin. † 1243. — Herón, B. † im II. Jahrh.
18	d	Lukas, Ev., Arzt u. Maler. — Tryphonia, Bk. † um 250.
19	e	Petrus v. Alcantara, Pr. † 1473. — Martha u. Saula, M. M. — Sindulph, P. † im VII. Jahrh. — Caprasius, M.
20	f	Joannes v. Cantius, B. † 1562. — Frideswida, J. † um 800.
21	g	Ursula, J. u. M., nebst Gef. † um 383. — Hilorion, A. † 371. — Berthold, Eins. u. M. — Cölina, J. † im V. Jahrh.
22	A	Wendelin, A. bei Trier. † 1015. — Cordula, J. u. M. zu Köln. † um 383. — Nunillo u. Alodia, J. M. † 851.
23	b	Joannes v. Capistran, aus dem Orden des h. Francisc., B. v. Köln. † um 397. — Cleridona, J.
24	c	Raphael, Erzengel. — Evergistus, B. † 418. — Christina, M.
25	d	Chrysanthus u. Daria, M. M. † 237. — Gaudentius, B. † 420. — Krispin u. Krispinian, M. M. † 287.
26	e	Evarist, P. u. M. † 112. — Bereward, B. † 1021.
27	f	Frumentius, B. u. Ap. v. Aethiopien. † im IV. Jahrh. — Capitolina u. Erotheis, M. M. † um 303.
28	g	Simon u. Judas (Thaddäus), Ap. — Cyrilla, J. u. M. † um 54. — Anastasia, J. M. † um 260.
29	A	Narcissus, B. † im II. Jahrh. — Ermelinde, J. † um 550.
30	b	Alphons Rodriguez, Laienbr. a. d. Gef. Jesu. † 1617. — Zenobia, M. † um 305. — Lucanus, M. † im V. Jahrh.
31	c	Vigil. — Wolfgang, B. v. Regensb. † 994. — Cecilla, J. M. † um 260. — Stachis, B. I. Jahrh.

August.

Kirchenkalender.

1	c	Petri Kettenfeier. — Die 7 Machabäer, nebst Mutter. M. M. — Fides, Spes u. Charitas, J. J. M. M. † um 127.
2	d	Alphons Maria Liguori, B. u. Ordst. † 1787. — Stephanus, B. u. M. † 256.
3	e	Stephani Erfindung 415. — Lydia, Jüng. d. Ap. Paul.
4	f	Dominicus, Ordst. u. Pr. † 1221. — Euphronius, B. † 573.
5	g	Maria-Schnee im VI. Jahrh. — Oswald, Kön. u. M. † 642. — Afra, M. zu Augsb. † 304.
6	A	Verklärung Christi. — Justus u. Pastor, M. M. † 304.
7	b	Cajetan, Ordst. u. Pr. † 1547. — Donatus, B. u. M. † 361.
8	c	Cyriacus, Largus u. Smaragdus, M. M. † 303. — Memmia, J. M. † um 303. — Horinsdas, M. — Myron, B.
9	d	Romanus, Soldat u. M. † 258. — Hathumar, B. † 815.
10	e	Laurentius, Erzdiak. u. M. † 258. — Philumena, J. M. † um 300. — Asteria, J. u. M.
11	f	Tiburtius, M. † 286. — Susanna, J. u. M. † 295.
12	g	Klara, Ae. u. J. † 1253. — Hilaria, M. † 304. — Euphlius, M. † um 304. — Herkulanus, B.
13	A	Hippolitus u. Concordia, M. M. † 253. — Radegundis, Kön. v. Frankr. † 587. — Cassian, Schul. u. M. † im IV. Jahrh. — Ludolph v. Druthmar, A. v. Corv. † 983 od. 1046.
14	b	II. Vigil. v. Mar. Himmelfahrt. — Eusebius, Pr. u. M. † 290. — Athanasia, Ae. † 860.
15	c	Mariä Himmelfahrt. — Alipius, B. † um 430. — Napoleon, M. † 303.
16	d	Hyacintus, Pr. † 1257. — Rochus, Bk. † 1327.
17	e	Liberatus, A. u. M. † 483. — Benedikta, Ae. im X. Jahrh.
18	f	Helena, Kön. † 328. — Agapitus, M. † um 274.
19	g	Sebald, Bk. † im VIII. Jahrh. — Thekla u. Agapitus, M. M. † 304. — Ludwig, B. zu Tolosa in Frankreich.
20	A	Bernhard, A. u. Kirchl. † 1153. — Philipert, A. † 684.
21	b	Johanna Franziska v. Chantal, Ordst. † 1641. — Bonosus u. Maximianus, M. M. † 363. — Cyriam, W. M. †
22	c	Timothei Symphorian, u. Hypolit, M. M. † 178. — Anthusa, M. † um 261.
23	d	Philipp Benit. Pr. † 1285. — Theonilla, M. † um 300.
24	e	Bartholomäus, Ap. — Ptolomäus, B. M. u. Jüng. Petri.
25	f	Ludwig, Kön. v. Frankr. † 1776. — Ebba, Ab. † 685.
26	g	Zephyrinus, P. u. M. † um 218. — Genesius, M. † um 300.
27	A	Joseph v. Calasanza, Ordst. † 1648. — Cäsarius, Erzb. † 542. — Syagrius, B. † 600. — Gebhard, B. † 996.
28	b	Augustinus, B. u. Kirchl. † 436. — Hermes, M. † 132.
29	c	Enthauptung des h. Johannes des Täufers. — Sabina, M. † im II. Jahrh.
30	d	Rosa v. Lima, J. † 1617. — Felix u. Abanstus, M. M. † 303.
31	e	Raimundus Nonnatus, Kard. u. Bk. † 1240. — Paulinus, B. M. † im IV. Jahrh. — Isabella, J. † 1270.



November.

Kirchenkalender.

1	d	Aller Heiligen. — Amabilis, Pr. † um 500.
2	e	Gedächtniß aller Seelen. — Tobias, M. † um 323.
3	f	Hubertus, B. zu Lüttich, Patron gegen die tolle Wuth. † 727. — Itha, Gräf. u. Klausn. † um 1230. — Malachias, Erzb. † 1148. — Sylvia, Fr. † im VI. Jahrh.
4	g	Karolus Borromäus, Kard. u. Erzb. † 1548. — Modesta, J.
5	A	Zacharias u. Elisabeth, Eltern d. h. Johann d. T. — Berthilla, Ae. † um 692. — Lätus, Einf. † 534. — Emericus B.
6	b	Leonhard, B. † um 559. — Winocus, A. † 717.
7	c	Willibrord, B. † 739. — Engelbert, B. u. M. † 1225.
8	d	Gottfried, B. v. Amiens. † 1115. — Willehad, B. v. Bremen u. Ap. der Sachsen. † um 800. — Coronatus u. Gef. M. M.
9	e	Theodor, Soldat u. M. † 306. — Einw. d. Kirche z. Erlöser zu Rom. — Agrippinus, B.
10	f	Andreas Avellin, P. † 1608. — Nympha, J. in Sicilien. † um 250. — Florentia, Fr. † um 305.
11	g	Martin, B. v. Tours. † um 397. — Mennas, M. † 304.
12	A	Martin, B. M. † 655. — Kunibert, B. 663. — Renatus, B. — Livinus, B. M. † 659. — Chrystinus, E. M.
13	b	Stanislaus Kostka, Bk. a. d. Gef. Jesu. † 1568. — Didacus, Bk. † 1463. — Zebina, M.
14	c	Serapion, M. † um 253. — Sidonius, A. † 669. — Clementinus, M. — Veneranda, J. u. M.
15	d	Gertrud, J. u. Ae. † 1334. — Leopold, Markg. † 1136.
16	e	Edmund, Erzb. v. Canterbury. † 1242. — Otmar, A. † 759.
17	f	Gregor d. Wunderthäter, B. † 217. — Anianus, B. † 453. — Victoria, M. † um 305.
18	g	Kirchw. z. hh. P. u. P. zu Rom. — Odo, A. v. Cluny. — Hilda, Fürstin u. Ae. † 680.
19	A	Elisabeth, Landgr. W. † 1231. — Pentianus, P. M. † 235.
20	b	Felix v. Valois, Prinz u. Pr. † 1212. — Corbinian, B. † 730.
21	c	Mariä Opferung. — Albert, Kard. u. M. † um 1200. — Gelasius I., P. † 496. — Columban, A. † 615.
22	d	Cäcilia, J. M. † um 232. — Phylemon u. Appia, M. M. † um 63.
23	e	Clemens, P. u. M. † um 102. — Lucretia, J. u. M. † um 305. — Trudo, Pr. † 693.
24	f	Johannes v. Kreuz, P. † 1591. — Flora, J. u. M. † 851.
25	g	Katharina, J. M. † um 307. — Finton, Bk. † 878.
26	A	Konrad, B. † 974. — Bellinus, M. — Maximus, B. † 460. — Petrus Alexandrini, M.
27	b	Virgilius, B. v. Salzb. † 750. — Acharius, B. † 639.
28	c	Jakob v. d. Mark P. † 1479. — Sosthenes, Jüng. Pauli.
29	d	Saturnin, B. u. M. † 250. — Illuminata, J. — Brando, A.
30	e	Andreas, Ap. — Narses, M. † um 310. — Justina, J. u. M.



September.

Kirchenkalender.

1	f	Aegidius, A. und die 12 Brüder M. † um 700. — Verena, J. † um 300.
2	g	Stephanus, Kön. v. Ung. † 1038. — Callista, M.
3	A	Serapia, J. M. † im II. Jahrh. — Remaclus, B. † um 664. — Mansvetus B.
4	b	Rosalia, J. † 1160. — Moses, Proph.
5	c	Laurentius Justiniani, B. † 1455. — Obkulia, J.
6	d	Magnus, A. † um 660. — Donatianus u. Lätus, B. B. u. M. M. † im V. Jahrh. — Vimlamia, J.
7	e	Regina, J. u. M. † 251. — Clodoalt, Pr. † um 560.
8	f	Mariä Geburt. — Adrianus, Soldat, M. † 506. — Corbinianus, B. v. Freisingen. † 730. — Sidronius, M.
9	g	Dorotheus u. Gorgonius, M. M. † 303. — Osmanna, J. † um 600. — Adumar, B. † 670.
10	A	Nikolaus v. Tolentino, P. † 1308. — Menodora u. G. J. J. M. M.
11	b	Protus u. Hyacintus, M. M. † 257. — Paphnutius, B. † im IV. Jahrh.
12	c	Guido, Bk. † 1012. — Silvinus, B. v. Verona.
13	d	Amatus, B. † 690. — Eulogius, Patr. v. Alex. † 608.
14	e	Kreuz-Erhöhung. — Maternus, B. zu Köln u. Trier. † um 340. — Nothburga, J. u. M. † 1313.
15	f	Nicomed, M. † 572. — Eudropia, W. † im V. Jahrh. — Emilas, Diak., u. Jeremias, M. M.
16	g	Kornelius, P. u. M., u. Cyprian, B. u. M. † 258. — Euphemia, J. M. † 307. — Ludmilla, Fr. † 927.
17	A	Wundmale d. h. Franz v. Aff. — Hildergardis, J. u. Ae. † 1179. — Lambertus, B. v. Mastrich. † 708.
18	b	Joseph v. Eupertin, P. † 1663. — Richardis, Kais. † 893. — Sophia u. Irene, M. M.
19	c	Januarius, B. u. Gef. B. u. M. M. † 305. — Konstantia, M. † im I. Jahrh.
20	d	Eustachius u. Gef. M. M. † im II. Jahrh. — Susanna, J. M. † 362. — Phillipa, M.
21	e	Matthäus, Ap. u. Ev. — Iphigenia, J. † im I. Jahrh. — Maura, J. † 850. — Castor, A. † 420. — Jonas, Proph.
22	f	Thomas v. Villanova, B. † 1555. — Moriz u. Gef. M. M. † 286.
23	g	Linus, P. u. M. — Thekla, J. M. † im I. Jahrh.
24	A	Maria v. d. Erlös. der Gefang. — Gerhard, B. u. M. † 1046.
25	b	Pacificus v. St. Severin, P. † 1721. — Firminus, 1. B. v. Amiens. M. † 287. — Lupus, B. † 542.
26	c	Cyprian u. Justina, M. M. † 204. — Nilus, A. † 1005.
27	d	Cosmas u. Damian, Aerzte u. M. † um 303. — Adulphus, M. — Hiltrudis, J. † um 800.
28	e	Wenzeslaus, Herz. in M. † 938. — Salomo, B. v. Genua.
29	f	Michael, Erzengel. — Gudelia, M. † im VII. Jahrh. — Ludwin, B. † 713.
30	g	Hieronymus, Kirchenl. † 420. — Sophia, W. † im II. Jahrh.



December.

Kirchenkalender.

1	f	Eligius, B. v. Noyont. † 659. — Candida, M. † im I. Jahrh.
2	g	Bibiana, J. u. M. † 363. — Lupus, B. v. Verona. — Evasius, B. v. Brescia.
3	A	Franz v. Xavier, Ap. d. Indian., a. d. Ges. Jesu. † 1552. — Attala, Ae. † 741.
4	b	Peter Chrysologus, B. u. Kirchl. † 450. — Barbara, J. u. M. † um 240.
5	c	Krispina, M. † 304. — Sabbas, A. † 532.
6	d	Nikolaus, B. v. Myra. † um 327. — Dionysia, Datia u. Leontia, M. M. † im V. Jahrh.
7	e	Ambrosius, B. v. Mailand u. Kirchl. † 397. — Fara, J. u. Ae. † um 655.
8	f	Mariä Empfängniß. — Romaricus, A. † um 653.
9	g	Leocadia, J. u. M. † um 304. — Gorgonia. † um 368. — Cäsar, B.
10	A	Melchiades, P. u. M. † 314. — Eulalia, J. u. M. † 303.
11	b	Damasus, P. † 384. — Thrason, M. † um 230.
12	c	Synesius, M. † um 275. — Ammonaria u. Gef., M. † um 251.
13	d	Lucia, J. u. M. † um 304. — Odilia, J. u. Ae. † um 720. — Jodocus, Pc. † um 668.
14	e	Spiridion, B. † 348. — Eutropia, J. u. M. † im V. Jahrh. — Fingar, M. † 454.
15	f	Christina, Magd u. M. † im IV. Jahrh. — Cälianus u. Fortunatus, M. M.
16	g	Eusebius, B. u. M. † 370. — Adelheid, deutsche K. † 999.
17	A	Lazarus, B. v. Marseille. — Sturmius, A. v. Fulda. † 779. — Begga, Ae. † 698.
18	b	Erwartung d. Geb. Christi. — Wunibald, A. † 760. — Theotimus, M.
19	c	Nemesius, M. † 250. — Adam u. Eva.
20	d	Philogonius, B. † 323. — Zeno, M. — Kolumbus, A. Theophrastus, M.
21	e	Thomas, Ap. — Themistokles, Hirt u. M. † um 250.
22	f	Flavian, M. † um 263. — Chäremen, B. u. M. † um 251.
23	g	Victoria, J. u. M. † 253. — Servulus, Bettler, Bk. † 590.
24	A	Vigil. — Irenian, J. zu Trier. † um 700; u. Adela, ihre Schwester, Ae. † um 740. — Venerandus, B. † 423.
25	b	Die Geb. Jes. Christi. — Eugenia, J. u. M. † 258.
26	c	Stephanus, 1. christl. M. — Archelaus, B. in Mesopotamien.
27	d	Johannes, Ap. u. Ev. — Niceratis, J. † um 400.
28	e	Unschuld. Kinder. M. M. — Caster u. Rogatianus, M. M. in Afrika. — Theophila, M. † um 305.
29	f	Thomas, B. v. Canterbury. M. † 1170. — David, Kön. u. Proph.
30	g	Rainerius, Bk. † 1589. — Anysius, B. † um 404.
31	A	Sylvester, P. † 335. — Melania, W. u. Klosterfr. † 439.

Hof-Normatage,

an welchen die beiden k. k. Hoftheater geschlossen sind.

Den 1ten März, Vorabend des Sterbetages weil. Sr. Majestät Kaisers Franz I.

» 6ten April, Vorabend des Sterbetages weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Ludovica, dritten Gemahlin weil. Sr. Majestät Kaisers Franz I.

» 12ten » Vorabend des Sterbetages weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, zweiten Gemahlin Sr. Majestät des höchst seligen Kaisers Franz I.

Wenn besondere Hindernisse eintreten, so findet in diesen Fällen, mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage Statt.

Normatage,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentlichen Belustigungen ꝛc. in den k. k. Staaten untersagt sind.

Am Aschermittwoche.

Am Feste Mariä Verkündigung.

Am Ostersonntage, so wie die Charwoche hindurch, mit Einschluß des Palmsonntags.

Am Pfingstsonntage.

Am heiligen Frohnleichnamsfeste.

Am Feste Mariä Geburt.

Am Feste Aller Heiligen, jedoch Schauspiel zu Wien.

Am Festtage des heiligen Leopold.

An den 3 letzten Adventtagen.

Am heiligen Christtage.

Gerichtsferien in Oesterreich.

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage.

Von Weihnachten bis zu heil. 3 Könige.

Vom Palmsonntage bis zum Ostermontage.

Die drei Bitt-Tage in der Kreuzwoche.

Während der Frohnleichnams-Octav.

Uebersicht
der Kirchenfeste, Fasttage und Marienfeste im Jahre 1842.

Kirchenfeste.	Fasttage.	Marienfeste.
Jänner.		**Jänner.**
1. Samst. Neujahr.		23. Mariä Vermählung.
6. Donn. Heil. 3 Könige.		
Februar.	**Februar.**	**Februar.**
2. Dinst. Mariä Lichtmeß.	9. Aschermittw. fängt die 40tägige Fasten an.	2. Dinst. Mariä Lichtmeß.
	16. Mittw. Quatember.	
	18. Freit. detto	
	19. Samst. detto	
März.	**März.**	**März.**
27. Ostersonntag.	23. b. 26. letzten Charw. Tag.	18. 7 Schmerzen Mariä.
28. Ostermontag.		
April.	**April.**	**April.**
4. Mont. Mariä Verkünd.	2. Samst. Vorab. v. M. V.	4. Mariä Verkündigung.
Mai.	**Mai.**	**Mai,** heißt der Monat Mariä.
5. Donn. Christi Himmelf.	14. Vorabend v. Pfingsten.	
15. Pfingstsonntag.	18. Mittw. Quatember.	
16. Pfingstmontag.	20. Freit. detto	
26. Frohnleichnam.	21. Samst. detto	
Juni.	**Juni.**	**Juli.**
29. Mittw. Peter u. Paul.	28. Vorab. v. Pet. u. Paul.	2. Mariä Heimsuchung.
August.	**August.**	**August.**
15. Mont. Mariä Him.	13. Samst. Vorab. M. Him.	5. Mariä Schneefeier.
		15. Mariä Himmelfahrt.
September.	**September.**	**September.**
8. Donn. Mariä Geburt.	21. Mittw. Quatember.	8. Mariä Geburt.
	23. Freit. detto	
	24. Samst. detto	
	Oktober.	
	31. Vorab. von Aller Heil.	
November.	**November.**	**November.**
1. Dinst. Aller Heiligen.	30. Mittw. erste Adventw.	21. Mariä Opferung.
15. Dinst. Leopold.		
December.	**December.**	**December.**
8. Donn. Mariä Empf.	2. Freit. 3. Samst. Adv.	8 Mariä Empfängniß.
25. Sonnt. Heil. Christtag.	7. 9. 10. zweite Adventw.	
26. Mont. Stephan.	14. 16. 17. dritte detto	
	14. Mittw. Quatember.	Von diesen Marienfesten werden: Mariä Lichtmeß, Geburt und Empfängniß festlich begangen.
	16. Freit. detto	
	17. Samst. detto	
	24. Samst. Vorab. v. Christt.	

Die vier Quatember im Jahre 1842.

I. Im Februar, am 16ten, 18ten, 19ten;
II. „ Mai, am 18ten, 20sten, 21sten;
III. „ September, am 21sten, 23sten, 24sten;
IV. „ December, am 14ten, 16ten, 17ten.

Tabelle
der beweglichen Feste.

Jahre des Herrn.	Sonntags-buchstabe.	Septuagesima.	Aschermittwoch.	Ostern.	Christi Himmelfahrt.	Pfingsten.	Frohnleichnam.	Zahl d. Sonnt. nach Pfingsten.	Erster Adventsonntag.
1842	b	23. Jan.	9. Feb.	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Nov.
1843	A	12. Feb.	1. März	16. Apr.	25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dec.
1844	g. f	4. Feb.	21. Feb.	7. Apr.	16. Mai	26. Mai	6. Juni	26	1. Dec.
1845	e	19. Jan.	5. Feb.	23. März	1. Mai	11. Mai	22. Mai	28	30. Nov.
1846	d	8. Feb.	25. Feb.	12. Apr.	21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Nov.
1847	c	31. Jan.	17. Feb.	4. Apr.	13. Mai	23. Mai	3. Juni	26	28. Nov.
1848	b. A	20. Feb.	8. März	23. Apr.	1. Juni	11. Juni	22. Juni	24	3. Dec.
1849	g	4. Feb.	21. Feb.	8. Apr.	17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dec.
1850	f	27. Jan.	13. Feb.	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	27	1. Dec.
1851	e	16. Feb.	5. März	20. Apr.	29. Mai	8. Juni	19. Juni	24	30. Nov.
1852	d. c	8. Feb.	25. Feb.	11. Apr.	20. Mai	30. Mai	10. Juni	25	28. Nov.
1853	b	23. Jan.	9. Feb.	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Nov.
1854	A	12. Feb.	1. Feb.	16. Apr.	25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dec.
1855	g	4. Feb.	21. Feb.	8. Apr.	17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dec.
1856	f. e	20. Jan.	6. Feb.	23. März	1. Mai	11. Mai	22. Mai	28	30. Nov.
1857	d	8. Feb.	25. Feb.	12. Apr.	21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Nov.
1858	c	31. Jan.	17. Feb.	4. Apr.	13. Mai	23. Mai	3. Juni	26	28. Nov.
1859	b	20. Feb.	9. März	24. Apr.	2. Juni	12. Juni	23. Juni	23	27. Nov.
1860	A. g	5. Feb.	22. Feb.	8. Apr.	17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dec.
1861	f	27. Jan.	13. Feb.	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	27	1. Dec.
1862	e	16. Feb.	5. März	20. Apr.	29. Mai	8. Juni	19. Juni	24	30. Nov.
1863	d	1. Feb.	18. Feb.	5. Apr.	14. Mai	24. Mai	4. Juni	26	29. Nov.
1864	c. b	24. Jan.	10. Feb.	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Nov.
1865	A	12. Feb.	1. März	16. Apr.	25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dec.
1866	g	28. Jan.	14. Feb.	1. Apr.	10. Mai	20. Mai	31. Mai	27	2. Dec.
1867	f	17. Feb.	6. März	21. Apr.	30. Mai	9. Juni	20. Juni	24	1. Dec.
1868	e. d	9. Feb.	25. Feb.	12. Apr.	21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Nov.
1869	c	24. Jan.	10. Feb.	28. März	6. Mai	16. Mai	27. Mai	27	28. Nov.

Genealogie
des österreichischen Kaiserhauses.

Ferdinand, Karl, I., Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und von Venedig, von Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc. Geboren zu Wien, am 19. April 1793, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, Kaisers Franz I., am 2. März 1835, die Regierung der österreichischen Monarchie an, ward am 8. Sept. 1830 in Preßburg zum Könige von Ungarn, am 7. Sept. 1836 in Prag zum Könige von Böhmen, am 6. Sept. 1838 in Mailand zum Könige der Lombardie und von Venedig gekrönt; residirt in Wien. Vermählt durch Procuration zu Turin, am 12. Feb., dann zu Wien, am 27. Feb. 1831, mit

Maria Anna Karolina, Tochter weil. Königs Victor Emanuel von Sardinien. Geb. am 19. Sept. 1803, zur Königin von Böhmen gekrönt am 12. Sept. 1836.

Kaiserin-Mutter.

Karolina Augusta, Tochter des Königs von Baiern, Maximilian Joseph; höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens, oberste Schutzfrau und Ober-Directorin des adelig freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul zu Brünn, und Ober-Protectorin des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck. Geb. am 8. Feb. 1792.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

1) **Maria Ludovica**, Leop., Franc., Ther., Jos., Lucia; geb. am 12. Dec. 1791. Vermählt durch Procuration zu Wien, am 11. März 1810, mit dem Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. Mai 1821.

2) **Maria Clementina**, Franc., Jos.; geb. am 1. März 1798. Vermählt zu Schönbrunn, am 28. Juli 1816, mit Leopold, Joh. Jos., königl. Prinzen beider Sicilien, Prinzen von Salerno; geb. am 2. Juli 1790.

3) **Franz**, Karl, Jos., General-Major und Inhaber des ungar. Infanterie-Regiments Nr. 52; geb. zu Wien, am 7. Dec. 1802. Vermählt am 4. Nov. 1824 zu Wien, mit Sophia, Friderica, Dorothea, Wilhelmina, Tochter des Königs Maximilian Jos. von Baiern, zweiter Ehe; geb. zu München, am 27. Jänner 1805.

Kinder.

a) Erzh. **Franz**, Jos. Karl; geb. zu Schönbrunn, am 18. August 1830.
b) Erzh **Ferdinand**, Max. Jos.; geb. zu Schönbrunn, am 6. Juli 1832.
c) Erzh. **Karl Ludwig**, Jos. Maria; geb. zu Schönbrunn, 30. Juli 1833.

4) **Maria-Anna**, Franc., Ther., Jos.; geb. zu Wien, am 8. Juni 1804.

Oheime Sr. Majestät des Kaisers.

1) **Carl**, Ludwig, Joh., Jos., Laur.: k. k. General-Feldmarschall, Inh. des Inf. Reg. Nr. 3 und des Uhlanen-Reg. Nr. 3; geb. am 5. Sept. 1771. Vermählt am 17. Sept. 1815 zu Weilburg, mit Henriette, geb. am 30. Oktob. 1797, gest. am 29. Dec. 1829.

Kinder.

a) **Maria Theresia**, gegenw. Königin beider Sicilien; geb. am 31. Juli 1816.
b) **Albrecht**, geb. am 3. Aug. 1817, k. k. Oberster und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 44.
c) **Karl Ferdinand**, geb. am 29. Juli 1818, k. k. Oberster und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 51.
d) **Friedrich**, geb. am 14. Mai 1821, k. k. Linienschiffs-Kapitän, Oberst, Inhaber des Inf. Reg. Nr. 16.
e) **Maria Karolina**, geb. am 10. Sept. 1825.
f) **Wilhelm**, geb. am 21. April 1827.

2) **Joseph**, Palatin von Ungarn ꝛc., k. k. Feldmarschall, Inhaber des Husaren-Reg. Nr. 2 und des Palatinal-Husf. Reg. Nr. 12; geb. am 9. März 1776. Erste Gemahlin: Alexandrina, Tochter des russischen Kaisers Paul; geb. am 9. Aug. 1783, gest. am 16. März 1801.—Zweite Gemahlin: Hermine, Tochter des Herzogs von A. B. Schaumburg; geb. am. 2. Dec. 1797, gest. am 14. Sept. 1817.— Dritte Gemahlin: Maria Dorothea, Tochter Herzogs Ludwig v. Würtemberg; geb. am 1. Nov. 1797, vermählt am 24. August 1819.

Kinder aus der zweiten Ehe.

a) **Hermine**, Amalia, Maria;
b) **Stephan**, Oberst und Inhaber des Inf. Reg. Nr. 58;

Zwillinge; geb. am 14. Sept. 1817.

Kinder aus der dritten Ehe.

c) **Elisabeth**, Franc. Maria; geb. zu Ofen, am 17. Jänner 1831.
d) **Joseph**, Karl, Ludw.; geb. zu Preßburg, am 2. März 1833.
e) **Maria**, Henrica, Anna; geb. zu Ofen, am 23. Aug. 1836.

3) **Johann Baptist**, k. k. Feldmarschall, General-Director des Genie- und Fortifications-Wesens, der Neustädter Militär-Akademie, Inhaber des Drag. Reg. Nr. 1, Chef des Sappeur-Grenadier-Bataillons im russisch k. Genie-Corps; geb. am 20. Jänner 1782.

4) **Rainer**, Vice-König des lomb. venet. Königreiches, k. k. General-Feldzeugmeister, Inhaber des Infant. Reg. Nr. 11; geb. am 30. Sept. 1783. Vermählt zu Prag, am 28. Mai 1820, mit Maria Elisabetha, Prinzessin von Savoyen-Carignan; geb. am 13. Apr. 1800.

Kinder.

a) **Maria**, Karol., Aug., Elis., Marg., Doroth.; geb. am 6. Feb. 1821, in Mailand.
b) **Adelheid**, Franc., Mar., Rain., Elis., Clot.; geb. am 3. Juni 1822, in Mailand.
c) **Leopold**, Ludw., Maria, Franz, Jul., Eustorg, Gerhard; Oberst, Inh. des Linien-Inf. Reg. Nr. 53; geb. am 6. Juni 1823, in Mailand.
d) **Ernest**, Karl, Fel., Maria, Rain., Gottfried, Cyriak; geb. am 8. Aug. 1824, zu Monza.
e) **Sigmund**, Leop., Rainer, Maria, Ambr., Valent.; geb. am 7. Jänner 1824, in Mailand.
f) **Rainer**, Ferd., Maria, Joh. Ev., Franz, Hygin; geb. am 11. Jänner 1837, in Mailand.
g) **Heinrich**, Anton, Maria, Rainer, Karl, Gregor; geb. am 9. Mai 1828, in Mailand.

5) **Ludwig**, Jos., Anton, k. k. General-Artillerie-Director und Inhaber des 8. Inf. Reg.; geb. am 13. Dec. 1784.

Beigaben

zum

Kalender 1842.

Der

erste Hof- und Staats-Schematismus in Wien.

„Status particularis regiminis S. C. Majestatis Ferdinandi II. 1637."

Man findet in diesem fingerlangen Duodez, auf 302 Seiten, Nachrichten: von der Stadt Wien, deren Befestigung, Bisthum, Universität, Magistrat, Regierung, von der Persönlichkeit des Kaisers, seiner Lebensweise, Familie, dem Hofceremoniel, den Staatseinkünften, den Gesandten; dann folgt der Hofstaat und die obersten Staatsbehörden, das Verzeichniß der von dem Kaiser in den Fürsten-, Grafen- und Freiherrenstand erhobenen Personen und der ständischen Familien in Nieder-Oesterreich. — Es ist dieses Buch demnach ein Hof-Schematismus mit einigen Zugaben, und zwar der erste, der in Wien erschienen. Der ungenannte Buchdrucker entschuldigt sich in der Vorrede, den Namen des Verfassers oder Herausgebers nicht nennen zu können, weil derselbe besorgt, daß einige Hofleute dies Unternehmen von einem Manne in seiner Stellung für unschicklich halten dürften; indeß hofft er dennoch, daß eine so genaue Beschreibung des, trotz allen Zerrüttungen in ganz Deutschland, dennoch in seinem Glanze gebliebenen kaiserlichen Hofstaates, Sr. Majestät nicht mißfallen, Vielen willkommen sein, und gewiß als Niemanden schädlich und als Beweis seines Eifers für das Publikum werde betrachtet werden. In lateinischer Sprache sei er darum verfaßt, wird in der Vorrede gesagt, indem der Monarch von Oesterreich über viele nicht deutsche Völker regiere, damit ihn auch jene gebrauchen können, die dieser Sprache nicht kundig sind; vorzüglich soll er auch den fremden Gesandten dienen; es war demnach zu jener Zeit noch die lateinische Sprache die diplomatische.

Da dieses kleine Buch schon höchst selten geworden ist, so wird hier dasjenige übersetzt herausgegeben, was Freunden von Notizen aus früherer Zeit angenehm sein kann.

Der ungenannte Verfasser soll jedoch immer selbst sprechen.

Von der Stadt Wien.

Vor Allem ist zu bemerken, daß Kaiser Ferdinand II. vom Anfange seiner Regierung (1619) bis nun, seine Residenz unverändert in Wien hat; sowohl wegen der Sicherheit, Bequemlichkeit und Fruchtbarkeit, als vorzüglich wegen der Annehmlichkeit seiner Lage. Die Orte, welche der Kaiser wegen der Jagd oder sonst zur Ausheiterung öfter besucht, sind: Prater, Neugebau, Begelhof, Caterburg (wo sind diese beiden?), Ebersdorf, Laxenburg, Wolkersdorf, Ort, Klosterneuburg, Neustadt.

Wien ist in Unter-Oesterreich, so wie Linz in Ober-Oesterreich die Hauptstadt, wo jetzt fast jedes Jahr, wenn es die Noth erfordert auch mehrmal im Jahre, die Landtage gehalten, und auf denselben kaiserlicher Majestät, als rechtmäßigem Landesfürsten und Herrn, jedesmal über allergnädigstes Begehren einige hunderttausend Dukaten in Unterthänigkeit bewilliget und entrichtet werden.

Wien liegt an einem Donauarm, auf dem gewöhnliche Schiffe bei großem Wasser bis zur Stadt kommen; bei kleinem Wasser aber müssen sie eine Meile weiter oben, zu Nußdorf, oder gar zwei Meilen weiter, zu Klosterneuburg anlegen; drei Viertel Meilen von der Stadt, gegen Mähren, fließen die übrigen schiffbaren Donauarme, über welche fünf Brücken führen.

Gegen Mittag hat die Stadt ein Flüßchen, oder vielmehr Gießbach (torrentem), ebenfalls Wien genannt, der oft schnell wächst, bei anhaltendem Regen leicht austritt und mehrere Mühlen treibt.

Die Stadt hat sechs Hauptthore und zehn Basteien, wovon einige erst von diesem Kaiser erbaut wurden; die Schottenbastei befindet sich eben im Baue. Die Basteien gegen Ost und Süd sind casamattirt, die übrigen nur mit Erde ausgefüllt. Der rothe Thurm und das Schottenthor sind bloße Thürme, die anderen vier Hauptthore aber stark, fest, hoch und schön. Längs der Donau, die man durchreiten kann, sind die Stadtmauern sehr niedrig, gegen das Neuthor hin fallen sie zusammen, beim Neuthor ist der Graben zu seicht und trocken, auch bedarf die folgende Bastei der Reparation. Auch zwischen der Löbelbastei, die ihren Namen von den Stadtkommandanten und Hofkriegsraths-Vice-Präsidenten, Baron Löbel, hat, weil er auf selber einen schönen Garten und Lusthaus herstellen ließ, und der Burgbastei sind die Mauern zu niedrig, zu dünn und zu schwach. Heinrich Matthäus Graf von Thurn der Aeltere hat 1619, als er Wien belagerte, von St. Ulrich aus mehrere Kugeln darüber in die Burg und in den Landhaussaal geschossen.

Die Stadt hat weitläufige Vorstädte mit sehr schönen Gärten und Sommergebäuden, auch mehrere ansehnliche Wohnhäuser. Vor dem Burg- und Kärnthnerthore sind die Häuser vor Kurzem theils zufällig abgebrannt, theils, zu mehrerer Sicherheit der Stadt und um Platz zu gewinnen, auf 300 Schritte von der Stadtmauer demolirt worden.

Die Vorstadt jenseits der Donau, welche eine Insel bildet, bewohnen die Juden ausschließlich. Es sind ihnen Plätze in der Stadt angewiesen, wo sie unter Tages ihre Waaren verkaufen dürfen, über Nacht sollen sie aber nicht in der Stadt bleiben.

Die Stadt ist überaus bevölkert, und man glaubt, daß sie sammt den Vorstädten sechzigtausend Einwohner zähle. Gewißheit darüber ist äußerst schwer zu erzielen.

Die Garnison besteht in tausend Mann zu Fuße, in acht Fähnlein abgetheilt. Im Falle der Noth zu Kriegszeiten werden auch einige Cornete Reiterei in den Vorstädten aufgenommen.

Im Jahre 1619 hat der Erzherzog Leopold Wilhelm [1]) den Bürgern von Wien, welche größtentheils evangelisch waren, und in Verdacht standen, heimlich mit dem Grafen von Thurn zu halten, die Waffen abgenommen. Vor acht Jahren, nachdem man sich von ihrer Treue überzeugt, erhielten sie selbe wieder zurück, und gegenwärtig bestehen vier Kompagnien Bürgermiliz, jede von 300 Mann, zum Schutze der Stadt im Nothfalle.

Die Stadt steht in geistlichen Sachen unter der Jurisdiction ihres Bischofes, der auch seinen Official zu Wien hat. Die Domkirche ist ein prächtiges Gebäude mit einem sehr hohen, durchsichtigen Thurme, in dem sich eine ungeheure Glocke befindet. Ein zweiter gleicher Thurm ist auf der anderen Seite angefangen und ziemlich weit gebracht worden. Man sagt, der gegenwärtige Bischof werde ihn vollends ausbauen; der Baumeister glaubt, in vier Jahren damit fertig zu werden [2]). Dieser Bischof hat auch den bischöflichen Palast von Grund aus neu erbaut, und dazu von dem Kaiser hunderttausend Gulden erhalten; er heißt Anton, und ist zugleich Abt des sehr reichen Stiftes Kremsmünster. Er ist der Erste, welcher Titel und Würde eines Fürsten erhielt. Sein Vorfahrer war der Kardinal Klesel, der 1630 starb. Die Einkünfte des Bisthums belaufen sich nur auf achttausend Gulden jährlich, auch die der Domherren sind klein.

Im Jahre 1622 schenkte der Kaiser die an der Universität gelegenen Gebäude den Jesuiten als ihre Kollegien und Akademien, wo sie theils lehren, theils Studenten und Alumnen verpflegen. Die Jesuiten haben die Lehrkanzel der Philosophie und der Theologie; doch muß eine Kanzel immer für einen Dominikaner, so wie für einen Franziskaner, früher auch für einen Minoriten, sowohl zum Disputiren als zum Dociren, offen bleiben.

Die juridische und medicinische Fakultät sind in ihrem Zustande geblieben.

Der akademische Rath besteht aus sechzehn Fakultäts-Mitgliedern; der Rector wird alle halbe Jahre gewählt, und hat eine große, weit ausgebreitete Jurisdiction über Studenten und Universitäts-Mitglieder.

Das Civilregiment über alle, das gemeine Wohl der Stadt und die Angelegenheit der Bürger betreffenden Gegenstände übt der Rath aus, der aus achtzehn Bürgern und Rathsherren besteht, deren Oberhaupt der Bürgermeister ist.

Das Zeughaus zu Wien ist nicht nur mit den gebräuchlichen Schiffen, sondern auch mit Waffen, allem Kriegsgeräthe, großen und kleinen Feldstücken reichlich versehen.

---

[1]) Dieser Erzherzog ist der erste Stifter der k. k. Bilder-Gallerie; sein Porträt hängt im Eintrittssaale links.

[2]) Zu einer Zeit, da der Krieg schon 21 Jahre gewüthet hatte, und Ungarn fast ganz in den Händen der Türken war, ist selbst der Wille zu einem solchen Unternehmen schon ein Beweis von Kraft und Großartigkeit, die sich in den 200 Jahren seither ungemein verloren hat. Eine Ursache, warum dieser zweite Thurm nicht ausgebaut ist, mag wohl auch diese sein, daß er, auf unbegreifliche Weise, in anderer Form und Größe angefangen worden, als der erste.

Von der Burg.

Die kaiserliche Hofburg oder das erzherzogliche Schloß hat kein besonders prächtiges Ansehen, und ist für einen so großen Herrn ziemlich enge; der dazu gehörige Grund und Boden aber ist von beträchtlichem Umfange, und wird von der eigentlichen Burg, welche Se. Majestät bewohnt (Schweizerhof), links von der Stadtmauer, gegenüber von dem neuen Schloß, und rechts von der Reichskanzlei beschränkt. An der Burg befinden sich zwei abgesönderte schöne Gärten. In der Burg ist vorzüglich merkwürdig die Gallerie, die aus mehreren Gemächern besteht; darin werden die verschiedensten und kostbarsten Sachen aller Art verwahrt, mehrere Millionen an Werth. Auf dem großen Burgplatze halten eine Kompagnie Fußvolk und im Eingange zur Burg zehn Trabanten die Wache, welche am Tage mit ihren Hellebarden am Thore stehen, Nachts aber, wenn die Brücke aufgezogen ist, im innern Hof umhergehen. Die Wache vor den Thüren der kaiserlichen Zimmer haben die Hatschieren, welche auch kaiserl. Majestät auf Reisen oder Spazierfahrten als Leibwache zu Pferde begleiten.

Von der Person des Kaisers.

Der Kaiser ist jetzt in seinem 59. Jahre, von mittelmäßiger Größe, corpulent, von starker und gesunder Complexion; Haar und Bart sind schon ziemlich grau; von angenehmem Aeußerlichen, innerlich menschenfreundlich, wohlthätig, sanft, großmüthig, mit ausgezeichnetem Gedächtnisse, Verstande und Beredsamkeit begabt, mäßig im Essen und Trinken, und sich wenig Schlaf erlaubend; gottesfürchtig, standhaft, thätig, ein Freund der Musik, und vorzüglich der Jagd. Das Sprichwort sagt, in dreien Dingen sei der Kaiser unermüdlich: in der Andacht, im Rathe und auf der Jagd. Um 10 Uhr geht er zu Bette, und steht manchmal um 1 Uhr, gewöhnlich um 4 Uhr auf. An hohen Feiertagen nimmt er sammt der ganzen kaiserl. Familie das allerheiligste Altarsakrament aus der Hand des päpstlichen Nuntius, und wohnt Vormittag dem Hochamte und der deutschen Predigt bei, Nachmittag der Vesper und italienischen Predigt, besucht wohl auch an solchen Tagen manchmal andere Kirchen, als: die Dominikaner, Kapuziner, Jesuiten, Karmeliten, wo er dann im Kloster zu speisen pflegt. Im Advente besucht er täglich das Rorate, in der Fasten die Predigten in der Hofkapelle oder bei den Augustinern, am Charsamstage alle heiligen Gräber in der Stadt. Heuer zum ersten Male konnte er dieses nicht mehr zu Fuße machen. Am Gründonnerstage wäscht er dreizehn armen Männern die Füße und bedient sie bei dem Essen; sie werden überdies neu gekleidet, und mit einer Goldmünze, zwei Kremnitzer Dukaten im Werthe, beschenkt. Die Kaiserin begeht zu gleicher Zeit eben diesen Akt an dreizehn armen Weibern in einem andern Saale. Bei den Bußprocessionen in der Fasten, bei den Processionen von der Kreuzwoche bis Christi Himmelfahrt, bei der Frohnleichnamsprocession und bei der von den Jesuiten am Sonntage darauf abgehaltenen, geht der Kaiser und der ganze Hof mit entblößtem Haupte mit. Die Procession am

Donnerstage nach Frohnleichnam dauert von frühem Morgen bis Mittag. Der Nuntius, Kardinal Pallotta, schrieb an Papst Urban VIII., Kaiser Ferdinand II. sei ein wahrhaft heiliger Fürst, und verdiene wegen der Reinheit seines Gewissens und wegen seinem festen Vertrauen auf Gott, ein Mann nach dem Herzen und Willen Gottes genannt zu werden.

Nach geendigtem Staatsrathe, welcher täglich gehalten wird, geht der Kaiser, wenn nichts Dringendes vorliegt, entweder vor die Stadt spazieren, oder auf die Jagd, und kommt selten vor Abends wieder zurück; wenn er aber auch noch so spät und müde von der Jagd heimkommt, unterzeichnet er noch alle fertigen Expeditionen, oft 50 bis 60 Stücke. — Der Kaiser verwendet viel auf Musik, und bemüht sich, die vorzüglichsten Sänger und Virtuosen auf verschiedenen Instrumenten an seinen Hof zu ziehen. — Die Musik, sagt er, ist recht dazu gemacht, das Lob Gottes zu verherrlichen, und das Gemüth des Menschen fröhlich zu erhalten.

Kaiserliche Familie.

Die Kaiserin Eleonora, eine Tochter Vincenz des Aelteren, Herzogs von Mantua, ist in ihrem 37. Jahre, von vollkommen schöner Gestalt, freundlichem Ansehen, verständig, sich ganz nach dem Willen ihres Herrn richtend, untadelhaft, freigebig, mitleidig, sanft. Sie brachte ein Heirathsgut von dreimal hunderttausend Scudi mit, welches ihr kaiserlicher Gemahl mit der gleichen Summe, und überdies mit mehreren Herrschaften in Nieder-Oesterreich widerlegte.

Die dermalen lebenden Kinder Sr. Majestät des Kaisers sind:

1. Ferdinand III., König von Ungarn und Böhmen.
2. Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich.
3. Maria-Anna, Gemahlin Maximilians, Herzogs von Baiern.
4. Cäcilia Renata. — Alle vier von der ersten Frau, einer Schwester des Herzogs von Baiern.

König Ferdinand III. ist 29 Jahre alt, größer an Gestalt, als sein Herr Vater, von schwarzem Haar und Barte, männlich wohlgebildet, von heroischem Ansehen und Geberden, verständig, klug, ernst, verschwiegen, auf Ehre haltend, und überhaupt dem Herzoge von Baiern sehr ähnlich. Sein Wahlspruch ist: „Nichts zu viel;“ und sein Sprichwort: „Genau gerechnet und wohl bezahlt.“ Doch läßt er es an nichts fehlen, was nothwendig ist und der Anstand erfordert. Er hat sich während seinen Studien in Allem ausgezeichnet, was ein Regent im Krieg und Frieden zu wissen braucht, vorzüglich aber in Mathematik, Befestigungs- und Kriegskunst. Er spricht deutsch, italienisch, lateinisch, böhmisch und spanisch, und hat seinen eigenen, abgesonderten Hofstaat. Seine Gemahlin ist die Infantin Maria, Philipp IV., Königs von Spanien, Schwester.

Der Erzherzog Wilhelm, Bischof von Straßburg, Passau und Halberstadt, ist 20 Jahre alt, sehr groß gewachsen, doch von kräftiger Complexion.

Die Erzherzogin Maria-Anna ist 8 Jahre alt, fromm, tugendhaft, verständig, fleißig, von schwarzem Haar und Augen, und vorzüglicher Schönheit

spricht deutsch und italienisch. Ladislaus, König von Polen, begehrte sie zur Gemahlin; die polnischen Stände wußten es zu hindern, und selbst der Kardinal-Infant war dagegen. Der einzige Sohn des Fürsten von Pfalz=Neuburg, der nun verstorbene Herzog Albert von Baiern, und der Großfürst von Siebenbürgen hielten um sie an; endlich führte sie ihr Oheim Maximilian, Herzog von Baiern, heim.

Die Erzherzogin Cäcilia Renata ist 25 Jahre alt, und hat eben die schönen und guten Eigenschaften, wie ihre Schwester, spricht jedoch nur deutsch; man glaubt allgemein, sie werde den Kardinal=Infanten heirathen.

Von den Gebräuchen bei Hofe.

Wenn der Kaiser in die Kirche fährt, so kommt zuerst die Hofdienerschaft, dann die Edelleute und verschiedene Hofbeamte zu Fuße, dann folgen in abgesonderten Himmelwagen: der Erzherzog, König von Ungarn, der Kaiser, manchmal mit der Kaiserin, gewöhnlich aber fährt sie in dem folgenden Wagen mit der Königin von Ungarn und der Erzherzogin, hinter diesen das Frauenzimmer in mehreren offenen Wägen. Neben kaiserlicher Majestät geht der Oberststallmeister mit bedecktem Haupte, rechts und links gehen die Hatschieren und Trabanten mit ihren Hellebarden und Lanzen einzeln unbedeckt; den Beschluß macht eine Kompagnie zu Fuße. Der Nuntius und die übrigen Gesandten finden sich in der Kirche ein, nähern sich aber Sr. Majestät erst nach dem Gottesdienste, vor dem Einsteigen in den Wagen, wornach sie sich einzeln zurück begeben. So lange der Kaiser außer der Burg in der Stadt verweilt, werden alle Stadtthore geschlossen gehalten. Wenn der Kaiser in die Hofkirche oder Kapelle g e h t, wird die nämliche Ordnung beibehalten, nur mit dem Unterschiede, daß neben der Kaiserin, der Königin von Ungarn und der Erzherzogin, ihre Obersthofmeister gehen, und die Hatschieren und Trabanten in der Ante-Camera und Ritterstube in Reihen stehen bleiben. Während des Gottesdienstes blasen die Hoftrompeter auf dem Burgplatze. Der Adel, die Räthe, die Minister, die Gesandten und Andere, welche entweder eine Audienz bei Sr. Majestät erhalten, oder die sonst Zutritt bei Hof haben, warten auf die Rückkehr des Kaisers. Niemand darf den Hut aufsetzen, als regierende Fürsten (principes absoluti), Reichsfürsten, Kardinäle, der Nuntius und die Gesandten. Wenn der Kaiser zurück kommt, gibt ein Thürhüter das Zeichen, indem er zweimal mit dem Schlüßel an die Thüre klopft. Im Durchgehen durch die Ritterstube werden dem Kaiser häufig Bittschriften überreicht, die er eigenhändig in sein Kabinet mitnimmt. Sieht der Kaiser einen fremden Kavalier oder einen Bekannten, der nach längerer Abwesenheit an den Hof zurück gekommen ist, so gibt er ihm die Hand zu küssen, und spricht auf das Gnädigste mit ihm, stellt auch wohl gegen andere Anwesenden manche Frage in deutscher oder italienischer Sprache, spricht auch zuweilen Latein sehr geläufig, niemals aber [sp]anisch oder französisch, selbst nicht mit den Gesandten.

Mittags speist der Kaiser in der Ante-Camera, Abends gewöhnlich bei der Kaiserin. Noch vor zwei Jahren speiste an großen Festtagen der ganze Hof öffentlich unter prächtiger Musik, wo dann ein außerordentlicher Zulauf war. Bei der kaiserlichen Tafel warten auf: die Kammerherren, Truchsesse und andere Hofleute, manchmal auch Fürsten und Grafen und Freiherren aus dem Reiche, alle mit unbedecktem Haupte; ausgenommen die, welche wirkliche Reichsfürsten sind. Wenn kaiserl. Majestät bei der Kaiserin speist, so warten statt des Adels das Frauenzimmer auf, und es wird die angenehmste Musik gemacht. Die Speisen sind weder in großem Ueberflusse, noch so ausgesucht, als man es bei so hoher Herrschaft erwarten sollte. Die Hofnarren, und unter diesen vor allen der Jonas, führen nach Zeit und Gelegenheit ernsthafte oder scherzhafte Spiele auf.

Von den jährlichen Einkünften des Kaisers.

Von den jährlichen Einkünften ist bei gegenwärtigen veränderlichen Zeiten, wo Nichts sich im alten Zustande befindet, nicht leicht etwas Verläßliches anzugeben.

Die ungarischen Gold- und Silber-Bergwerke tragen zwar sehr viel, aber das geht alles, und noch mehr, für die Gränzfestung gegen die Türken auf.

Ober-Oesterreich hat der Herzog von Baiern für zwölf Millionen, die 1622 zu Regensburg liquidirt worden sind, in Pfand, auch ist das Land durch Bauern-Aufruhr in vielen Gegenden sehr entvölkert.

Die Lausnitzer sind dem Kurfürsten von Sachsen für einige Millionen als erbliches Eigenthum überlassen worden.

Böhmen und Mähren haben seit einigen Jahren ungefähr drei Millionen jährlich getragen.

Die schlesischen Einkünfte sind zwar zu ungewiß, doch weiß man, daß der Bieraufschlag zweimal hunderttausend Gulden übersteigt.

Die Einkünfte von Nieder-Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain belaufen sich auf zwei Millionen, und sind die verläßlichsten.

Ueberdies gehen noch mehrere hunderttausend Gulden an freiwilligen Gaben von den getreuen Unterthanen ein, auch schießen die Stände in den Provinzen beträchtliche Summen vor.

Endlich sind seit 1618 wegen verschiedenen Rebellionen in Böhmen, Mähren, Ober- und Nieder-Oesterreich um dreiundvierzig Millionen Güter confiscirt worden.

Von den Hofämtern.

Das erste und oberste Hofamt hat der Obersthofmeister. Der gegenwärtige ist ein ansehnlicher, vortrefflicher, schon ziemlich alter Herr, welcher bereits unter Kaiser Mathias Oberstkämmerer war.

Unter dem Oberstkämmerer stehen die Kammerherren und Alles, was in der *Kammer dient*; er führt die fremden Gesandten, Fürsten, Herren

Herr Georg Ulrich Graf von Wolkenstein.
» Karl Fuchs Freiherr von Fuchsberg.
» Wolf Sigmund Freiherr von Herberstein.
» Tobias Freiherr von Haugwitz.
» Hermann Freiherr von Questenberg.
» Simon Hieronymus Freiherr von Sprinzenstein.

Gelehrtenbank.

Herr Otto Melanter von Schwarzenthal, J. U. D.
» Konrad Hillebrand, J. U. D.
» Tobias Haitzold, J. U. D.
Mathias Arnold von Clarstein.
Herr Justus Gebhardus, J. U. D.
Franz Ruson.
Herr Johann Gran, J. U. D.
» Johann Söldner, J. U. D.
» Mathias Prügelmayer, J. U. D.
Johann Crafft.

(Den Reichshofräthen der Gelehrtenbank, die nicht Doktors Juris waren, wurde der Titel: Herr, nicht gegeben).

Hofkammer.

Präsident:

Herr Ignaz, Abt zu Lilienfeld.

Räthe:

Herr Johann Freiherr von Weber.
» Christoph Freiherr von Schellendorf.
» Clemens Radoldus.
» Jakob Berchtold Freiherr von Ungersdorf, Vice-Präsident.
» Hieronymus Bonacina.
» Bartholomäus Scholbardt, Referendarius.

Hofkriegsrath.

Präsident:

Herr Heinrich Graf von Schlick.

Räthe:

Herr Friedrich Duca de Savelli.
» Balthasar Graf Maradas, kommandirender General in Böhmen.
» Johann Freiherr von St. Juliani.
» Rudolph von Tieffenbach, Feldmarschall.
» Johann Freiherr von Löbel, Vice-Präsident.
» Gerhard Freiherr von Questenberg.

Kapitän der Hatschieren-Garde:

Herr Balthasar Graf von Maradas.

Kapitän der Trabanten-Garde:

Herr Philipp Graf von Mannsfeld.

Oberst-Stäbelmeister:

Herr Deodatus Graf von Canossa.

Oberst-Jägermeister:

Herr Bruno, Graf und Herr von Mannsfeld.

Oberst-Falkenmeister.

Derselbe.

Oberst-Hofpostmeister:

Herr Johann Christoph von Paar.

Ungarische Hofkanzlei.

Herr Georg Lippai, Bischof v. Weszprim.—Herr Thomas Mikulich v. Brukonoz.

Böhmische Hofkanzlei.

Herr Wilhelm Graf von Schlavata, erster Kanzler.
» Adam Freiherr Libsteinsky von Kollowrad, Vice-Kanzler.

Oesterreichische Hofkanzlei.

Herr Johann Graf von Werdenberg, Hofkanzler.

Truchsessen.

(Deren waren 14, abgetheilt in Credenzer (Mundschenke), Vorkoster Brotmeister und Speisenträger).

Obersilberkämmerer:

Herr Johann Georg Freiherr von Herberstein.

Geistliche Personen:

Pater Wilhelm Lamormain, Jesuit, Gewissensrath und Hofbeichtvater.
» Johann Weingartner, Jesuit, deutscher Hofprediger.
» Urbanus, italienischer Hofprediger.
Herr Paul Knorr von Rosenroth, Burg-Pfarrer und Almosenier.
Sieben Hofkapläne.

Hofbibliothekar:

Herr Wilhelm Rechberger.

Historiograph:

Herr Philipp Caroli.

Mathematikus.

Vacat.

Schatzmeister:

Herr Nikolaus Churland.

Hofärzte:

Herr Thomas Mingonius.
» Wilhelm Rechberger.
» Johann Mannagetta.
Herr Leonhard Mühlgießer.
» Johann Junker.

(Hier sind die Residenten und Agenten fremder Mächte eingeschaltet; von diesen hat der französische, englische und polnische Resident den Titel: **Monsieur**, keiner hat den Titel: Herr; dann folgt:)

Oberst-Hofmeisteramt.

1 Hofkontrollor.
1 Pfennigmeister (Zahlmeister).
5 Herolde.
1 Tapeten-Aufseher.
2 Hofthürhüter.
1 Oratorium-Diener.
3 Silberdiener.

Hofküche.

1 Mundkoch.
6 Meisterköche.
10 Unterköche.
2 Bratköche.
2 Anrichter.
8 Küchenjungen.
2 Küchenträger.
1 Thorwart.
1 Holzhacker.

Hofkeller.

1 Hofkellermeister.
1 Kellerschreiber.
2 Kellerdiener.
3 Kellerbinder.
2 Kellerjungen.

Hofwirthschafts-Officin.

1 Küchenschreiber.
1 Einkäufer.
2 Marktträger.
1 Hoffleischhauer.
1 Lichtzieher.

Tafeldecker.

2 Ober-Tafeldecker.
2 Kammer- »
2 Tafeldecker für die Truchseß-Tafel.
1 » » » Edelknaben- »
2 » » » Officier- »

Wäscherinnen.

1 Leib-
1 Mund-
1 Tafel-
1 Küchen-
} Wäscherin.

Oberst-Kämmererstab.

10 Kammerdiener.
8 Kammer-Thürhüter.
1 Kammerheitzer.
1 lustiger Rath, Jonas Schichel [1].
3 Hofnarren.

Oberst-Hofmarschallstab.

1 Quartiermeister, Georg Reitenspieß.
1 Sekretär.
6 Fouriere.
3 Einspänniger.
2 Amts-Trabanten.
2 Hofchirurgen.
Alle fremden Agenten.
Alle Hofhändler und Handwerker.
Alle befreite Hof-Juden.
1 Profoß.
1 Profoßenknecht.

[1] *Dieser, und der gleich darauf* folgende Quartiermeister sind die einzigen unter den *Hofstäben, die mit Namen* genannt sind.

Oberst-Hofstallmeisterstab.

20 Edelknaben mit ihren Hofmeistern.
1 Hof-Meisterschreiber.
1 Hof-Futterschreiber.
2 Ober-Bereiter.
2 Klepper- »
1 Stall-Uebergeher.
14 Trompeter.
1 Heerpaucker.
1 Fechtmeister.
1 Büchsenspanner.
2 Sattelknechte.
2 Hufschmiede.
16 Lakaien.
1 Zeltschneider.
1 Sänftenmeister.
1 Hofsattler.
1 Stiefelputzer.
28 Reitknechte im spanischen Stalle.
26 » » Klepper- »
10 Sänftenknechte.
2 Leibkutscher.
24 andere Kutscher.
26 Vorreiter.
6 Stalljungen.

Hatschieren-Garde.

Oberstlieutenant Christoph v. Bonheim.
1 Ober-Fourier.
1 Unter- »
100 Gardisten.
3 Trompeter.
1 Chirurg.
1 Schmied.
1 Wachdiener.

Trabanten-Garde [1].

1 Ober-Fourier.
1 Unter-
100 Gardisten.
1 Paucker.
1 Pfeifer.
1 Wachdiener.

Referendarien des geheimen Rathes:

Herr Hermann Freiherr von Questenberg, Reichshofrath, Referendar in italienischen und polnischen Angelegenheiten.
» Justus Gebhard, Reichshofrath, Referendar in böhmischen Angelegenheiten.
» Mathias Arnoldinus von Clarstein, Reichshofrath, erster geh. Sekretär.
» Johann Söldner, Reichshofrath, geheimer Sekretär.

Expedition des geheimen Rathes.

Die zwei erstgenannten Sekretäre, welche ihre eigenen Mitarbeiter und Kanzellisten haben. Wenn sie deren mehrere bedürfen, erhalten sie solche vom Reichshofrath.

Deutsche Expedition des Reichshofrathes.

Obwohl Herr Johann Söldner nun wirklicher Reichshofrath mit Sitz und Stimme ist, und vorzüglich bei der Expedition des geheimen Rathes verwendet wird, so ist ihm doch die Direktion der Reichshofraths-Expedition vorbehalten geblieben, und er wird nur im Protokollführen beim Reichshofrath von dem Concipisten Paul Thomas supplirt.
Barthol. Innendorfer, kaiserl. Rath und Reichshof-Fiskal.
Georg Freisinger, k. Rath und Reichshof-Taxator.
Georg Dieterlin, Reichshofkanzlei-Registrator.

---

[1] Hier folgt das untergeordnete Personal, sowohl von den Garden, als von Staatsbehörden.

Franz Katzmayer, Vice-Sekretär.
Christoph Schweizer, Protokollist.
14 Kanzellisten und Ingrossisten. — 1 Kanzleidiener.

Lateinische Expedition des Reichshofrathes.

Johann Walderode, kaiserl. Rath, Sekretär.
4 Kanzellisten und Ingrossisten. — 1 Kanzleidiener. — 1 Thürhüter.

Expedition der Hofkammer.

Sekretarien:

Georg Wagner, kais. Rath, hat vorzüglich die Reichsgeschäfte.
Peter Hoffmann von Ankerskron, wird auch bei dem Confiskationsrathe verwendet, dessen vorzüglichste Mitglieder der Bischof von Wien, der Abt von Lilienfeld und der Hofkriegsraths-Präsident sind.

1 Registrator.	9 Kanzellisten.
1 Registraturs-Adjunkt.	5 Kanzleidiener.
1 Expeditor.	1 Thürhüter.
1 Expeditors-Adjunkt.	1 Bote.
7 Concipisten.	

Expedition des Hofkriegsrathes.

Sekretarien:

Johann Georg Pucher, kaiserl. Rath.
Joh. Fr. Fischer, leistet auch Dienste bei Sr. Majestät dem Könige von Ungarn, und war mit im Felde.
Johann Kielman.
Johann Utmann.

1 Registrator und sein Adjunkt.	6 Kanzellisten.
1 Expeditor und sein Adjunkt.	1 Thürhüter.

Expedition der ungarischen Hofkanzlei.

Lorenz Ferensky, kais. königl. Rath, Sekretär.
1 Taxator. — 1 Registrator. — 2 Kanzellisten.

Expedition der böhmischen Hofkanzlei.

Georg Friesleben, kais. königl. Rath, Sekretär.
1 Taxator. — 1 Registrator. — 1 Expeditor. — 3 Concipisten. — 6 Kanzellisten, deren jüngster den Thürhüter machen muß.

Expedition der österreichischen Hofkanzlei.

Tobias Gartinger, k. Rath, erster Sekretär.
Michael Schlezius, zweiter Sekretär.
Registrator. — 1 Taxator. — 1 Concipist. — 1 Expeditor. — 5 Kanzellisten.

Hof-Musiker.

Johann Vallentin, Hofkapellmeister.
2 Organisten.
19 Instrumentisten.
23 Vokalisten, worunter 9 Castraten.
11 Musikalische Trompeter.
3 Nicht musikalische »
1 Paucker.
12 Sängerknaben mit ihren Lehrern.
1 Notenschreiber.
1 Calcant.
1 Futteralmacher.
2 Instrumentendiener.

Ueberdies sind noch gegen achtzig Personen bei der Musik angestellt.

Hofstaat Ihrer Majestät der Kaiserin.

Obersthofmeister:

Herr Maximilian Fürst von Dietrichstein, geheimer Rath und Kämmerer.

Obersthofmeisterin:

Frau Ursula Gräfin von Atomas (wahrscheinlich Attems).

Hofmeisterin der Hoffräulein:

Frau Agnes Gräfin von Fahrenspach.
13 Hoffräulein aus dem Herrenstande.

Obersthofmeister der Erzherzogin Cäcilia Renata:

Herr Urban Freiherr von Pöting, geheimer Rath und Kämmerer.

Obersthofmeisterin:

Frau Margaretha Freiin von Herberstein.
4 Hoffräulein.

Hofbeamte und Diener Ihrer Majestät der Kaiserin.

1 Frauenhüter.
1 deutscher Hofsekretär.
1 italienischer »
Der Beichtvater, P. Lukas Ermeng.
3 Hofkapläne.
6 Kammerdiener.
1 Garderober.
1 Schneider.
1 Apotheker.
2 Tafelgeschirr-Diener.
1 Kammer-Thürhüter.
1 » Heitzer.
1 Hof-Thürhüter.
2 Kammer-Trabanten.
2 Mundköche.
1 Laufer.
1 Tafeldecker für das Frauenzimmer.
6 Schneider » » »
6 Kammerdienerinnen.
2 Kammermägde.
1 Mundköchin.
1 Unterköchin.
9 Zimmermädchen.
1 Extramagd.
1 Wäscherin.

Hofstaat des Erzherzogs Leopold Wilhelm.

Obersthofmeister:

Herr Sebastian, Bischof von Gurk, geheimer Rath und Oberstkämmerer.

Geheime Räthe:

Herr Wilhelm Ferdinand von Effere Freiherr von Maubach.
» Karl Freiherr von Egk zu Ungerspach.
Pater Daniel Bastelli, Jesuit, Beichtvater.

Oberststallmeister:

Herr Johann Jakob von Daun.
5 Kammerherren.

Leibarzt:

Herr Leonhard Mühlgießer.

Sekretär:

Michael Otto, Bischof, kaiserl. Rath.
1 Registrator.
1 Expeditor.
2 Kanzelisten.
1 Accessist.
1 Kanzleidiener.
14 Edelknaben.
6 Kammerdiener.
6 Lakaien.

Die übrige Dienerschaft wird vom k. k. Hofstaate entlehnt.

Titularbuch.

Es enthält die ausführlichen Titel Sr. Majestät des Kaisers, der kaiserlichen Familie, der obersten Hofämter, der geheimen Räthe, der Reichshofräthe und der Räthe bei den Hofstellen.

Am merkwürdigsten ist der Titel des Kardinals Fürst Dietrichstein; er wird Protektor sämmtlicher Sr. Majestät Reiche und Fürstenthümer, bevollmächtigter Gubernator von Mähren und General-Kommissär genannt.

Uebrigens sind nur aus diesem Titularbuche die sonst nirgends angeführten Toisonisten zu entnehmen, und zwar folgende:

Herr Graf Meggau, Obersthofmeister.
» Graf Esterhazy, Palatinus von Ungarn.
» Graf Schlawata, böhmischer Hofkanzler.
» Graf Khevenhüller, Obersthofmeister der Königin von Ungarn.
» Freiherr von Preuner, Statthalter von Nieder-Oesterreich.

In den Titeln des Kaisers und der Erzherzoge wird des goldenen Vließes nicht erwähnt.

Verzeichniß
sämmtlicher Kurfürsten, Erzbischöfe, Bischöfe des heil. röm. Reiches, Reichsfürsten, Reichsprälaten und Aebtissinnen, Reichsgrafen und Barone und Reichsstädte.

Kürfürsten waren sieben.

Erzbischöfe außer den geistlichen Kurfürsten noch drei, Magdeburg, Salzburg, Bremen.

Bischöfe, wozu auch der Hoch- und Deutschmeister gerechnet wird, neunundzwanzig. Uebrigens werden die Bisthümer Metz, Toul und Verdün als ungerechter Weise von Frankreich zurückbehalten angeführt.

23 Reichsfürsten. Man findet darunter die Herzoge von Lothringen und von Savoyen, zwei österreichische Linien, eine deutsche und eine burgundische; die Fürsten von Lithauen und von Ratzivil.

29 Reichsprälaten.
11 Aebtissinnen.
40 Reichsgrafen.
18 Reichsbarone, worunter noch Reuß-Plauen.
63 Reichsstädte.

Verzeichniß
der Familien, welche auf den Landtagen von Nieder- und Ober-Oesterreich wirklich Sitz und Stimme haben.

Grafen und Freiherren.

Altheim, Grafen und Freiherren.
Aspann.
Auersberg.
Breuner.
Basta.
Brandeiß.
Beck.
Barbo.
Collalto, Grafen.
Concin.
Dietrichstein, Fürsten, Grafen u Freih.
Dozi.
Egk.
Eckefurt.
Eibeswald.
Eggenberg, Fürsten und Freiherren.
Eytzing.
Freyberg.
Fugger, Graf und Freiherr.
Fürstenberg, Grafen.
Fünfkirchen.
Geymann.
Gilniß.
Greiffenberg.
Gera.
Grana, Markgrafen.
Greußen.
Haimb.
Harrach, Grafen.
Heussenstein.
Hoffmann, Grafen.
Hardegg.
Herberstein.
Hoffkirchen.
Hois, Grafen und Freiherren.
Jörger.
Keynach.
Katzianer.
Kirchberg.
Königsberg.
Khann.
Kollonitsch.
Kufstein.
Karling.

Khiesel.
Khevenhüller.
Khüenburg.
Krausenek.
Khilmitz.
Kurz.
Lamberg.
Löbl.
Lichtenstein, Fürst, Graf, Freiherr.
Losenstein, Grafen.
Maraxii.
Montecucoli.
Meggau, Grafen und Freiherren.
Molart.
Neuhaus.
Neudegg.
Oedt.
Ortenburg, Grafen.
Opperstorf.
Palffy, Grafen und Freiherren.
Pötting.
Pranek.
Puchheim, Grafen und Freiherren.
Pettey.
Polheim.
Prag.
Prösing.
Questenberg.
Radmansdorf.
Rappach.
Reingriff.
Rogendorf.
Renber.
Rauchenstein.
Reiffenberg.
Rödern.
Salburg, Grafen.
Saurau.
Schrottenbach.
Sietzendorf.
Spritzenstein.
Salm, Grafen.
St. Juliani.
Schärfenberg.
Schönkirchen.
Schrott.
Sonderndorf.
Stadel.
Stahremberg.
Strozzi, Grafen.
Stubenberg.
Strein.
Tanneberg.
Tannrädl.
Taxis, Grafen und Freiherren.
Teufel.
Traum.
Trautson, Grafen.
Turn, Grafen.
Tilly, Grafen.
Tattenbach.
Tieffenbach.
Trautmannsdorf, Grafen u. Freiherren.
Ursenbeck.
Unverzagt.
Werdenberg, Grafen.
Weber.
Windischgrätz.
Wurmbrand.
Wallenstein, Grafen.
Welz.
Wolzogen.
Zinzendorf.

Verzeichniß
sämmtlicher von Sr. Majestät Ferdinand II. bis zu Ende des Jahres 1636 in einen höheren Adelsgrad erhobenen Personen.

15 wurden in den Fürstenstand erhoben;
7 in den Markgrafenstand; — 75 in den Grafenstand; — und
117 in den Freiherrenstand; wovon ein großer Theil Italiener, Niederländer
und andere Fremde.

Wetter-Prophezeihungen
für das
Jahr 1842 und alle künftigen Jahre.

Es ist gewiß sehr angenehm im Allgemeinen, besonders aber für Landwirthe, Reisende, Aerzte und Kranke insbesonders, die Witterung wenigstens auf einige Tage voraus mit Wahrscheinlichkeit bestimmen zu können, und es ist daher jedem Kalender zur Pflicht geworden, die muthmaßliche Witterung anzuzeigen. Ich habe aber nicht den Muth einen falschen Propheten abzugeben, und mir dadurch den Haß — wegen den betrogenen Hoffnungen — der Leser zuzuziehen. Daher will ich sie lieber in den Stand setzen, ihr eigener Prophet für dies Jahr und alle Jahre, deren sie noch eine lange Reihe durchleben mögen, zu sein.

Ein gewöhnlicher Wetter-Prophet geht so zu Werke: Er weiß, daß es im Winter: Schnee und Frost, auch Thauwetter; — im Frühlinge und Herbste: Regen, Nebel, Stürme, mitunter auch schöne Tage; — im Sommer: warme, trockene Zeit, vermischt mit Donnerwetter und Regengüssen, gibt. Das theilt er hübsch auf die zwölf Monate ein, nimmt dabei auf die Mondesviertel, auf dessen Durchgang durch den Aequator, auf seine Erd-Nähe oder Ferne Rücksicht, benützt die Beobachtungen von vielen Jahren her von Anderen, hat die Eigenheiten seiner Gegend im Auge — und der Wetter-Kalender ist fertig. Vieles wird wahr, aber noch viel mehr trifft nicht ein; doch er hat die Ueberzeugung, daß er mit der großen Lotterie gespielt. — Leider kann ich zwar auch keine bestimmt zutreffende Witterungskunde angeben; ich bringe aber die alte Wahrheit, *daß jede Wirkung ihre Ursache hat*, in Erinnerung, und daß es unbestreitbar ist, daß gewisse Ursachen, gewisse, bestimmte Wirkungen, wo nicht immer, doch in den meisten Fällen zur Folge haben; man kann also die letzteren vermuthen, wenn sich die ersteren einstellen, und so gibt es denn für die Witterungskunde gewisse Vorzeichen, die schon so oft eingetroffen sind, daß man sie als Regel gelten lassen kann, und bei deren Beobachtung man sich wenigstens eben so gut befindet, wie bei den gewöhnlichen Wetter-Prophezeihungen der Kalendermacher.

Vorzeichen in der Luft und am Himmel.

Winde sind an einer hoch und frei angebrachten Windfahne leicht zu beobachten, und sie sind wohl die besten Wetter-Anzeiger.

Westwinde sind gemeiniglich feucht und bringen Regen. Sie bringen im Sommer kühles, im Winter laues Wetter. Das große atlantische Meer, über das sie streichen, gibt ihnen diese Beschaffenheit. In ihrer Begleitung sind oft die heftigsten und anhaltendsten Stürme.

Nordwinde bringen zu jeder Jahreszeit starke Kühle oder Kälte, besonders aber der *Nordostwind*. Sie kommen aus den Eis- und Schnee-Regionen des Nordens.

Franz Katzmayer, Vice-Sekretär.
Christoph Schweizer, Protokollist.
14 Kanzellisten und Ingrossisten. — 1 Kanzleidiener.

Lateinische Expedition des Reichshofrathes.

Johann Walderode, kaiserl. Rath, Sekretär.
4 Kanzellisten und Ingrossisten. — 1 Kanzleidiener. — 1 Thürhüter.

Expedition der Hofkammer.

Sekretarien:

Georg Wagner, kais. Rath, hat vorzüglich die Reichsgeschäfte.
Peter Hoffmann von Ankerskron, wird auch bei dem Confiskationsrathe verwendet, dessen vorzüglichste Mitglieder der Bischof von Wien, der Abt von Lilienfeld und der Hofkriegsraths-Präsident sind.

1 Registrator.
1 Registraturs-Adjunkt.
1 Expeditor.
1 Expeditors-Adjunkt.
7 Concipisten.
9 Kanzellisten.
5 Kanzleidiener.
1 Thürhüter.
1 Bote.

Expedition des Hofkriegsrathes.

Sekretarien:

Johann Georg Pucher, kaiserl. Rath.
Joh. Fr. Fischer, leistet auch Dienste bei Sr. Majestät dem Könige von Ungarn, und war mit im Felde.
Johann Kielman.
Johann Utmann.

1 Registrator und sein Adjunkt.
1 Expeditor und sein Adjunkt.
6 Kanzellisten.
1 Thürhüter.

Expedition der ungarischen Hofkanzlei.

Lorenz Ferensky, kais. königl. Rath, Sekretär.
1 Taxator. — 1 Registrator. — 2 Kanzellisten.

Expedition der böhmischen Hofkanzlei.

Georg Friesleben, kais. königl. Rath, Sekretär.
1 Taxator. — 1 Registrator. — 1 Expeditor. — 3 Concipisten. — 6 Kanzellisten, deren jüngster den Thürhüter machen muß.

Expedition der österreichischen Hofkanzlei.

Tobias Gartinger, k. Rath, erster Sekretär.
Michael Schlezius, zweiter Sekretär.
Registrator. — 1 Taxator. — 1 Concipist. — 1 Expeditor. — 5 Kanzellisten.

Hof-Musiker.

Johann Vallentin, Hofkapellmeister.
2 Organisten.
19 Instrumentisten.
23 Vokalisten, worunter 9 Castraten.
11 Musikalische Trompeter.
3 Nicht musikalische »
1 Paucker.
12 Sängerknaben mit ihren Lehrern.
1 Notenschreiber.
1 Calcant.
1 Futteralmacher.
2 Instrumentendiener.

Ueberdies sind noch gegen achtzig Personen bei der Musik angestellt.

Hofstaat Ihrer Majestät der Kaiserin.

Obersthofmeister:

Herr Maximilian Fürst von Dietrichstein, geheimer Rath und Kämmerer.

Obersthofmeisterin:

Frau Ursula Gräfin von Atomas (wahrscheinlich Attems).

Hofmeisterin der Hoffräulein:

Frau Agnes Gräfin von Fahrenspach.
13 Hoffräulein aus dem Herrenstande.

Obersthofmeister der Erzherzogin Cäcilia Renata:

Herr Urban Freiherr von Pöting, geheimer Rath und Kämmerer.

Obersthofmeisterin:

Frau Margaretha Freiin von Herberstein.
4 Hoffräulein.

Hofbeamte und Diener Ihrer Majestät der Kaiserin.

1 Frauenhüter.
1 deutscher Hofsekretär.
1 italienischer »
Der Beichtvater, P. Lukas Ermeng.
3 Hofkapläne.
6 Kammerdiener.
1 Garderober.
1 Schneider.
1 Apotheker.
2 Tafelgeschirr-Diener.
1 Kammer-Thürhüter.
1 » Heitzer.
1 Hof-Thürhüter.
2 Kammer-Trabanten.
2 Mundköche.
1 Laufer.
1 Tafeldecker für das Frauenzimmer.
6 Schneider » » »
6 Kammerdienerinnen.
2 Kammermägde.
1 Mundköchin.
1 Unterköchin.
9 Zimmermädchen.
1 Extramagd.
1 Wäscherin.

Hofstaat des Erzherzogs Leopold Wilhelm.

Obersthofmeister:

Herr Sebastian, Bischof von Gurk, geheimer Rath und Oberstkämmerer.

Geheime Räthe:

Herr Wilhelm Ferdinand von Effere Freiherr von Maubach.
» Karl Freiherr von Egk zu Ungerspach.
Pater Daniel Bastelli, Jesuit, Beichtvater.

Oberststallmeister:

Herr Johann Jakob von Daun.
5 Kammerherren.

Leibarzt:

Herr Leonhard Mühlgießer.

Sekretär:

Michael Otto, Bischof, kaiserl. Rath.
1 Registrator.
1 Expeditor.
2 Kanzelisten.
1 Accessist.
1 Kanzleidiener.
14 Edelknaben.
6 Kammerdiener.
6 Lakaien.

Die übrige Dienerschaft wird vom k. k. Hofstaate entlehnt.

Titularbuch.

Es enthält die ausführlichen Titel Sr. Majestät des Kaisers, der kaiserlichen Familie, der obersten Hofämter, der geheimen Räthe, der Reichshofräthe und der Räthe bei den Hofstellen.

Am merkwürdigsten ist der Titel des Kardinals Fürst Dietrichstein; er wird Protektor sämmtlicher Sr. Majestät Reiche und Fürstenthümer, bevollmächtigter Gubernator von Mähren und General-Kommissär genannt.

Uebrigens sind nur aus diesem Titularbuche die sonst nirgends angeführten Toisonisten zu entnehmen, und zwar folgende:

Herr Graf Meggau, Obersthofmeister.
» Graf Esterhazy, Palatinus von Ungarn.
» Graf Schlawata, böhmischer Hofkanzler.
» Graf Khevenhüller, Obersthofmeister der Königin von Ungarn.
» Freiherr von Preuner, Statthalter von Nieder-Oesterreich.

In den Titeln des Kaisers und der Erzherzoge wird des goldenen Vließes nicht erwähnt.

Verzeichniß

sämmtlicher Kurfürsten, Erzbischöfe, Bischöfe des heil. röm. Reiches, Reichsfürsten, Reichsprälaten und Aebtissinnen, Reichsgrafen und Barone und Reichsstädte.

Kürfürsten waren sieben.

Erzbischöfe außer den geistlichen Kurfürsten noch drei, Magdeburg, Salzburg, Bremen.

Bischöfe, wozu auch der Hoch- und Deutschmeister gerechnet wird, neunundzwanzig. Uebrigens werden die Bisthümer Metz, Toul und Verdün als ungerechter Weise von Frankreich zurückbehalten angeführt.

23 Reichsfürsten. Man findet darunter die Herzoge von Lothringen und von Savoyen, zwei österreichische Linien, eine deutsche und eine burgundische; die Fürsten von Lithauen und von Ratzivil.

29 Reichsprälaten.

11 Aebtissinnen.

40 Reichsgrafen.

18 Reichsbarone, worunter noch Reuß-Plauen.

63 Reichsstädte.

Verzeichniß

der Familien, welche auf den Landtagen von Nieder- und Ober-Oesterreich wirklich Sitz und Stimme haben.

Grafen und Freiherren.

Altheim, Grafen und Freiherren.
Aspann.
Auersberg.
Breuner.
Basta.
Brandeiß.
Beck.
Barbo.
Collalto, Grafen.
Concin.
Dietrichstein, Fürsten, Grafen u Freih.
Dozi.
Egk.
Eckefurt.
Eibeswald.
Eggenberg, Fürsten und Freiherren.
Eytzing.
Freyberg.
Fugger, Graf und Freiherr.
Fürstenberg, Grafen.
Fünfkirchen.
Geymann.
Gilniß.
Greiffenberg.
Gera.
Grana, Markgrafen.
Greußen.
Haimb.
Harrach, Grafen.
Heussenstein.
Hoffmann, Grafen.
Hardegg.
Herberstein.
Hofkirchen.
Hois, Grafen und Freiherren.
Jörger.
Keynach.
Katzianer.
Kirchberg.
Königsberg.
Khann.
Kollonitsch.
Kufstein.
Karling.

Khiesel.
Khevenhüller.
Khüenburg.
Krausenek.
Khilmitz.
Kurz.
Lamberg.
Löbl.
Lichtenstein, Fürst, Graf, Freiherr.
Losenstein, Grafen.
Mararii.
Montecucoli.
Meggau, Grafen und Freiherren.
Molart.
Neuhaus.
Neudegg.
Oedt.
Ortenburg, Grafen.
Opperstorf.
Palffy, Grafen und Freiherren.
Pötting.
Pranek.
Puchheim, Grafen und Freiherren.
Pettey.
Polheim.
Prag.
Prösing.
Questenberg.
Radmansdorf.
Rappach.
Reingriff.
Rogendorf.
Renber.
Rauchenstein.
Reiffenberg.
Rödern.
Salburg, Grafen.
Saurau.
Schrottenbach.
Sietzendorf.
Spritzenstein.
Salm, Grafen.
St. Juliani.
Schärfenberg.
Schönkirchen.
Schrott.
Sondernndorf.
Stadel.
Stahremberg.
Strozzi, Grafen.
Stubenberg.
Strein.
Tanneberg.
Tannrädl.
Taxis, Grafen und Freiherren.
Teufel.
Traum.
Trautson, Grafen.
Turn, Grafen.
Tilly, Grafen.
Tattenbach.
Tieffenbach.
Trautmannsdorf, Grafen u. Freiherren.
Ursenbeck.
Unverzagt.
Werdenberg, Grafen.
Weber.
Windischgrätz.
Wurmbrand.
Wallenstein, Grafen.
Welz.
Wolzogen.
Zinzendorf.

Verzeichniß

sämmtlicher von Sr. Majestät Ferdinand II. bis zu Ende des Jahres 1636 in einen höheren Adelsgrad erhobenen Personen.

15 wurden in den Fürstenstand erhoben;
7 in den Markgrafenstand; — 75 in den Grafenstand; — und 117 in den Freiherrenstand; wovon ein großer Theil Italiener, Niederländer und andere Fremde.

Wetter-Prophezeihungen

für das

Jahr 1842 und alle künftigen Jahre.

Es ist gewiß sehr angenehm im Allgemeinen, besonders aber für Landwirthe, Reisende, Aerzte und Kranke insbesonders, die Witterung wenigstens auf einige Tage voraus mit Wahrscheinlichkeit bestimmen zu können, und es ist daher jedem Kalender zur Pflicht geworden, die muthmaßliche Witterung anzuzeigen. Ich habe aber nicht den Muth einen falschen Propheten abzugeben, und mir dadurch den Haß — wegen den betrogenen Hoffnungen — der Leser zuzuziehen. Daher will ich sie lieber in den Stand setzen, ihr eigener Prophet für dies Jahr und alle Jahre, deren sie noch eine lange Reihe durchleben mögen, zu sein.

Ein gewöhnlicher Wetter-Prophet geht so zu Werke: Er weiß, daß es im Winter: Schnee und Frost, auch Thauwetter; — im Frühlinge und Herbste: Regen, Nebel, Stürme, mitunter auch schöne Tage; — im Sommer: warme, trockene Zeit, vermischt mit Donnerwetter und Regengüssen, gibt. Das theilt er hübsch auf die zwölf Monate ein, nimmt dabei auf die Mondesviertel, auf dessen Durchgang durch den Aequator, auf seine Erd-Nähe oder Ferne Rücksicht, benützt die Beobachtungen von vielen Jahren her von Anderen, hat die Eigenheiten seiner Gegend im Auge — und der Wetter-Kalender ist fertig. Vieles wird wahr, aber noch viel mehr trifft nicht ein; doch er hat die Ueberzeugung, daß er mit der großen Lotterie gespielt. — Leider kann ich zwar auch keine bestimmt zutreffende Witterungskunde angeben; ich bringe aber die alte Wahrheit, daß jede Wirkung ihre Ursache hat, in Erinnerung, und daß es unbestreitbar ist, daß gewisse Ursachen, gewisse, bestimmte Wirkungen, wo nicht immer, doch in den meisten Fällen zur Folge haben; man kann also die letzteren vermuthen, wenn sich die ersteren einstellen, und so gibt es denn für die Witterungskunde gewisse Vorzeichen, die schon so oft eingetroffen sind, daß man sie als Regel gelten lassen kann, und bei deren Beobachtung man sich wenigstens eben so gut befindet, wie bei den gewöhnlichen Wetter-Prophezeihungen der Kalendermacher.

Vorzeichen in der Luft und am Himmel.

Winde sind an einer hoch und frei angebrachten Windfahne leicht zu beobachten, und sie sind wohl die besten Wetter-Anzeiger.

Westwinde sind gemeiniglich feucht und bringen Regen. Sie bringen im Sommer kühles, im Winter laues Wetter. Das große atlantische Meer, über das sie streichen, gibt ihnen diese Beschaffenheit. In ihrer Begleitung sind oft die heftigsten und anhaltendsten Stürme.

Nordwinde bringen zu jeder Jahreszeit starke Kühle oder Kälte, besonders aber der Nordostwind. Sie kommen aus den Eis- und Schnee Regionen des Nordens.

Nordwestwinde halten in ihren Wirkungen das Mittel zwischen den West- und Nordwinden. Mit ihnen kommen im Sommer und Herbste Strichregen, im Winter und Frühlinge Schneegestöber.

Ost- und Südostwinde sind trocken und bringen heiteres Wetter; Kühle in den wärmeren, durchdringende Kälte in den kälteren Jahreszeiten.

Süd- und Südostwinde bringen die größte Wärme, oft Regen, der aber nicht anhaltend ist.

Vorzeichen an Sonne und Mond.

Wenn nach hellem Wetter sich Wolken sammeln, einander näher rücken, und die Sonne, wie man sagt, Wasser zieht, so erfolgt Regen; nicht aber, wenn nach einem Regen die Wolken sich brechen und auch ein Wasserziehen zeigen.

Höfe an Sonne und Mond, so wie Nebensonnen und Nebenmonde, entstehen durch Anhäufung von Dünsten; zeigen die sich, so erfolgt bald Nebel, Regen und Schnee.

Geht die Sonne hell auf, so ist das nur bei Ostwind ein sicheres Zeichen von gutem Wetter; bei Westwind dagegen nicht.

Geht die Sonne nach regnerischen, wolkigen Tagen bei Westwinde hell unter, so kann man auf gutes Wetter hoffen.

Wenn Sonne und Mond bei hellem Wetter sehr roth und in der Figur entstellt aufgehen, so beweiset das starke Dunstanhäufung nahe bei der Erde, und in diesem Falle ist Regen zu erwarten.

Morgen- und Abendröthe beweisen Dünste am Himmel und verrathen Regen.

Vorzeichen an Wolken und Nebel.

Stellen sich hohe Strichwolken, das sind sehr feine, dünne Wolkenstreifen sehr hoch am Himmel, mit kaum merklicher Bewegung, bei hellem Wetter ein, so deuten sie auf baldigen Regen; bleiben sie, wenn sich der Himmel beim Regenwetter theilweise aufgehellt, so folgt gewöhnlich nach vierundzwanzig Stunden wieder Regen.

Wolkenflocken, oder die sogenannten Lämmchen, versprechen helles Wetter; dicke, aufgethürmte, bauchige, scharf abgerundete Wolken deuten auf Gewitter.

Nebel und sanfte Nebelregen bringen in den meisten Fällen gutes Wetter, besonders Morgennebel. Mittagsnebel, wenn sie länger als vierundzwanzig Stunden stehen, gehen gewöhnlich in Regen oder Schnee über.

Rauchen Wälder und Felsen vom Nebel während dem Regenwetter, so dauert es fort; geht ein Landregen in Staubregen über, so ist ein baldiges Ende des Regens zu erwarten. Legt sich der Schornsteinrauch auf Häuser, so folgt Regen; steigt er gerade auf, kommt gutes Wetter. — Bleibt an hellen Tagen der Thau aus, und die Nacht ist nicht merklich kühler, so erfolgt Regen. — Hitze bei Windstille hat gewöhnlich die heftigsten Gewitter zur Folge.

Vorzeichen an Thieren.

Unter den Zugvögeln ist die weiße Bachstelze ein Vorbote des Frühlings; noch sicherer verkünden ihn die Nachtigall, Schwalbe, der Guckguck, Storch und Kranich, besonders wenn gleichzeitig die wilden Gänse nach Norden ziehen. Ziehen die genannten Vögel fort, so zeigt es das Ende des Sommers und den Anfang des Herbstes an. Nebelkrähen und Drosseln aus Norden bringen gemeiniglich schon Nebel mit.

Es ist ein sicheres Zeichen, daß bald rauhe, stürmische Witterung eintritt, wenn Ende Oktober die Dohlen mit Lärm schaarenweise zusammen fliegen, und Abends mit großem Geschrei sich in den Gehölzen niederlassen. Kommen die wilden Enten aus Norden gezogen, so deutet dies auf die Annäherung des Winters.

Ueber die Gabe der Spinne, das Wetter vorzuempfinden, hat Quatrémere Disjonval, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, während einer achtmonatlichen Gefangenschaft, in der einige Spinnen seine einzige Gesellschaft waren, viele Beobachtungen über sie angestellt, und dieselben in einem eigenen Werke, im Jahre 1797, in Paris herausgegeben; nachstehende sind aus demselben entnommen:

Wenn keine Spinnen zu sehen sind, oder die vorhandenen sich entfernen, so bleibt anhaltendes schlechtes Wetter.

Gibt es wenig Spinnen, so bleibt die Witterung veränderlich; sind aber viele Spinnen, und arbeiten sie fleißig, so folgt bald schönes Wetter, wenn schlechtes ist.

Zeigt die Winkelspinne bei schönem Wetter ihren Kopf, streckt sie die Füße weit vor, so wird das schöne Wetter dauernd anhalten; kehrt sie sich aber um, so daß man nur den hintern Theil von ihr erblickt, so wird es viel und lange regnen.

Bei dem ersten schönen Wetter dehnt die Winkelspinne ihr Gewebe nur bis zu einer gewissen Weite aus; erweitert sie es um einige Zolle, so erfolgt eine weitere schöne Zeit.

So oft die Winkelspinne Eier legt, was zuweilen siebenmal in einem Jahre geschieht, wird die Witterung schön.

Spinnt die Hängespinne nicht, so deutet es auf starken Wind; auf schwächeren, wenn sie nur die Sprossen innerhalb des Winkels, in welchem sie ihr Rad anlegen will, ausspannt. Ist aber ihr Gewebe fertig gewesen, und sie nimmt wieder den dritten Theil davon weg, so kommt Sturmwind.

Wenn die Hängespinne da ist, aber nicht spinnt, so ist Regenwetter und Wind zu erwarten; spinnt sie während eines Windes, so ist dies ein Zeichen, daß sich der Wind in zehn bis zwölf Stunden legen wird.

Wenn sie plötzlich ein Viertel oder Drittel ihres Gewebes zerreißt, dann *das Uebrige desto besser halte*, so wird das schlechte Wetter nicht lange anhal

Wenn die Winterspinnen von vorhandenen Geweben in Winkeln Besitz nehmen, besonders aber, wenn sie anfangen zu weben, so kommt Kälte.

Je länger die Anhängefäden der Hängespinne sind, desto dauerhafter wird das trockene Wetter sein; knüpfet sie aber die Fäden, welche das Hauptwerk tragen, kurz an, so folgt Regen und Wind; werden sie nachher aber wieder unruhig und knüpfen die Fäden länger, so wird wieder trockenes Wetter.

Will man eine Spinne als Wetterprophetin beobachten, so ist es eine Hauptsache, daß man sie nicht füttert, sie auf keine Weise stört und ihr auch nicht merken läßt, daß man sie beobachtet. Große oder alte Spinnen zeigen das Wetter genauer, als junge; die Frühstunden sind die besten, sie zu beobachten.

Der Laubfrosch, welcher im Mai und Juni auf dem Laub der Bäume gefunden wird, und sich durch die Kleinheit des Körpers und seine hellgrüne Farbe auszeichnet, ist allgemein bekannt; man verwahrt ihn am besten in einem mit Leinwand zugebundenen hohen Glase, auf dessen Boden sich etwas Sand, mit Wasser und Laub oder Gras befindet, und in welcher eine kleine Leiter von Holz angebracht ist, so daß der Frosch auf- und abklettern kann. Seine Nahrung besteht in etwas Semmel mit Milch getränkt, gehacktem Fleische, am liebsten genießt er Fliegen. — Wenn der Frosch sich am Boden des Glases aufhält, zuweilen schreit und ein trauriges Ansehen hat, so ist dies ein sicheres Anzeichen von baldigem Regen; — wenn er sich aber — selbst bei regnerischer Witterung — empor hebt, ein munteres Ansehen zeigt, so kann man mit Sicherheit auf den Eintritt von heiterer, trockener Witterung rechnen.

Der Blut-Egel ist ebenfalls ein richtiger Barometer. Man fülle eine gläserne Flasche oder ein hohes Glas zu 2/3 mit Quellwasser, bedecke den Boden mit weißem Sand oder Moos, und setze einige Blut-Egel hinein. Sie haben keine andere Ausleerung, als durch die Ausdünstung. Was sie ausschwitzen setzt sich um ihren Körper wie eine Haut an, die sehr bald ihre feinen Pori verstopfen und das Thier tödten würden, wenn man ihnen nicht Sand oder Moos gäbe, woran sie sich reiben und von jener Haut befreien könnten, die man dann im Wasser herum schwimmen sieht. Die Flasche oder das Glas bindet man oben mit Leinwand zu. Jede Woche müssen sie frisches Quellwasser bekommen. — Liegen die Blut-Egel am Boden ausgestreckt oder zusammen gerundet, ohne Bewegung, so zeigt dies im Sommer helles und schönes Wetter, im Winter hingegen trockene Kälte an; — halten sie sich oben auf, so regnet es im Sommer, oder schneiet im Winter in den nächsten vierundzwanzig Stunden; — bewegen sie sich sehr lebhaft und schnell, so erfolgt Wind; und selten werden sie eher ruhig, als bis dieser sehr heftig geworden. — Hält sich der Blut-Egel lange außer dem Wasser auf, und bemerkt man an ihm heftige und zuckende Bewegungen, so ist Gewitter im Anzuge.

Gemeine Bauernregeln.

Aus einem alten Kalender gezogen.

Das ist gewiß, ohn' alles Betriegen,
Thun die Schwalb'n auf dem Wasser fliegen
Und mit den Flügeln schlagen d'rein,
Das Regenwetter nicht weit thut sein.

Wenn in der Sonne Niedergang
Roth' Wolken an den Himmel stah'n,
Der nächste Tag wird sicher schön,
Das Abendroth gibt's zu versteh'n.

Ist des Morgens Fröschgeschrei,
Kommt ein Regen bald herbei.

So die Sonne heiß thut stechen,
Alsbald thun die Bauern sprechen:
Die Kühe beißen sich und brummen,
Es wird g'wiß ein Regen kummen.

Wenn die Roß' sehr beißen die Mücken,
Bedeut's ein'n Regen von freien Stücken.
Ist unruhig Nachts das Kind,
Bedeut's gewiß Regen und Wind.

Die Morgenröthe leugnet nicht,
Ein' bäuchige Kuh, die trüget nicht.
Die Roth bedeutet Regen und Wind,
Die Kuh ist fett oder trägt ein Rind.

Wenn den Hunden die Bäuche knurren,
Sie Gras fressen und dabei murren,
So bleibt's selten unterwegen,
Es folgt gewiß darauf ein Regen.

Wenn der Rauch aus dem Haus nicht will,
So ist für Augen Regens-Ziel.

So die Hund' in's Gras thun speien,
Die Weiber über Flöh' thun schreien,
Oder daß die Zähn' thun jucken,
Nasses Wetter thut herrucken.

Mich hat einmal ein Bauer g'lehrt,
Und ich hab's auch zum Theil bewährt,
So die Hölzer und die Hecken
Schwarz scheinen — Regen erwecken.

Die Eichel, als Wetter-Prophet.

Haben sie Spinnen, so kommt ein bös' Jahr,
Haben sie Fliegen, kommt Mittelzeit zwar,
Haben sie Maden, so wird das Jahr gut,
Ist nichts d'rin, sei vor dem Tod auf der Hut.
Sind die Eicheln früh und sehr viel,
So schau', was der Winter anrichten will,
Mit vielem Schnee kommt er vor Weihnachten,
Darnach magst du große Kälte betrachten.

Sind die Eicheln schön innerlich,
Folgt schöner Sommer, glaub's sicherlich;
Auch wird schön wachsen das Korn,
Und Müh' und Arbeit ist nicht verlor'n.
Werden sie innerlich naß befunden,
Thuts einen nassen Sommer bekunden;
Sind sie mager, wird der Sommer heiß,
Das sei dir gesagt mit Fleiß.

Die Buße.

Eine Erzählung.

Es war im dritten Jahre, seit blutgierige Taboritenhorden zuerst die Fahne des Entsetzens über Böhmens Gefilde schwangen, als sich ein junger französischer Edelmann, Namens Henri de Valserrant, vor dem Zelte des Feldherrn zeigte, ungeduldig des Augenblickes harrend, wo er eingelassen würde. Er hatte seit einigen Monaten unter Ziska's Fahnen Dienste genommen, und sich durch bluttriefende Grausamkeit zu einem Liebling des Heeres geschwungen. Auch heute mochte ihn kein guter Geist antreiben, das Zelt des furchtbaren Anführers aufzusuchen; die finstere Glut, die aus seinen Augen leuchtete, verkündete deutsam genug, daß er in seinem Innern über irgend einen gräßlichen Gedanken brüte. Bald öffnete sich das Zelt, und Ziska trat heraus in die Versammlung seiner Krieger.

Da ertönte der Befehl zum Aufbruche aus seinem Munde, und ein freudiges Flüstern lief durch die düstern Reihen hin; Jedermann ahnte, daß es der Schlacht entgegen ging. Nur Einer von Allen schien diesen Befehl unwillig zu vernehmen — es war Henri de Valserrant.

Trotzigen Schrittes trat er aus den Reihen der Führer hervor, neigte sich vor dem Feldherrn, und als dieser ihm durch ein gegebenes Zeichen zu reden gestattete, begann er nach einer kleinen Pause, deren er bedurfte, um seine widerstrebenden Gefühle in Worte zu fassen: „Als der Ruf deiner Thaten in die Thäler der Rhone drang, eilte ich, deine Fahnen aufzusuchen; denn ich hörte, das Entsetzen ziehe vor ihnen her, und die Verwüstung sei ihnen gefolgt. Seit ich hier bin, hast du nun manches Große vollbracht; ich sah Städte als glimmende Aschenhaufen einsinken, ich sah weite Ländereien in einen großen Leichenanger verwandelt; — aber wie kommt es, daß wir seit drei Tagen müssig hier gelagert, das Kloster auf jenem Hügel, wie zu unserm Hohne, im Angesichte haben, ohne daß das Feuer des Krieges die bleichen Bewohnerinnen umfängt? Bist du noch der alte Held, vor dessen Antlitz der Erdball zittert, so sende mich aus, ich will dein Würgengel sein.“ — Das Antlitz des Führers verfinsterte sich, und nach einer langen Pause, in welcher er bemüht schien, den Eindruck völlig in's Klare zu bringen, den die Rede des Kriegers auf ihn hervorgebracht, wandte er sich gegen ihn und sprach: „Auch solcher Geister bedient sich der Lenker der Welten — geh' hin und vollbrings! doch wisse, daß jedes Aeußerste sein Ende erreicht; von dir besorge ich, daß die Leidenschaft, die dich jetzt aus Allen, die mir folgen, zu den blutigsten Thaten treibt, ihren Stachel gegen dich selbst einst kehre. Geh', und laß mich bald wieder von dir hören; mir soll es lieb sein, wenn die Vorsehung mich in dir getäuscht hat.“

Gereizt von den Worten des Feldherrn, verließ Henri unmuthig die Versammlung; ungesäumt berief er seine Horde um sich, und bevor sich die Dämmerung noch in den Schatten der Nacht verlor, hatte er den Fuß des

Hügels erreicht, auf dem das Nonnenkloster, von sinkendem Nebel, wie von bösen Ahnungen umweht, sich einsam und schweigend erhob.

Die Heimlichkeit der Nacht hatte Henri von Valserrant's düstere Plane begünstiget. Bevor die frommen Bewohnerinnen des Klosters die hereinbrechende Gefahr ahneten, hatte er alle Zugänge abgesperrt und den Ring des Verderbens immer enger schließend, näherte er sich den Mauern, die bis jetzt von Kriegeslärm verschont, sich als unentweihtes Asyl der Herzen in der Einsamkeit erhoben.

Der blaue Nachthimmel umfing die fruchtbare, hie und da von waldigen Hügeln durchschnittene Landschaft mit seinem stillen Frieden, der Schmerz und die Unruhe der Welt war mit den Bewohnern der zerstreuten Dorfschaften entschlummert, nur in weiter Ferne rötheten die Wachtfeuer von Ziska's Heere den Horizont. Henri stand einsam auf dem Gipfel eines kleinen Hügels, von wo aus er den nächtlichen Schauplatz zu überblicken vermochte. Es war, als ob die Düsterheit, die sein Gemüth seit Monden umschattete, von einem Strahle der Erinnerung erhellt, als ob so manche Heimatsscene mit dem schönen Traume seiner Kindheit aus ihren Schatten hervortreten sollte; hatte er doch einst gehofft, Glück zu finden und zu gewähren; war es doch einst sein Lieblingsgedanke: wie schön die Welt sein müßte; — vermöchten die Menschen den göttlichen Glauben als das gemeinschaftliche Unterpfand der ewigen Liebe zu betrachten! — Doch da überfiel ihn ein Schauder, blutige Nachtbilder grinzten ihn aus unferner Vergangenheit an, eine Richtstätte, ein Marterrad, ein Greisenhaupt in blutigen Wolken schwimmend, eine Jungfrau vom Todesengel geblendet, lachende Engelköpfe auf glühenden Rost — da schlugen die Pforten der Nacht zusammen. Inzwischen waren die Fenster des gegenüberstehenden Klosters hell geworden, und die feierlichen Gebete der Nonnen hallten durch die Nacht. Henri lachte ingrimmig, seine Augen rollten furchtbar, drohend zog sein Blick über die Landschaft, dann hüllte er sich in seinen Mantel ein und schritt schweigend den Hügel hinab, einem kleinem Gehölze zu, wo der erste Wachtposten ausgestellt war.

Ein unheimlicher Schimmer wälzte sich zuckend wie Nordlichtschein durch das blaue Gewölbe des Himmels. — Das war nicht die weiße Mondesrose mit ihrem ruhigen Friedensglanz, das war nicht die rothe Rose des verjüngten Weltenlebens, das war der Abglanz eines schaurigen Flammenpfuhls, der sich auf den Gipfel des Berges rauchend und blitzend mit den Krachen eines kochenden Vulcans — immer mehr und entsetzlicher sich aufthat und seinen Wiederschein über die ganze Landschaft bis an den fernen Hügel aussendete wo Ziska's Wachtfeuer brannten. — Das Kloster stand in Flammen. Vergebens rief die wimmernde Glocke durch die Nacht, und weckte die benachbarten Dörfer; der Anklang des Entsetzens, der Taboriten gefürchteter Schlachtgesang tönte siegreich in die Ferne, und lähmte die hilfreichen Arme von Tausenden, die das grauenvolle Schauspiel anstarrten.

Die Flamme, die bisher von geschleuderten Pechkränzen geweckt, die einzelnen Dächer des prächtigen Klostergebäudes umzingelte, schlug jetzt

einer schrecklichen über Thürme und Dachung zusammen. Die Speicher und Scheuern sprühten ihren Vorrath in Flammen verwandelt, gleich einem glühenden Feuerregen aus, und der Brand, der im Innern wüthete, suchte sich durch die langen Fensterreihen der Façade Luft zu machen. Mit den Flammen standen Mord und Plünderung im Bunde. Henri selbst hatte die Fahne ergriffen und stürmte an der Spitze seiner blutgierigen Schaar nach dem Chor der Nonnen. Dort tönte noch der Psalm. Alle Nonnen, die Aebtissin obenan, knieten im Gebete, noch brannten die h. Kerzen, noch flammten die Gebete, noch umhüllten die langen Schleier die fromme Schaar; da klirrten die Fenster und herein wälzte sich der schwarze Rauch in langen, dunkeln Wirbeln. Zugleich aber erdröhnte die Vorhalle von schweren Männertritten. Es war Henri von Valserrant und seine Horde. Grimmig warfen sie sich gegen die Thür, doch hier hielt sie ein nicht erwarteter Widerstand zurück. Der laute Angstschrei der Nonnen, der plötzlich ihr Gebet unterbrach, überzeugte ihn, daß er am Ziele stehe; doch die Thür, die zum Chore führte, war so fest, daß keine Gewalt vermögend schien, sie zu öffnen. Die Aebtissin aber erfaßte das Kreuz, und indem sie in die Mitte der bestürzten Frauen trat, ermahnte sie mit lauter Stimme zum Gebete. Da klirrten die herbeigeholten Brecheisen, da krachte endlich die Thüre, schon leuchtete der Schein der Fackeln in das Heiligthum; da erfaßte das ganze Gebäude ein Zittern wie bei einem Erdbeben, die Mauern wankten, der Boden krachte, das Estrich des weiten Saales stürzte ein, prasselnd wirbelte die Flamme empor. Noch schimmerte das erhobene Kruzifix der Aebtissin mit seinem Gnadenlichte aus der Feuerlohe, noch tönte ein lautes vielstimmiges: Gloria Patri, et filio, et Spiritui Sancto! da schlug die Glut prasselnd über Alle zusammen, und gerettet waren sie von der Schmach, die ihnen drohte; rein und heilig flohen sie vor Gottes Thron.

Entsetzt stürzte Valserrant zurück; ein unaussprechliches Grauen jagte ihn aus den Mauern des einstürzenden Heiligthumes. Bleich und sprachlos, die Blicke unverwandt nach den rauchenden Klostermauern gekehrt, lag er am Fuße des Hügels; so fanden ihn die Seinen noch am Abende, als sie von Raub und Beute zurückkehrten.

Es war am Festtage des h. Petrus des darauf folgenden Jahres, als das Hochamt im Dome dieses Apostelfürsten, von Seiner Heiligkeit selbst gefeiert, eine unglaubliche Anzahl Andächtiger versammelte. Der Glanz und die Würde der h. Handlung hatte allen Adel der prächtigen Hauptstadt der Christenheit und wohl auch eine nicht geringe Menge von Fremden herbeigezogen, um der Erbauung theilhaft zu werden, welche dieser Tag allen Christgläubigen gewähren sollte. Es war, als wäre alle weltliche Pracht recht geflissentlich aus den Palästen der Reichen hervorgegangen, um vor der Glorie des Allmächtigen in Staub zu sinken. Da gewahrte man in der Versammlung die Gestalt eines Beters, der, von der Gewalt des Geistes ergriffen, in einer Ecke der Kirche hingeworfen, in lautes Weinen ausgebrochen war, als wolle er mit seinen heißen Reuethränen die kalten Steine erweichen. So liegt ein vom

Blitz zerschmetterter Baum in der Mitte seiner Brüder. Doch schien es, daß die heilige Handlung ihn minder zum Troste als zum Schrecken gereiche. Der Gedanke an die Gegenwart seines lebendigen Gottes schien ihn grauenhaft zu ergreifen, und wenn er zuweilen sein in Thränen gebadetes bleiches Antlitz erhob, so schienen seine angstvollen, scheuen Blicke zu flehen: Herr, gehe nicht mit mir in's Gericht. Die heilige Messe war vollendet, die Versammlung zerstreut, als der Mann noch immer wie angewurzelt auf dem Boden der Kirche in ihrem finstersten Winkel lag. Endlich erschien ein Priester, der theilnehmend zu dem Reuigen sprach: »Folge mir, Heinrich von Valserrant.« — Seit der fürchterlichen Stunde, wo Henri die fünfzig Nonnen den Märtyrertod sterben und das Kreuz der Gnade mit seinem unvergänglichen Lichte aus den Flammen leuchten sah, war er flüchtig und unstätt umher gezogen. Die Gräuel des Krieges trieben den Mann mit dem beschwerten Gewissen immer weiter gegen Süden, bis sich die schreckliche Starrheit seiner Seele in die Thränen jener unauslöschlichen Sehnsucht auflösete, die auch den Sünder an die Liebe der Menschen und die Hoffnungen des Himmels bindet. Er beschloß, sein Herz zu entlasten, und indem er hiezu die Gnadenmittel der Kirche Christi als den einzigen Weg erkannte, beichtete er einem frommen Ordensmanne; doch dieser verwies ihn weiter nach Süden. Valserrant kam nach Rom; der Priester, dem er dort seine Schuld bekannte, war derselbe, der sich ihm so eben genähert hatte; dieser brachte ihm vom heiligen Vater, dem er mit Zustimmung Valserrant's das Verbrechen mitgetheilt, die Buße; sie lautete: »Du sollst,« sprach der würdige Priester, »hinziehen durch die weite Welt, nirgends weilen, nirgends ruhen, und der Erhaltung deines Daseins nur so weit gedenken, als es zur Vollbringung der dir aufgelegten Buße nöthig ist; hülle dich in das Gewand des Bettlers, und sammle Almosen von der Barmherzigkeit der Menschen, bis du einen Schatz gesammelt, der hinreicht, die zerstörte Kirche wieder zu erbauen. Doch dieses Almosen — merke dir wohl — darf nicht aus den Schätzen der Reichen fließen, sondern einzig aus der Hand der Barmherzigkeit. Darum sollst du kein Geschenk nehmen, das größer wäre, als ein Heller; ist das Werk vollbracht — ist deine Sünde von dir genommen.« — Ein Strahl wehmüthiger Hoffnung dämmerte bei diesen Worten über das Antlitz des Sünders, und er wanderte in alle Welt den Weg der Buße.

Nach vierzig Jahren war der Bau vollendet; ein neues Gotteshaus, schier herrlicher, denn das alte, erhob sich mit glänzenden Kuppeln aus dem Schutte der Zerstörung. Die im Brande geschmolzenen Glocken heben sich zur Glockenstube wieder, und rufen die Bewohner der Umgegend zum Gebete. Das Gebet aber galt dem Bauherrn, welcher der Erste in die von ihm erbaute Gruft gesenkt wurde.

Das Denkmal seiner Reue und Buße heißt bis auf den heutigen Tag: Die Bettlerkirche.

Die Legende von den Bienen [1].

Was strahlt in so feuriger Helle
Durch's Dunkel der schaurigen Nacht?
Es flötet wie Fluten der Quelle,
Ambrosia hauchet die Stelle
Und fesselt die Herzen mit Macht.

Sind Engel vom Himmel erschienen?
Was deutet so liebticher Klang?
Sieh', süße, jungfräuliche Bienen,
Dem König der Engel zu dienen,
Sind freundlich vereint zum Gesang.

Rings sammeln — das Wunder zu schauen,
Das nächtlich den Garten erhellt —
Sich Kinder und Männer und Frauen,
Von heiliger Lust und Ergrauen
Ist jeglicher Busen geschwellt.

Vergoldet im Lichte, umwogen
Die Wohnung mit Nectar erfüllt,
Den sanft sie den Blumen entzogen,
Die Bienlein zum König gezogen,
Den zwiefach der Schleier dort hüllt.

Und wechseln in Chören die Stimmen,
Und jubeln von Liebe entfacht.
Komm', Frevler, nicht nah'! sie ergrimmen,
Gewaffnet sind schrecklich die Immen,
Und weichen nur heiliger Macht.

Der Priester in festlichem Kleide
Allein darf vertrauend hier nah'n.
Er kommt mit des Kreuzes Geschmeide,
Hebt zitternd das Nectargebäude,
Und betet die Hostie an.

Der König der Engel hier waltet
Auf schneeigem Thron und Altar,
Wo göttlich die Kunst sich entfaltet,
Aus blumigem Wachse gestaltet,
Hat zart ihn die fliegende Schaar.

Und siehe, das Heiligste hebet
Mit Ehrfurcht der Priester empor.
Das Volk ersieht's knieend und bebet,
Die Menge zum Tempel nun strebet,
Umflogen vom summenden Chor.

Die singen begleitend Ihm Lieder,
Bis blumig ihr Leben entschwebt.
Sie senken das zarte Gefieder,
Entschlummern und wachen nie wieder,
Sie haben in Liebe gelebt.

Noch steht die geweihte Kapelle,
Dem Wunder zum Denkmal erbaut,
Auch findet an dortiger Stelle
Der Kranke Trost, Wartung und Zelle,
Der arm und verlassen sich schaut.

---

[1] Diese Legende ist aus dem Werke: »Legenden, fromme Sagen und Erzählungen,« gesammelt von J. P. Silbert, in 2 Bänden, Verlag der Mechitaristen-Buchhandlung, aus dem ersten Bande gezogen.— Die Legende erzählt, daß Diebe, die in eine Kirche eingebrochen waren, die goldene Monstranze raubten und die heilige Hostie in einen Bienengarten warfen, wo die Bienen dieselbe erhoben, und ihr in einem der Stöcke einen Thron aus dem reinsten und weißesten Wachse erbauten.

Das Hausgesetz des heiligen Elzeon.

Elzeon war ein reicher, dabei aber ein sehr gottesfürchtiger Mann; er verehelichte sich mit der heiligen Delphina. Er schrieb für sein Haus nachstehende Gesetze, und achtete sehr auf die strenge Erfüllung derselben.

1. Alle Glieder meiner Familie sollen jeden Tag, ohne Ausnahme, die heil. Messe besuchen; alle Geschäfte, so dringend sie auch sein mögen, werden während des Gottesdienstes eingestellt, denn nichts wird meinem Hause fehlen, wenn wir Gott ehren und ihm dienen.

2. Kein Fluchen beflecke mein Haus; vergeht sich aber einer meiner Diener, und lästert er Gott oder flucht, so werde er schimpflich von meiner Schwelle gestossen; denn wie könnte ich hoffen, daß Gottes Segen auf meinem Hause ruhe, wenn Menschen in demselben sind, die sich dem Teufel ergeben; wie könnte ich Zungen um mich dulden, von denen das Gift einer verdorbenen Seele quillt.

3. Wer zu meinem Hause gehört, befleißige sich der Schamhaftigkeit. Die geringste Unreinheit in Worten oder Werken wird der verdienten Strafe nicht entgehen.

4. Alle meine Dienstleute, männlichen und weiblichen Geschlechtes, sollen öfters zur heiligen Beicht, an den Hauptfesten des Jahres aber auch zur heiligen Communion gehen.

5. Müssiggang dulde ich in meinem Hause nicht. Gern gönne ich Jedem einige Zeit am Morgen, um heilsame Betrachtungen anzustellen, seine Gedanken und Handlungen Gott aufzuopfern; dann aber gehe er an sein Geschäft. Menschen, die beständig in der Kirche sind, vom Morgen bis zum Abende, sind gewöhnlich nicht aus Andacht oder aus Liebe zu Gott dort, sondern aus Arbeitsschen. Das Leben des Frommen, wie es der heilige Geist beschreibt, besteht nicht nur in der Kenntniß, wohl zu beten, sondern auch in Arbeit und Erfüllung seiner Pflichten.

6. Spiele um Geld oder anderer Zeitvertreib ist strenge verboten; man kann sich auch auf unschuldige und sittliche Weise von den Mühen des Tages erholen. Es liegt nicht in meinem Willen, mein Haus in ein Straf- oder Büßerhaus zu verwandeln; auch sollen die Einwohner kei Eremiten-Leben führen, denn keine unschuldige Freude sei ihnen v

sagt; wohl aber jedes sogenannte Zerstreuungsmittel, welches sie der Gefahr aussetzt, ihren Gott zu beleidigen.

7. Neid und Eifersucht, Argwohn und Klatschereien entzweien eine Familie; gehässige, hinterlistige und verleumderische Diener schaden sich selbst, und reiben sich gegenseitig auf; solche dulde ich nicht. Denn nur wo Friede ist, wohnt Gott.

8. Sollte sich irgend ein Streit ergeben, so beachte man den Grundsatz des heiligen Apostels, und versöhne sich vor Sonnenuntergang. Wohl weiß ich, daß es nicht leicht ist, mit Anderen zu leben, ohne daß nicht hie und da ein Widerspruch, ein kleiner Zwist entstünde; ist doch der Mensch mit sich selbst den ganzen Tag hindurch nicht einig! ein kleiner Anfall von Laune, und er weiß selbst nicht, was er will. — Seinem Nächsten nicht verzeihen wollen ist teuflisch; seine Feinde lieben ist aber das Kennzeichen des Kindes Gottes. Lerne ich diese Tugend an einem meiner Diener kennen, dem werde ich mein Haus, mein Herz, meinen Beutel öffnen.

9. Abends versammle sich meine Familie, und weihe das Ende des Tages der Betrachtung von Gott und dem ewigen Heile. Schmachvoll wäre es von uns, die wir geschaffen sind um in die ewige Seligkeit einzugehen, wenn wir nur selten von dieser hohen Bestimmung oder nur oberflächlich davon reden wollten; wie könnten wir auch lernen, Gott zu lieben, wenn unser Mund seinen Namen niemals nennt. In dieser Abendstunde darf Niemand fehlen, der Vorwand von Geschäften gilt mir nicht; das Wohl derer, die mir dienen, liegt mir näher, sie haben sich mir ergeben, und ich übergebe sie Gott.

10. Streng verbiete ich all' den Meinen, Unrecht an irgend Jemanden zu thun, sei es, wer es wolle; noch die Armen zu drücken unter dem Vorwande, mir zu nützen; denn fern sei es von mir, mich mit dem Brote des Dürftigen zu mästen, oder auf seine Kosten meinen Reichthum zu vermehren. Glaubt nicht, daß ein unbedeutendes Almosen, das ihr gebt, solches Verbrechen sühnt; durch Unterdrückung aufgehäufte Reichthümer stehen auf einem unter der Erde verborgenen Feuer, dessen Ausbruch Alles vernichtet, Alles verzehret. — Nackt kam ich aus dem Leibe meiner Mutter, nackt werde ich bald in den Schoos der Erde, unserer gemeinsamen Mutter, zurückkehren. Kein Christ wird sein ewiges Wohl auf das Spiel setzen für den Augenblick des Lebens; so handelt nur der Thor, der die Tugend nicht kennt, und dem Glauben entfremdet ist.

Die Mutter.

Es ward einer Mutter ihr Kindlein geraubt,
Der Tod hat es weg von der Erde gebracht,
Da weinte sie immer bei Tag und Nacht,
Verzweiflung senkte sich auf ihr Haupt.
Verloren war ihr das theuerste Gut,
Hinströmte der Thränen bittere Flut.

Sie klagte und weinte noch immer mehr,
Und kaum genoß sie der freundlichen Ruh',
Da schloß ihr der Schlummer das Auge zu,
Es war noch von rollenden Thränen schwer.
Vor drei Tagen senkten sie in das Grab
Ihren Trost, ihre einzige Freude hinab.

Da zeigt sich ihr Kindlein in weißem Gewand,
Vom goldenen himmlischen Schimmer umstrahlt,
So wie man auf Erden die Engelein malt,
Den Todtenkranz in der kleinen Hand.
Wie die Winde durch rauschende Blumen zieh'n,
Drang sein sanfter Ton zur Mutter hin.

»Heil dem, der früh dieser Welt entfloh!
Entgangen bin ich des Lebens Müh'n,
Es wölbt sich der Rasen, die Blumen blüh'n,
O Mutter! o Mutter! o weine nicht so,
Jede Thräne fällt auf mein Hemdelein,
Ich kann in dem Grabe nicht ruhig sein.

»Mein Todtenhemdchen ist dumpfig und feucht,
Du hast es benetzt mit der Thränen-Flut;
Sonst schläft man im Sarge so lieblich, so gut,
Da hat mich dein Jammer, dein Weinen erreicht.
Nach drei Jahren komm' ich zu dir wieder her,
Doch Mutter, lieb' Mutter, jetzt weine nicht mehr.«

Nach diesen Worten verschwand das Kind,
Die Mutter fühlte Ruh' in der Brust,
Und himmlische Hoffnung und Himmelslust,
Es weht um die Augen ihr sanft und lind.
Sie hemmt der bittren Thränen Lauf,
Blickte freudig und gläubig dort oben hinauf.

Betrachtungen

eines alten Wiener Bürgers über einige Veränderungen in Wien seit fünfzig Jahren.

Vor fünfzig Jahren sah man noch viele schwarze Häuser mit eisernen Fenstergittern und dicken Mauern; in der Vorstadt mit einem Stock, in der Stadt mit fünf und mehr Stockwerken entstehen. Jetzt sind die Häuser weiß oder von einer freundlichen Steinfarbe, die Mauern dünn, die eisernen Gitter weg; in den Vorstädten werden häufig drei, in der Stadt aber wird nicht leicht ein neues Haus mit fünf Stockwerken gebaut. Die Gärten in der Stadt sind alle verschwunden und verbaut; auch in den Vorstädten müssen sie immer mehr den Häusern Platz machen. Man kann nicht sagen, wie viele Häuser in ganz Wien sind; denn bis man mit dem Abzählen herum kommt, sind schon wieder ein Dutzend neue fertig.

Der Damenputz bestand aus Schminke, Reifröcke, Bouffants, großen Frisuren, großen Hauben, hohen Stöckeln, Bouquets, italienischen Blumen, vielem Schmucke, reichen Zeugen, Feder- und anderem Muff, Fächer, Puder, Chignon, Federn.

Bürgerinnen trugen reiche Hauben, Dienstmägde eigene Hauben.

Der Herrenputz war: Toupet, Locken, Haarbeutel, Degen, zwei Schnupftücher, zwei lange Uhrketten, seidene Kleider von hellen Farben, lange Westen, Stickerei auf Westen und Kleidern, Chapeaubas, ungeheure Schuhschnallen, Strümpfe von allen Farben, sammtne Hose, langer Zopf, viel Puder, im Winter ungeheure Stutzen und Wildschur. Die Gymnasial-Studenten mit Mänteln, im Sommer schwarz; die Universitäts-Studenten mit Degen. Bürger mit Mänteln, silberne Knöpfe auf den Stöcken, alle Welt mit dreieckigen Hüte.

Jetzt, wo der Aermere und Kleinere sich kleidet, wie der Reiche und Größere, erwacht auch das Verlangen, es zu sein, das Bestreben, es zu werden, und die Unzufriedenheit, daß man es nicht ist. Die Opfer, um es zu scheinen, trösten nicht, sondern ruiniren, und die charakteristische Fröhlichkeit der Wiener hat abgenommen.

Ehemals wurden den Knaben die Taufnamen: Franz, Karl, Anton, am meisten Johann und Joseph gegeben. Die Mädchen wurden: Maria, Elisabeth, Theresia, vor Allem Anna getauft; wenige Familien waren ohne *eine Nanette.* Jetzt heißen die Knaben: Eduard, Otto, Richard, Alexander; *die Mädchen:* Ida, Emma, Adelheid, Mathilde. Diese Namensveränderung *ist nichts, als eine* Nachwirkung der bereits vorübergegangenen Liebhaberei an

Ritter-Romane. In neuester Zeit hört man auch: Tinni, Jenni, Jetti, Lili; man weiß gar nicht, was das für Heilige sind. Und was ist dabei gewonnen? — Ward ein Mensch Johann getauft, und hatte er auch nicht viel gelernt und war arm, so konnte er es freilich zu keinem großen Hans bringen; aber als Hansel kam er immer noch gut durch die Welt; aber ein schwächlicher, dummer, armer Alexander ist doch gar ein zu erbärmliches Wesen.

Die Bologneser Hunde, die bei den Damen so gar viel gegolten haben, und fast völlig abgekommen; auch von den beliebten Spitzeln, Windspielen und Mopserln, sieht man fast gar keine mehr; ganz neue Hundsgestalten sind aufgekommen; die Binscherl, deren Schönheit in der Häßlichkeit besteht.

Von den alten Spielen: Boyta, Trisett ist nichts mehr zu hören und zu sehen; auch das Pagatheln, das edle Brandeln und unedle Trapoliren ist verschwunden. Nun spielt Alles Whist, weil es gar so geschwind gelernt ist, und das Tarock ist bis zu den Kräutlerweibern ausgebreitet, sie machen ihren beliebten Tapper. Man spielte sonst dieses Tarock mit fünfundzwanzig Karten, jetzt tappt man mit sechzehn, auch wohl mit zwölf, in Fünfen sogar mit neun Karten. — Damenziehen thut selbst die Kuh in der oberen Bäckerstraße nicht mehr, Alles Schach. — Statt dem Kegelscheiben, Billard. — Ballonschlagen sieht man die jungen Leute auch nicht mehr, weil man dabei nicht Taback-rauchen kann; nur Anmäuerln sieht man die Schusterbuben noch.

Bücher waren vordem noch mehr verboten, aber die Neigung zum Verbotenen war nicht so groß, darum fühlte man's nicht.

Sonst nahm der Wirth das grüne Kappel ab und sah darauf, daß der Gast gut bedient wurde. Jetzt beglücken sie nur selten mit ihrer Gegenwart, gehen schweren Schrittes einmal auf und ab, und schlagen höchstens einen Gast auf die Schulter, der besonders in der Gnade steht. Zinnerne Schüssel, gute Suppe; silberne Schale, schlechte Suppe. Vormals wurde Bier nur aus Hopfen und Malz gebraut, und konnte also wohlfeil sein; da aber jetzt mehrere Ingredienzien dazu kommen, die Apotheker-Artikel theuer sind, muß es natürlicherweise theurer sein. Bierversilberer haben sich nicht geändert, sie versilbern jetzt, wie damals, nicht sowohl das Bier, als sich selbst.

Der Wiener war ehemals sehr andächtig; die Andacht hat nachgelassen und die wahre Heiterkeit auch; natürlich — die Genießer sind niemals so fröhlich wie die Andächtigen, und meistens mit der Gicht geplagt.

Klagen eines praktischen Arztes.

O wie oft hab' ich vernommen, daß der Arzeneikunst Gabe
Einen reichen, gold'nen Boden, tief und breit gefüllet habe.
Dieses kann ich nicht von mir, einem fleiß'gen Doctor, sagen,
Endlich muß es doch heraus — so ergießt euch, meine Klagen.

Kaum hat Einer ein paar Worte irgendwo mit mir gewechselt,
Etwa ein paar Höflichkeiten gegen mich heraus gedrechselt,
Bin ich schon sein bester Freund; kann er etwa nicht verdauen,
Muß ich bei der Nacht zu ihm und zur schnellen Hilfe schauen.

Mach' ich dann — bei diesem Freund' — etwa vierzig der Visitten,
Hat durch Stürme und durch Regen mein Gebein genug gelitten,
Nahm ich dann, er wohnt entfernt, öfters einen theuren Wagen;
Kann ich auch ein Wörtchen wohl vom verdienten Lohne sagen.

Und jetzt ist er ganz genesen, fühlet heiter sich und munter,
Treibt es in dem Weltgewühle noch weit mehr, als vorher, bunter;
Komm' ich dann zu ihm hinaus, heißt's: »Der Herr ist ausgegangen;
Ja, was soll er denn im Bett, soll er neue Grillen fangen?«

Und die Schwester, die erzählt, die Natur hab' ihn gerettet,
Sonst hätt' ihn der Tod schon lange in den finstern Sarg gebettet.
Ei zum Guckguck! die Natur, kann sie ein Recept verfassen?
Wenn sie hilft, warum habt ihr mich nicht ganz in Ruh' gelassen?

Endlich treff' ich ihn zu Hause; o er ist so ganz entzücket
Von dem frohen Wiederseh'n! wie er mir die Hand zerdrücket,
Aber keinen Deut hinein; denn der Freundschaft Hochgefühle
Würden ja durch schnödes Gold nur erniedriget und kühle.

Er geht mit mir bis zur Stiege, wo schon zwei Bediente leuchten,
Bei dem Abschied soll sein Auge sich von Dankesthränen feuchten;
Doch sie will nicht die Natur, und die letzten Kupfersummen
Geb' ich den Bedienten noch, die: »wünsch' wohl zu schlafen« brummen.

Vor dem Haus, das ihm gehört, bleib' ich ganz verwundert stehen,
Nein, der Unverschämtheit Gabe kann man wohl nicht ärger sehen,
Dem, der mir die Stiefel flicket, muß ich, was er fordert, geben;
Der das Leben mir erhält, kann von meiner Freundschaft leben.

Und ich war noch unvermählt, wollt den Ehstand auch probiren,
's ist gar eine dumme Wirthschaft, die wir Jung-Gesellen führen,
Ueberall geschnürt, geprellt, keine Pflege wird dem Leibe;
So entschloß ich mich dann schnell, nahm mir Eine denn zum Weibe.

Himmel, welche große Bürde hatt' ich mir da aufgeladen,
So ganz langsam, nach vier Wochen, zeigte sich der böse Schaden,
Nicht an meinem Weibe, nein, die war brav und nur zu loben;
Doch ein schlimmes Heirathsgut hatte sie mir aufgehoben.

Dreizehn Schwäger, fünfzehn Schwestern, vierzig Vettern, zwanzig Tanten,
Etwa so ein sechzig Stück' von den vorigen Bekannten,
Diese hatt' ich, armer Tropf, Alle gratis zu behandeln,
Mußt' zu ihnen Tag und Nacht bei dem schlimmsten Wetter wandeln.

Nie nehm' sich ein Arzt ein Weibchen, deren Freundschaft nicht verdorben,
Und bis zu dem letzten Gliede rein und sauber ausgestorben,
Sonst bekommt er eine Praxis, die ihm keinen Kreuzer traget,
Und ihn endlich gar zuletzt mit der sanften Schwindsucht plaget.

»Nun, wie geht's dem guten Vetter?« ist Louisens stetes Fragen;
Gut, hätt' er mich nur bezahlt, tönt mein innerliches Klagen;
Doch woher das viele Geld ich zur Wirthschaft hergenommen,
Dieses ist der Gattin nie in den leichten Sinn gekommen.

D'rum will ich barbarisch werden; — meine Frau, hat sie ein Leiden,
Darf den Dank für meine Heilung nur in baarem Gold bereiten.
Alles, was nach gratis riecht, fort — hinweg von meiner Thüre,
Selber will ich mich bezahl'n, wenn ich mir den Puls berühre.

Wortspiele.

Zur Güte eines Calenbour gehört nicht Richtigkeit der Orthographie, sondern nur Aehnlichkeit des Klanges.

1. Welcher tartarische Feldherr oder Chan ist ein steiermärkischer Fluß?
2. Welcher athenienſiſche König war voll Schmutz und Unreinlichkeit?
3. Was für ein Landsbewohner gibt vor allen Andern?
4. Welcher römische Consul schien aus Lumpen gemacht?
5. Welcher sardinische König hat in seinem Namen einen lateinischen Grammatikal-Fehler?
6. Welcher schwedische König vereinigt in sich die dritte und erste Person?
7. Welcher griechische Feldherr steht an einem bairischen Fluß, und befiehlt ihm, daß er bellen soll?
8. Wann hatten die Baumeister in Spanien am meisten zu thun?
9. Wann hat man mit großen Hängeleuchtern gerechnet?
10. Welche berühmte Stadt wird umgekehrt zu einem Afrikaner?
11. Welcher Schriftsteller ist deines Vaters oder Mutter Schwester?
12. Von welchem Fluß fragt man, ob er wirklich ist?
13. Welcher Berg hat die Rechte studiert?
14. Welcher Fluß wächst auf einem Baum?
15. Welcher Berg ist von Seidenzeug?
16. Welcher Fluß enthält vier Seidel?
17. Welcher Berg ist unverheirathet?
18. Welcher Berg ist der leichteste?
19. Welcher Fluß ist immer unrein?
20. Welcher Fluß wäscht sich immer sauber?

Erklärung.

1. Timur. Die Mur. — 2. Codrus. Koth Ruß. — 3. Aegypter. Eh' gibt er. — 4. Papyrius. — 5. Amadeus. Ama Deum. — 6. Erich. Er ich. — 7. Belisar. Bell' Isar. — 8. Beim Einfall der Mauren. — 9. Als man nach Lustern zählte alle fünf Jahre. — 10. Rom. — 11. Dante. Tante. — 12. Von der Donau; denn sie heißt auch Ister. — 13. Jura. — 14. Weichsel. — 15. Atlas. — 16. Die Maas. — 17. Die Jungfrau. — 18. Der Gran. — 19. Die Sau. — 20. Der Rhein.

Räthseln.

I.

Ich klage
Jahr aus, Jahr ein,
Und trage
Hinaus, und nie in's Haus.
Du holest
Mich selbst zu dir,
Und zollest
Mich noch dafür
Des Werthen,
Oft Theuersten auf Erden
Dich zu entledigen.

Der Todtengräber.

II.

Erkor's gleich die Natur
Zum schönsten Kind der Erde,
Braucht's Zeit und Politur,
Daß es vollendet werde;
Sein Wasser macht nicht naß,
Es trennt auch nicht sein Feuer,
Es nützt, weiß nicht zu was,
D'rum find' ich's viel zu theuer.

Der Diamant.

III.

Es wächset gäh
Und ungesä't,
Sein Feld wird eh'
Nicht abgemäht,
Als bis im Schnee
Die Ernte steht.

Der Bart.

IV.

Ich bin gewöhnlich
Ein Paar, untrennlich,
Und ohne Chor
Komm' ich nicht vor;
In vollem Grimme
Rollt meine Stimme
Furchtbar einher,
Gleich dem Gewitter-
Sturm auf dem Meer;
Und dennoch zitter'
Und beb' ich euch
Auf jedem Streich.

Die Pauken.

Stämpel-Uebersicht,

nach dem Stämpelgesetze vom 27. Jänner 1840.

Stämpel nach der Größe des Geldbetrages oder Geldwerthes des Gegenstandes.

Für Geldbeträge v. 2 fl. bis	20 fl. . .	3 kr.
über mehr als 20 „ „	50 „ . . .	6 „
„ „ „ 50 „ „	125 „ . . .	15 „
„ „ „ 125 „ „	250 „ . . .	30 „
„ „ „ 250 „ „	500 „ 1 fl.	— „
„ „ „ 500 „ „	1000 „ 2 „	— „
„ „ „ 1000 „ „	2000 „ 4 „	— „
„ „ „ 2000 „ „	3000 „ 6 „	— „
„ „ „ 3000 „ „	4000 „ 8 „	— „
„ „ „ 4000 „ „	6000 „ 12 „	— „
„ „ „ 6000 „ „	8000 „ 16 „	— „
„ „ „ 8000 u. alle höheren Beträge	20 „	— „

Entgeldliche Cessionen brauchen den Stämpel nach der Cessions-Valuta.

Hat eine Urkunde mehrere einzelne Geldbeträge zum Gegenstande, so wird die Summe aller einzelnen Beträge;
bei wiederkehrenden Leistungen unter 10 Jahren Dauerzeit ebenfalls ihre Gesammtsumme;
bei 10 oder mehr als 10 Jahre Dauerzeit, die Summe von 10 Jahren;
bei immerwährenden Leistungen, die Summe von 20 Jahren,
bei lebenslänglichen Leistungen, die Summe von 10 Jahren;
bei Leistungen auf ungewisse Zeit, die Summe von 3 Jahren zum Maßstab des Stämpels genommen.
Zur Bemessung des Stämpels ist der Geldwerth der Urkunde auf C. M. zu berechnen.
Jeder **Einlagsbogen** hat den Stämpel von 10 kr., oder wenn der erste Bogen einen geringern Betrag hat, diesen geringern Stämpel.

Wechselstämpel: bis 100 fl.	6 kr.	
über mehr als 100 „ bis 1000 fl.	15 „	
„ „ „ 1000 „ „ 2000 „	30 „	
„ „ „ 2000 u. alle höhern Beträge	1 fl.	— „

(für **jedes** Stück.)

Für jeden Bogen:

Bilancen, **Conti** der Gewerbs- und Handelsleute gegen einander, das **Hauptbuch** der Gewerbs- und Handelsleute, das Kauf- und Verkaufsbuch der Sensalen.	10 kr.
Schlußzettel der Sensalen	6 „
Schiedsrichterliche Urtheile.	15 „
Wechselproteste.	30 „

Für jeden Bogen:

Urkunden über die **Erwerbung** eines Rechts auf eine Sache oder eine Leistung, oder über **Verzichtleistungen**, z. B. Kauf-, Tausch-, Lieferungs-, Schenkungs-, Mieth-, Pacht-, Lohn-, Dienst-, Darleihen-, Verwahrungs-, Leih-, **Bevollmächtigungs-** Gesellschaftsverträge, wenn **kein Geldbetrag** angezeigt oder zu entnehmen ist,	30 kr.
andere **Urkunden ohne** Geldbetrag, ...	10 „
Zeugnisse und Bestätigungen über persönliche Eigenschaften und Umstände, z. B., Lehrbriefe, ...	30 „
Schul-, Studien-, **Dienstboten-**, Gesellenzeugnisse, dann für Lehrjungen und Tagelöhner, ...	6 „
Geburts-, Trau-, Todten-, Verkündscheine, ...	15 „
Bestätigungen für Unterthanen über den fruchtlosen Vergleich zwischen ihnen oder ihren Herrschaften, ...	3 „
Auffandungen-, Einverleibungs-, Löschungserklärungen, Rechnungs-Agnoscirungen, ...	15 „

Stämpel in ämtlichen Angelegenheiten.

15 kr. für jeden Bogen: Eingaben an **Se. Majestät**; an den Vice-König in Italien, einen Hofstab, ein Hofamt, einen Ritterorden, eine **Hofstelle**, eine Staatscentralbehörde, eine Hof- oder Haupt-Staatsbuchhaltung, oder an den Vorsteher dieser Behörden; Protokolle dieser Behörden in Privatsachen.

10 kr. für jeden Bogen: an eine Behörde über eine ganze **Provinz**, oder die Oberleitung eines Militär-Verwaltungs-Zweiges eine Provinz-Staatsbuchhaltung, ein **Kollegialgericht**, den **Magistrat der Hauptstadt** der Provinz, einen Bischof, ein Consistorium, eine bischöfliche Kanzlei, oder an die Vorsteher dieser Behörden; Protokolle dieser Behörden in Privatsachen.

6 kr. für jeden Bogen: an ein **Kreisamt**, Regiment, Corps-Commando, und alle übrigen Behörden oder deren Vorsteher; Protokolle dieser Behörden in Privatsachen.

30 kr. für jeden Bogen: Gesuche um Verleihung von Privilegien oder deren Bestätigung; Vorrechten, persönlichen Vorzügen, Auszeichnungen, um Zulassung zur Geschäftspraxis, um einen **öffentlichen Dienstplatz**, mit Ausnahme der untern Dienerschaft, um Prüfung für ein Amt oder eine Anstellung, um **Gewerbe** oder **Befugnisse** jeder Art, um Einbürgerung, Auswanderung, Dispens in Ehesachen, Kindesannahme, Errichtung oder Erweiterung eines **Fideicommisses**, Vorstellungen und Recurse an höhere Behörden, Gnadengesuche gegen eine Gefällsstrafe nach Verlauf der gesetzlichen Frist, um Legalisirungen.

Die **Rubriken** haben den Stämpel der Eingabe; die **Beilagen** .... 6 kr.

Abschriften, welche die Parthei zur Vidimirung überbringt, oder einfache ämtliche 15 „

ämtliche vidimirte Abschriften.. 30 „

Pässe zu Reisen, zum Hausierhandel oder für Waaren, dann **Wanderbücher**: von einer Hof- oder Landesstelle ausgestellt 2 fl., von einem Kreisamte, einer Delegation, oder einer Polizei-Direktion 1 fl.; von einer andern Stelle 30 kr.; für **Dienstboten** aber, Lehrjungen und Tagelöhner 6 kr.

Wenn ein Protokoll die Stelle einer Urkunde, oder einer Eingabe mit einem höhern Stämpel vertritt, braucht es diesen höhern Stämpel.

Einige unbedingte Stämpelbefreiungen.

Die gerichtlichen **Sperr-Relationen**, Protokolle über Sperranlegungen und alle übrigen oben nicht verzeichneten gerichtlichen und ämtlichen Erlässe.

Schriften über Unterthansstreitigkeiten bei Wirthschafts- und Kreisämtern, Annahms-Certifikate und Entlaßscheine der Gutsherren.

Verhandlungen über Seelsorge und Kirchenzucht. Steuer-Reklamationen.

Quittungen über öffentliche und Gemeindegaben und deren Rückzahlungen, über Leistungen der Unterthanen ex nexu subditelae, über Zehent und Zehent-Reluitionen, über **Schulgelder** und **Almosen**, über Vorspann und Leistungen an das Militär, über **Beträge unter 2 fl.**

Zeugnisse der **Normal- und Trivialschulen, Schutzpocken-Armuthszeugnisse**, Lebens- und Aufenthaltszeugnisse zur Behebung der Pensionen.

Frachtbriefe, Pränumerationsscheine auf literarische, musikalische und Kunstwerke.

Hausbüchel, zwischen einer Haushaltung und einem Handels- oder Gewerbsmanne.

Testamente und letztwillige Anordnungen; Rechnungen zwischen Diener oder Machthaber und dem Dienstherrn oder Vollmachtsgeber, sammt Mängeln, Erläuterungen und Beilagen, so lange sie nicht den Gegenstand eines Rechtsstreites bilden.

Im Auslande oder in den ungarischen Ländern ausgefertigte Urkunden, so lange davon kein ämtlicher Gebrauch gemacht wird.

Zum **Militärkörper** gehörige Personen, in ihren Rechtsstreitigkeiten bei den Auditoriatsgerichten und bei ihren Quittungen über ihre Gehalte und Militärgenüsse.

Der Vertreter einer Concurs-Masse (das Classificationsurtheil und dessen Extracte ausgenommen). Der Vermögensverwalter einer Concurs-Masse, wenn er nicht Rechtsstreite führt, oder Rechtsgeschäfte mit andern Personen abschließt.

Die **Abwesenden**, wenn ihr Aufenthalt unbekannt ist.

Abgang und Ankunft
sämmtlicher Brief-, Pack- und Eilposten in Wien.

	Tag und Stunde der Fahrt.	Dauer der Fahrt.	Gattung der Wägen.	Gebühr.	Rückkunft in Wien
Nach Linz, mit Reisenden für alle Unterwegsorte	Dinstag Mittwoch Freitag Samstag Sonntag 1 Uhr Mittags.	in 22 Stunden	Personen-Eilwagen.	10fl. 38kr.	Sonntag Montag Dinstag Donnerst. Freitag Mittags
Nach Schärding pr. Linz, mit Sendungen für Bayern, Hessen, Baden, Nassau und Frankfurt.	Samstag Abends 6 Uhr.	bis Schärding 2 Tage.	Packwagen mit Frachten und Geldern.		Samstag Abends.
Nach Braunau pr. Linz, mit Sendungen nach Südbayern, Baden und Würtenberg.	Montag Abends 6 Uhr.	bis Braunau 2 Tage.	Packwagen mit Frachten und Geldern.		Montag Abends.
Nach Innsbruck, mit Reisenden für Linz, Salzburg, München, Innsbruck, Brixen, Trient, Roveredo, Verona, so wie für Deutschland, Schweiz, Frankreich und England; nimmt auch Briefe, Gelder und Sendungen unter 3 Pfund.	Täglich Abends 7 Uhr.	2 Tage 3 Nächte bis Innsbruck.	Brief-Eilwagen und Bei-Kalesche.	Innsbruck 29fl. 29kr. München 27 fl. 1 kr. Salzburg 19fl. 18kr. Linz 11fl. 30kr.	Täglich Früh 5 — 6 Uhr.
Nach Hof mit Reisenden, Briefen Geldern und Frachten für Horn, Budweis, Pilsen, Klattau, Marienbad, Eger, Asch und Nord-Deutschland.	Mittwoch und Sonnabend 7 Uhr Abends	2 Tage, 3 Nächte.	Malle-post mit unbedingter Aufnahme.	Asch 22fl. 53kr. Eger 21fl. 47kr. Marienbad 20fl. 19kr.	Früh Sonntag und Donnerst.
Nach Eger, mit Briefpost für Nord-Deutschland 2c. 2c.	Täglich Abends 7 Uhr.	2 Tage, 3 Nächte.	Ordinär-post.		Täglich Früh 5 — 6 Uhr.
Nach Prag pr. Znaim, Iglau, Czaslau, Collin.	Dinstag und Freitag 6 Uhr Früh	36 Stunden.	Personen-Eilfahrt mit unbedingter Aufnahme.	Prag 17 fl. 2 kr. Czaslau 13fl. 59kr. Collin 15 fl. 4 kr. Iglau 9 fl. 26 kr. Znaim 5 fl. 20 kr.	Mittwoch und Samstag 5 — 6 Uhr Abends.
Nach Prag pr. Neuhaus, pr. Znaim, mit 3 Personen, Briefen, Geldern und *Frachten bis zu 3 Pfund.*	Montag Dinstag Donnerstag Freitag Mittwoch Samstag Sonntag Abends. 7 Uhr	36 Stunden.	Brief-post-Eilwagen.	Prag 18 fl. 3 kr.	Täglich Früh 5 — 6 Uhr.

	Tag und Stunde der Fahrt.	Dauer der Fahrt.	Gattung der Wägen.	Gebühr.	Rückkunft in Wien.
Nach Lemberg pr Brünn, Ollmütz, Teschen, Bochnia, mit 2 Reisenden für Lemberg, mit unbedingter Aufnahme für die Wegesstrecke von Brünn bis Podgorze, mit Briefen, Geldern und Frachten bis 3 Pfund.	Täglich Abends 7 Uhr.	nach Brünn 16 Stunden. Podgorze 2 Tage 3 Nächte. Lemberg 4 Tage 4 Nächte.	Brief-post-Eilwagen mit Bei-Kaleschen v. Brünn bis Podgorze	Brünn 8 fl. 14 kr. Podgorze 27 fl. 25 kr. Lemberg 44 fl. 20 kr.	Täglich Früh 5 — 6 Uhr.
In Verbindung mit der Mallefahrt von Brünn nach Prag, pr. Königgrätz, von Brünn täglich, und der Mallepost von Brünn nach Troppau, von Brünn täglich	7 Uhr Abends. 2 Uhr Mittags	30 Stunden. 16 Stunden.	Mallepost unbedingt Mallepost unbedingt	……	Täglich Früh 5 — 6 Uhr.
Nach Preßburg, mit 3 Reisenden, Geldern und Frachten.	Täglich Abends, 7 Uhr.	7 Stunden.	Mallepost.	2 fl. 20 kr.	Täglich Früh 4 Uhr.
Nach Ofen pr. Raab, mit 3 Reisenden, Briefen, Geldern und Frachten unter 3 Pfunden.	Täglich Abends 7 Uhr	36 Stunden.	Brief-Eilfahrt.	im Winter 15 fl. 10 kr. im Sommer 10 fl. 30 kr.	Täglich 8—9 Uhr Abends.
Nach Triest pr. Gratz, Laibach, mit Reisenden für alle Unterwegsorte.	Dinstag Freitag Sonntag Früh 7 Uhr.	Grätz 24 Stunden. 46 in Laibach, 66 in Triest.	Personen-Eilfahrt.	nach Grätz 11 fl. 26 kr. Laibach 22 fl. 38 kr. Triest 29 fl. 14 kr.	Montag Mittwoch Samstag Abends 7 — 8 Uhr.
Nach Triest mit 3 Personen, mit Briefen, Frachten bis zu 3 Pfund, und Geldern.	Täglich Abends 7 Uhr.	64 Stunden.	Brief-Eilfahrt.	nach Triest 31 fl. 39 kr.	Täglich Früh 5 Uhr.
Nach Carlstadt, mit 4 Personen, mit Geldern und Frachten; alle 14 Tage geht die Fahrt nach Zara.	Samstag 1 Uhr Mittags.	2 Tage 3 Nächte.	Postwagen.	nach Agram 11 fl. 46 kr. nach Zara 27 fl. 23 kr.	Donnerst.
Nach Zara mit Briefen für Körment, Warasdin, Agram, Croatien, Slavonien und Dalmatien.	Dinstag und Freitag 7 Uhr.	6 Tagen.	Ordinairpost.		Mittwoch Sonntag Früh.
Nach Agram mit Briefen für Croatien.	Montag Dinstag Freitag Samstag	40 Stunden.	Ordinairpost.		Montag Mittwoch Samstag. Sonntag Früh 5 Uhr.
Über Ofen nach Hermanstadt mit Briefen für Debrezin, Szegedin, Temeswar, Klausenburg Kaschau und Kronstadt, Bukarest. Zu dem ein Postwagen nach Hermanstadt mit 4 Personen *alle zweiten Sonntag* von Ofen *abwechselnd mit den Postwagen nach Semlin.*	Dinstag Mittwoch Freitag Samstag 7 Uhr Abends	in 7 Tagen.	Ordinairpost von Ofen.		Dinstag Donnerst Freitag Montag Früh 5 Uhr.

	Tag und Stunde der Fahrt.	Daue der Zeit.	Gattung der Wägen.	Gebühr.	Rückkunft in Wien.
Nach Konstantinopel	alle Dinstag Abends	in 11 Tagen.	Courier.		
Nach Venedig mit 3 Personen, über Klagenfurt, Udine, Treviso, mit Briefen, Geldern und Frachten bis zu 3 Pfunden.	Samstag Abends 7 Uhr.	3 Tag 4 Nächte.	Brief-post-Eil-wagen.	38 fl. 9 kr.	Mittwoch Früh 3 Uhr.
Nach Mailand, mit 3 Reisenden, über Klagenfurt, Udine, Treviso, Vicenza, Verona, Brescia, Chiari mit Briefen, Geldern und Frachten bis zu 3 Pfund.	Montag und Donnerstag Abends 7 Uhr.	4 Tag 5 Nächte	Brief-post-Eil-wagen.	53 fl. 45 kr.	Montag und Freitag Früh 3 Uhr.
Außerdem eine tägliche Ordinairpost von Bruck nach Italien und zwar pr. Klagenfurt, Treviso, Venedig, und ganz Ober-, Mittel- und Unter-Italien.					

Entfernung und Brieftaxen der sämmtlichen Stationen der österr. Staaten.

Orts-Namen.	Provinz	Brief-Taxe.	Entfernung in Meilen.
Adelsberg	Krain	14	64
Amstetten	Oestr. u. d E.	6	17 1/4
Ala	Tirol	14	100 1/4
Arnau	Böhmen	14	46 1/2
Asch	Böhmen	14	61 1/2
Aussig	Böhmen	14	55
Banovcze	Slavonien	14	101 1/4
Ban. Komlos	Ungarn	14	70 3/4
Barannyavar	Ungarn	14	70 3/4
Bassano	Venedig	14	89 1/4
Bergamo	Lombardie	14	117
Bielitz	Schlesien	14	49 1/2
Bochnia	Galizien	14	69
Böhm. Leippa	Böhmen	14	51
Botzen	Tirol	14	84 3/4
Braunau	Böhmen	14	47 1/2
Brescia	Lombardie	14	109 1/4
Brixen	Tirol	14	77 3/4
Bruck	Steyermark	6	20 1/4
Capo d'Istria	Küstenland	14	73 3/4
Cattaro	Dalmatien	14	143 1/4
Cilly	Steyermark	14	44 3/4
Como	Lombardie	14	124 3/4
Comorn	Ungarn	8	25 1/4
Conegliano	Venedig	14	78 1/4
Crema	Lombardie	14	117 3/4
Desenzano	Lombardie	14	103 1/4
Dolo	Venedig	14	88 1/4
Ellbogen	Böhmen	14	59
Enns	Oestr. o. d. E.	6	22 3/4
Eperies	Ungarn	14	—
Feldkirch	Vorarlberg	14	92 3/4
Franzensbrunn	Böhmen	14	59
Friesach	Kärnthen	12	36 3/4
Fünfkirchen	Ungarn	14	—
Gitschin	Böhmen	14	44 3/4
Görz	Küstenland	14	43 1/4
Gmunden	Oestr. o. d. E.	10	31 9/16
Güns	Ungarn	4	14
Gyöngyös	Ungarn	14	48 1/4
Haida	Böhmen	14	52 1/2
Hallein	Salzburg	12	45 3/4
Hohenelbe	Böhmen	14	47 1/4
Horazdiowitz	Böhmen	10	35
Horitz	Böhmen	12	41 1/4
Jaromierz	Böhmen	12	41 1/4
Jaroslau	Galizien	14	92 3/4
Imst	Tirol	14	76 3/4
Josephstadt	Böhmen	14	41
Judenburg	Steyermark	10	28 3/4
Karlsburg	Siebenbürgen	14	110 3/4
Karlstadt	Kroatien	14	49
Kemmelbach	Oestr. u. d. E.	4	14 3/4
Klein-Kanisa	Ungarn	14	65 3/4
Körmönd	Ungarn	6	20
Kremnitz	Ungarn	12	—
Lambach	Oestr. o. d. E.	10	31 3/4
Landeck	Tirol	14	79 3/4
Leoben	Steyermark	8	22 3/4
Leitomischl	Böhmen	10	50 1/2
Liebenau	Böhmen	14	52
Lodi	Lombardie	14	120 3/4
Lubereck	Oestr. u. d. E.	4	13 3/4
Lugos	Ungarn	14	86 1/4
Marburg	Steyermark	12	36 3/4
Maria Theresiopel	Ungarn	14	—
Melnik	Böhmen	14	43
Miskolcz	Ungarn	14	62 3/4
Monza	Lombardie	14	123 3/4
Mühlenbach	Siebenbürgen	14	108 3/4
Munkacz	Ungarn	14	—
Mürzhofen	Steyermark	6	18 1/4
Mürzzuschlag	Steyermart	4	14 1/4
Nagy Banya	Ungarn	14	—
Neszmély	Ungarn	10	27 3/4
Neugedein	Böhmen	12	42
Neumarkt	Salzburg	12	40 3/4
Neunkirchen	Oestr. u. d. E.	4	8 1/4
Neustadt	Oestr. u. d. E.	2	6 1/4
Neutra	Ungarn	8	—
Niemes	Böhmen	14	53 1/2
Nikolsburg	Mähren	4	12 1/4
Orsova	Ungarn	14	—
Padua	Venedig	14	91 1/4
Pavia	Lombardie	14	128 3/4
Peterwardein	Slav. M. G.	14	93 1/4
Pisek	Böhmen	10	32 1/4
Policzka	Böhmen	10	30 1/4
Proßnitz	Mähren	8	26 1/4
Przemysl	Galizien	14	98
Raab	Ungarn	6	19 1/4
Ragusa	Dalmatien	14	133
Rattenberg	Tirol	4	60 3/4
Reichstadt	Böhmen	14	52
Reismarkt	Siebenbürgen	4	111 1/4
Rovigo	Venedig	14	97 1/4
Rosenberg	Ungarn	12	—
Rzeszow	Galizien	14	86
Sacile	Venedig	14	75 3/4
St. Pölten	Oestr. u. d. E.	4	8 1/2
Schemnitz	Ungarn	10	—
Schmölnitz	Ungarn	14	—
Schwatz	Tirol	14	63 1/4
Spalato	Dalmatien	14	105 3/4
Steinamanger	Ungarn	6	16 1/2
Sternberg	Mähren	10	31 1/4
Strakonitz	Böhmen	10	33
Szexard	Ungarn	14	58 3/4
Szigeth	Ungarn	14	—
Tabor	Böhmen	10	28 1/4
Trautenau	Böhmen	14	45 3/4
Treviso	Venedig	14	82
Trient	Tirol	14	94 3/4
Turnau	Böhmen	14	51
Unzmarkt	Steyermark	10	31 1/4
Verona	Venedig	14	97 3/4
Vicenza	Venedig	14	90 3/4
Villach	Kärnthen	14	48 1/2
Wadowice	Galizien	14	55 1/2
Warasdin	Kroatien	10	31 1/2
Weiskirchen	Ungarn	14	—
Wels	Oestr. o. d. E.	8	29 3/4
Wieselburg	Ungarn	6	14 1/4
Wischau	Mähren	8	23 3/4
Wittingau	Böhmen	8	22 3/4
Zwittau	Mähren	10	28 1/4

Rittgelds-Tarif in den k. k. österreichischen Staaten.

Provinz	Rittgeld bei Extraposten, pro Post und Pferd fl.	Rittgeld bei Extraposten kr.	Trinkgeld kr.	Rittgeld bei Courieren, pro Post und Pferd fl.	Rittgeld bei Courieren kr.	Trinkgeld kr.	Wagengeld pro Post gedeckter kr.	Wagengeld pro Post offener kr.	Dem Wagenmeister od. Staliere pro Pferd kr.
In Österreich unter der Enns	1	—	20	1	20	25	30	15	2
» Österreich ob der Enns	—	54	20	1	14	25	27	$13\frac{1}{2}$	2
» Böhmen	—	54	20	1	14	25	27	$13\frac{1}{2}$	2
» Mähren und Schlesien	—	56	20	1	16	25	28	14	2
In Galizien: und zwar in dem Wadowicer, Tarnover, Bochnier, Jasloer, Sandezer, Sanoker und Rzeszower Kr.	—	50	15	1	10	20	25	$12\frac{1}{2}$	2
In Galizien: In den übrigen Kreisen	—	50	15	1	10	20	25	$12\frac{1}{2}$	2
In Ungarn, Kroatien und Slavonien	—	50	9	—	—	—	25	$12\frac{1}{2}$	—
In der Kroat. Mil. Gr.: Im Likkaner, Ottochaner und Oguliner Regimente	1	—	15	—	—	—	30	15	—
In der Kroat. Mil. Gr.: Im Szluiner, Warasdiner, Kreuzer rc. 1. u. 2. Ban.-Rgim.	—	50	15	—	—	—	25	$12\frac{1}{2}$	—
In der slavonischen Militär-Gränze	—	45	9	—	—	—	$22\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$	—
Im ungarischen Küstenlande	—	50	15	—	—	—	25	$12\frac{1}{2}$	—
In Siebenbürgen	—	45	9	—	—	—	$22\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$	—
» Dalmatien	—	56	15	—	—	—	28	14	—
» Steyermark	—	58	20	1	14	25	29	$14\frac{1}{2}$	2
» Kärnthen und Krain	1	4	20	1	16	25	32	16	2
Im deutschen Küstenlande	1	8	20	1	20	25	34	7	2
In Tirol und Vorarlberg	1	—	20	1	20	25	30	15	2
» der Lombardie und Venedig	1	$3\frac{1}{5}$	20	1	$23\frac{1}{5}$	25	$18\frac{1}{5}$	$9\frac{1}{5}$	3

Schmiergeld in allen Provinzen gleich { mit eigener Schmiere 4 kr.
mit Stationsschmiere 8 kr.

Wasser-Post zu Venedig, Mestre und Fusina, zur Fahrt über die Lagunen.

Für eine Barke mit 4 Rudern	Lire	8,05	= 2 fl. 41	kr.
» » » » 6 »	»	12,08	= 4 » $1\frac{1}{2}$	»
Trinkgeld dem Gastaldo	»	0,29	= » » $5\frac{4}{5}$	»

Für Extrapost-Reisende.

Um Extrapost-Reisenden der Mühe zu entheben, die Ritt-, Trinkgeld, und Mauthgebühren auf jeder Post-Station entrichten zu müssen, ist auf nachstehenden Routen die Einrichtung getroffen worden, die sämmtlichen Gebühren, vorhinein auf der Abfahrtsstation gegen Erhebung eines Stundenpasses entrichten zu können, welchen Stundenpaß die Reisenden auf der Endestation mit der Bemerkung ihrer Zufriedenheit, oder mit Angabe der Ursachen ihres möglichen Tadels dem Postamte zu übergeben haben.

Die Reise mit dem Stundenpasse besteht auf nachstehenden Routen:

Für ein Pferd an Ritt- Trinkgeld, Mauth- und Expeditions-Gebühren.

Nr.	Route	fl.		kr.	
1.	von Wien nach Linz, Schärding, Braunau und Salzburg und zwar:				
	» » nach Linz	20	fl.	30	kr.
	» » » Schärding	28	»	2	»
	» » » Braunau	32	»	47	»
	» » » Salzburg	34	»	—	»
2.	» Wien nach Prag pr. Znaim	31	»	49	»
	» » » pr Neuhaus	31	»	37	»
3.	» Prag nach Carlsbad	12	»	49	»
	» » » » Asch	19	»	25	»
4.	» Teplitz nach Carlsbad	10	»	28	»
5.	» Prag nach Peterswalde pr Laun	11	»	59	»
6.	» Von Prag nach Peterswalde pr Lobositz	11	»	41	»
7.	» Carlsbad nach Marienbad	3	»	41	»
8.	» Asch nach Marienbad	5	»	12	»
9.	» Wien nach Brünn	15	»	10	»
10.	» Brünn nach Brody pr Mislenice	80	»	4	»
11.	» » » » pr. Podgorze	71	»	53	»
12.	» Bielitz nach Brody pr Sambor	72	»	22	»
13.	» Brünn nach Iglau	8	»	49	»
14.	» Czaslau nach Königgrätz	6	»	20	»
15.	» Czaslau nach Hohenmauth	5	»	50	»
16.	» Brünn nach Prag pr Königgrätz	24	»	38	»
17.	» Wien nach Triest	56	»	49	»
	» » nach Grätz	21	»	57	»
18	» Wien nach Mailand pr Chiari	97	»	50	»
19.	» Wien nach Mailand pr Bergamo	98	»	48	»
20.	» Wien nach Venedig	69	»	36	»
21.	» Venedig nach Vicenza	9	»	47	»
22.	» Padua nach Ferrara	9	»	11	»

Diese Gebühren dürften jedoch in Folge einer Erhöhung oder Herabsetzung des dermaligen, in vorausgehender Tabelle ausgewiesenen Rittgeldes, beziehungsweise eine Veränderung erleiden.

Reisende die sich dieser Einrichtung bedienen wollen, haben ihre Absicht gegen genauer Angabe a. der Gattung und Zahl der Wagen b. Zahl der Personen c. Zahl der Koffer d. Ort, Zeit der Abfahrt e. sonstige willkührliche Bestellung über Aufenthalt unterwegs einige Stunden vor ihrer Abreise bei dem betreffenden Postamte (für Wien, Eilpost-Expedition, Stadt Nr. 666, am Dominikanerplatz) bekannt zu geben.—Reisende welche mit größerer Schnelligkeit, das ist: couriermäßig befördert zu werden wünschten haben eine um ein Drittel höher bemessene Ritt-Gebühr zu erlegen.

Anmerkungen.

In Bezug auf die Briefpost.

Briefpost-Aufgabs-Departement, Wollzeile Nr. 867.

Eröffnung: täglich Morgens 8 Uhr. — Schluß der Aufgabe für Briefe, die am nämlichen Tage abgehen.— Abends 4½ Uhr. — Der Briefkasten, in welchen die nicht frankirten Briefe zu legen sind, wird des Morgens um 7 Uhr eröffnet, und erst Abends um 9 Uhr geschlossen. — Diejenigen Briefe, welche die Aufgeber frankiren wollen, oder wofür das Porto bei der Aufgabe gezahlt werden muß, sind den zur Aufnahme bestimmten Postbeamten einzuhändigen. — Für Briefe in das Ausland, so wie für Briefe an portofreie Behörden muß das Ganze, für Briefe an portofreie Personen, aber die Hälfte des Porto bei der Aufgabe bezahlt werden. — Werden unter den in den Sammlungskasten geworfenen Briefen solche gefunden, wofür nach den eben angeführten Bestimmungen das ganze oder halbe Porto bei der Aufgabe zu zahlen gewesen wäre, so bleiben dieselben zurück, bis der Aufgeber dafür das tariffmäßige Porto entrichtet. Das darüber verfaßte Verzeichniß liegt stets am Fenster des Briefpost-Aufgabamtes zur öffentlichen Einsicht bereit. Wird das Porto für solche Briefe nicht gezahlt, so werden dieselben als unanbringliche Briefe behandelt, und nach Verlauf der vorschriftmäßigen Frist unter Aufsicht der Postbehörde verbrannt. — Briefe, welche recommandirt werden sollen, sind in der Zeit von Früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr aufzugeben. — Die Adresse eines jeden Briefes muß deutlich und möglichst vollständig gemacht werden, und befindet sich in dem Orte, wohin der Brief lautet, keine Postanstalt, so soll wegen der Menge gleichnamiger Orte das dem Bestimmungsorte zunächst gelegene Postamt angegeben werden. — Briefe, die wegen mangelhafter Adresse nicht bestellt werden können, werden an den Aufgabsort zurückgesendet, dort in ein zur öffentlichen Einsicht bestimmtes Buch eingetragen, und wenn dieselben von dem Aufgeber nicht zurückgenommen werden, nach Verlauf der vorschriftmäßigen Frist verbrannt. — Bei recommandirten Briefen hat der Aufgeber auf der Siegelseite des Briefes seinen Namen, Character, wie auch die Wohnung anzugeben, damit der Brief demselben wieder zurück gegeben werden könne, wenn der Adressat nicht gefunden werden sollte, oder wenn dieser ihn nicht annehmen wollte. — Briefe nach außereuropäischen Staaten können unter Recommandation nicht abgesendet werden. — Jeder Brief soll gut versiegelt und ein recommandirter Brief nach Frankreich aus besonderer Vorsicht mit drei Siegeln versehen seyn. — Bereits aufgegebene Briefe werden dem Aufgeber nur in dem Falle zurückgestellt, wenn sich derselbe durch sein Petschaft ausweisen kann, daß der Brief wirklich von ihm aufgegeben wurde.

Briefpost-Abgabs-Departement, Wollzeile Nr. 867.

Eröffnung: Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr — Schluß: Nachmittags 1 und 4½ Uhr. — Bei dem Briefpost-Abgabs-Departement werden nur diejenigen Briefe ausgegeben, welche von den Adressaten selbst abgeholt werden. — Alle übrigen Briefe werden mittelst der Stadtpost-Anstalt den Partheien in die Wohnung zugestellt. — Poste restante Briefe, die mit den Posten an den vorhergehenden Tagen eingelangt sind, können außer der obigen Zeit auch des Morgens von 8 bis 10 Uhr behoben werden. — Es steht jedermann frei, die Annahme eines Briefes zu verweigern, jedoch muß dieses sogleich bei der Uebergabe geschehen, und von dem Adressaten selbst die Zurückweisung nebst der Ursache auf dem Briefe angegeben werden. — Auf allen in Wien einlaufenden Briefen wird auf der Siegelseite der Ankunfts-Tag mittelst eines Stämpels angezeigt, und es sollen alle jene Briefe, welche durch die Stadtpost in die Wohnungen der Partheien zugestellt werden, den Adressaten noch am nämlichen Tage zukommen.

In Bezug auf die Fahrpost.

Fahrpost-Aufgabsamt, Dominikaner-Platz Nr. 666.

Eröffnung: Morgens 9 und Nachmittags 3 Uhr. — Schluß: 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends. — Geldbriefe und kleine Packete bis 3 Pfund, die am nämlichen Tage mit den Eilwagen abgehen sollen, müssen spätestens bis 4½ Uhr Abends übergeben seyn.

Haftung der Postanstalt.

Die Postanstalt [illegible] hat für die richtige Beförderung und Bestellung [illegible] vollen Ersatz des angege[illegible] Beschädigung durch [illegible] [illegible], oder durch irgend ein[illegible]

zufälliges Ereigniß herbei geführt worden seyn. Die Haftung der Anstalt erlischt hingegen: a) wenn eine Sendung von dem Adressaten unbeanständet übernommen worden, b) wenn von den resp. Partheien die gesetzliche Reclamationsfrist, welche für Sendungen innerhalb des österreichischen Staats-Gebiethes auf einen Termin von drei, und für Sendungen aus und nach dem Auslande von sechs Monaten festgesetzt ist, versäumt wird.

Verfahren bei Geldsendungen.

Papiergeld. — Jeder mit Geld oder Geld vorstellenden Papieren beschwerte Brief muß offen zur Post gebracht werden. — Der Aufgeber hat auf der Adresse des Briefes den Inhalt genau anzuzeigen, so wie auch die Gattungen, aus welchen derselbe besteht. — Banknoten, Einlösungs- und Anticipations-Scheine müssen von dem aufnehmenden Postbeamten gezählt werden. — Nach geschöpfter ämtlicher Ueberzeugung von der Richtigkeit des angegebenen Werthes erfolgt die Siegelung des Briefes in Gegenwart des Aufgebers mit dessen Petschaft und mit dem Amtssigill. — Obligationen, Wechsel, und alle derlei Geld vorstellende Papiere, Documente u. dgl. werden von dem Postbeamten nicht gezählt, sondern es hat sich derselbe nur zu überzeugen, ob der Inhalt auch wirklich in den auf der Adresse angegebenen Sachen bestehe. Briefe oder Packete mit solchem Inhalte werden hernach nur mit dem Petschaft des Aufgebers geschlossen, und es haftet die Anstalt bloß für den angegebenen Werth.

Silbergeld und Gold. — Beträge in Silbergeld bis 10 Gulden in Gold bis 100 Gulden müssen mit einem Umschlage versehen, offen überbracht und von dem übernehmenden Postbeamten gezählt, und mit dem Siegel des Versenders und der Anstalt verschlossen werden. — Sendungen höherer Beträge bis zum Gewichte von 5 Pfund sind in Rollen mehrfach mit Papier, und bei höherem Gewichte noch überdieß mit haltbarer Wachsleinwand umwunden, fest und zweckmäßig gepackt und mit dem Partheisiegel mehrfach gesiegelt aufzugeben. — Sendungen von mehr als 40 Pfund werden nur in Kisten oder Fäßchen, welche mit guten Reifen versehen, dann mit Stroh und Rupfen emballirt und gehörig gesiegelt seyn müssen, und innerhalb in Säcken fest verpackt, aufgenommen. Derlei Sendungen dürfen übrigens in einem Stücke das Gewicht von 125 Pfund nicht übersteigen.

Kupfergeld, mit Ausnahme von Theilbeträgen, welchen Geldsendungen anderer Art zur Ausgleichung der Summe beigeschlossen worden, ist bei der Aufgabe wie ein Frachtstück zu behandeln, dessen Inhalt in Waaren besteht.

Die Versendung hat in Säcken, welche in Kisten oder Fäßchen verpackt sind, zu geschehen.

Verfahren bei anderen Frachtstücken.

Dem Aufgeber liegt ob, jedes Frachtstück nach Verschiedenheit des Inhaltes so wohlgepackt aufzugeben, daß dessen Inhalt vor Reibung, Nässe und Druck gesichert ist. Frachtstücke, welche nicht so beschaffen sind, hat der Postbeamte zurückzuweisen, oder er darf dieselben nur auf Gefahr des Aufgebers aufnehmen. — Jedes Frachtstück muß mit einer vollständigen Adresse versehen, und den Sendungen von mehr als 3 Loth an Gewicht außerdem noch eine zweite Adresse oder ein Frachtbrief, beigegeben, und auf beiden der Inhalt des Frachtstückes und dessen Werth angegeben seyn. — Auf der Rückseite des Frachtstückes und des Frachtbriefes, hat der Absender seinen Nahmen Character und Wohnort genau anzuzeigen, auf dem Frachtbriefe auch das Siegel aufzudrücken, mit dem das Frachtstück versiegelt ist. — Den, nach dem Auslande bestimmten Sendungen, muß überdieß noch eine genaue Declaration des Inhaltes und Werthes beigegeben werden.

Bei Sendungen nach Frankreich, den Niederlanden und Holland muß diese Declaration in französischer, bei Sendungen nach den fremditalienischen Staaten in italienischer Sprache abgefaßt seyn. — Diese Declaration muß enthalten: a) die vollständige Adresse des Empfängers, b) die Benennung und Beschreibung des Stückes nach der Packung, c) die Berufszeichen, d) die genaue Specification des Inhaltes, e) das Netto-Gewicht der Waare, f) den Ort und Tag der Ausstellung der Declaration, g) den Nahmen und Wohnort des Versenders. — Die Frachtbriefe und Declarationen dürfen nicht versiegelt seyn. — Der Inhalt der Frachtstücke muß der Wahrheit gemäß angegeben, und jedes Stück an den Schließen (Nähten, Fugen der Emballirungen) oder mittelst gekreuzter Schnur dort, wo der Knoten geschürzt ist, mit dem Siegels des Versenders nach Erforderniß mehrfach gut versiegelt seyn. — Schwere Sendungen im Gewichte von mehr als 80 Pfund werden nur unter der Bedingung angenommen, wenn auf dem abgehenden Wagen hinlänglicher Raum ist, um dieselben mit den übrigen kleineren Sendungen aufpacken zu können. — Lebende Thiere, dann alle Gegenstände, welche sich durch Reibung, Druck oder sonst ohne absichtliches Zuthun entzünden, so wie überhaupt alle Gegenstände, welche ihrer Beschaffenheit nach den übrigen Frachtstücken leicht verderblich werden können, werden zur fahrenden Post nicht aufgenommen. Diejenigen, welche es wagen würden, eine solche Waare unter falscher Declaration oder mit Verschweigung des Inhaltes aufzugeben, unterliegen im Betretungsfalle einer Geldstrafe von 25 Gu[illegible]

C. M. und haben überdieß für jeden Schaden zu haften, welcher dadurch entstehen würde. — Sendungen nach Schweden und Norwegen müssen an ein Handlungshaus in Stralsund adressirt seyn, welches die darauf haftenden Gebühren entrichtet, und die weitere Spedition besorget. — Gleiches Verfahren ist bei Sendungen nach Rußland und nach dem Königreiche beider Sicilien zu beobachten, weil erstere nur bis Memel oder Brody, letztere aber nur bis Rom befördert werden. — Bei Sendungen in das Ausland oder in solche Länder der österr. Monarchie, welche in zollämtlicher Hinsicht als Ausland betrachtet werden, als: nach dem Königreiche Ungarn, Kroatien, Slavonien, dem Großfürstenthum Siebenbürgen, nach den Freihäfen Venedig und Triest und nach Brody, müssen die bestehenden Zollvorschriften genau beobachtet, und von dem Aufgeber die erforderliche Zollbollete erhoben und beigebracht werden, widrigens bei dem Postamte die Aufnahme der Sendung verweigert wird. — Es steht dem Aufgeber im Allgemeinen frei, das Porto gleich bei der Aufgabe zu zahlen, oder' dasselbe an den Adressaten anzuweisen. Hiervon sind jedoch ausgenommen: a) Alle Sendungen, die über Krakau in das Königreich Polen bestimmt sind. b) Alle Sendungen an portofreie Behörden. c) Alle Sendungen ohne Werth. d) Alle Sendungen, deren Werth, wenn sie im Innern der Monarchie bleiben, nicht das fünffache Postporto, oder wenn sie in das Ausland bestimmt sind, nicht 10 Gulden C. M. beträgt. e) Alle Sendungen, deren Inhalt dem schleunigen Verderben unterliegt. f) Alle Sengungen, die auf Gefahr des Absenders abgeschickt werden.

Fahrpost-Abgabsamt in dem Hauptmauth-Gebäude, am alten Fleischmarkt Nr. 665.

Eröffnung: Morgens 8 und Nachmittags 4 Uhr. — Schluß: Nachmittags 2 und Abends 6 Uhr. — In den Amtsstunden von 4 bis 6 Uhr Nachmittags werden nur poste restante liegende Geldbriefe, und solche Frachtstücke herausgegeben, deren Inhalt eine unverzügliche Bestellung nothwendig macht, nämlich Eßwaaren u. dgl. — Die mit der Fahrpost ankommenden Frachtstücke müssen auf gegebenes Aviso von den betreffenden Partheien im Amte selbst abgeholt werden. Dagegen werden die Briefe und kleinen mit Geld beschwerten Packete unverzüglich durch eigene Briefträger den Adressaten in die Wohnung zugestellt. — Die Briefträger sollen die Geldbriefe nur an den Adressaten selbst abgeben, und von diesem das Abgabs-Recepisse eigenhändig unterschreiben lassen. — Sie sind für die Bestellung an die wahre Parthei verantwortlich, und deßhalb auch berechtiget, von der Parthei alle Beweise der Identität zu verlangen. — Der Briefträger ist ermächtiget, darauf zu bestehen, daß der Empfänger eines Geldbriefes denselben gleich in seiner Gegenwart eröffne, jedoch ohne Verletzung der Siegel, und den Inhalt überzähle, und nur dann, wenn dieses genau beobachtet worden ist, wird die Beschwerde des Empfängers über einen etwaigen Abgang von Seite der Postanstalt angenommen und die entfallende Ersatzleistung eingeleitet. — Sollte sich der Fall ergeben, daß an dem Inhalte eines solchen Briefes ein Abgang entdeckt würde, so liegt dem Empfänger ob, sich ohne Aufenthalt gemeinschaftlich mit dem Briefträger in das Postamt zu begeben, und dort behufs der einzuleitenden Untersuchung den Abgang anzuzeigen.— Wird ein Frachtstück nach geschehener Anzeige der Ankunft von der betreffenden Parthei nicht abgeholt, so erfolgt nach Verlauf zweier Monate dessen Zurücksendung an das respective Aufgabsamt. — In diesem Falle wird der Aufgeber davon verständiget, und demselben das Stück gegen Entrichtung des darauf haftenden Porto, und gegen Rückgabe des Aufgabsscheines zurückgegeben. — Ist der Aufgeber binnen Jahresfrist nicht ausfindig zu machen, so wird das Frachtstück an den Bestbiethenden verkauft. — Diejenigen Frachtstücke, welche Eßwaaren oder andere dem Verderben unterliegende Sachen enthalten, werden, wenn sie die Parthei nicht abholt, mit Zuziehung eines Zollbeamten oder einer obrigkeitlichen Person eröffnet, und die dem Verderben ausgesetzte Sache an den Bestbiethenden verkauft.

In Betreff der Reisenden.

Eilpost-Expedition, Dominikaner-Platz Nr. 666.

Zu den Brief-Eilfahrten werden nur kleine viersitzige Wagen verwendet. — Bei den Personen-Eilfahrten besteht eine allgemeine unbedingte Passagiers-Aufnahme. — Auf jedem Vormerkscheine ist angegeben, wie viel Gepäck dem Reisenden zahlungsfrei befördert wird. — Jeder Reisende muß mit dem vorgeschriebenen Passe und Passierschein versehen seyn, wovon der letztere vor der Abreise an die Eilpost-Expedition zu übergeben ist. — Hunde dürfen auf dem Eilwagen nicht mitgenommen werden. — Außer den regelmäßigen Eilfahrten werden auf Verlangen zu jeder Stunde Separat-Eilfahrten eingeleitet, jedoch muß die Bestellung immer einige Tage vorhinein gemacht werden, damit die zur guten und schnellen Beförderung nothwendigen Vorbereitungen getroffen werden können. Zu solchen Fahrten werden 4- oder 6sitzige Wagen verwendet, und es muß ohne Rücksicht auf die Zahl der Reisenden jedesmal die ganze Gebühr bezahlt werden, die für sämmtliche Plätze des abgehenden Wagens entfällt. — Beim Postwagen gelten im Allgemeinen die nämlichen Bestimmungen wie bei dem Eilwagen, nur ist außer dem Passagiers-Porto noch jedem Postillon ein Trinkgeld von 1½ kr. pr. Meile zu bezahlen.

K. K. Stadtpost-Anstalt.

Verzeichniß der Stadtpost-Anstalten.

I. Haupt-Bezirk. Stadtpost-Oberamt, Wollzeile, Nr. 867, mit den Briefsammlungen.

Nr. 2. Fischersteig, Nr. 368.
» 3. Am Hof, Nr. 336.
» 4. Kurrentgasse, Nr. 434.
» 5. Auf dem hohen Markt, Nr. 513.
» 6. Untere Bräunerstraße, Nr. 1127.
» 7. Im Gundelhofe, Nr. 588.
» 8. Goldschmiedgasse, Nr. 604.
» 9. Dominikanerplatz, Nr. 666.

Nr. 10. Singerstraße, Nr. 874.
» 11. Franziskanerplatz, Nr. 912.
» 12. Rauhensteingasse, Nr. 933.
» 13. Kärnthnerstraße, Nr. 1046.
» 14. Teinfaltstraße, Nr. 74.
» 17. Kohlmarkt, Nr. 1148.
» 20. Strauchgasse, Nr. 242.

II. Haupt-Bezirk. Filialamt Leopoldstadt, Taborstraße, Nr. 330, mit den Briefsammlungen.

Nr. 21. Leopoldstadt, Neugasse, Nr. 95.
» 22. » gr. Schiffgasse, Nr. 51.
» 24. Karmeliterplatz, Nr. 255.

Nr. 25. Leopoldstadt, Praterstraße, Nr. 535.
» 86. » Fuhrmanng., Nr. 479.
„ 109. Jägerzeile, Nr. 61.

III. Haupt-Bezirk. Filialamt Alservorstadt, Hauptstraße Nr. 330, mit den Briefsammlungen.

Nr. 26. Rossau, Servitenplatz, Nr. 157.
» 27. Lichtenthal, Hauptstraße, Nr. 8.
» 28. Alsergrund » Nr. 155.
» 29. Thuri, obere Hauptstraße Nr. 45.
» 30. Alsergrund, Wickenburggasse Nr. 9.

Nr. 31. Alsergrund, Kochgasse Nr. 62.
» 90. Breitenfeld Nr. 17.
» 104. Währingergasse Nr. 294.
» 105. Alsergasse Nr. 133.

IV. Haupt-Bezirk. Filialamt Neubau, Hermannsgasse Nr. 320, mit den Briefsammlungen.

Nr. 32. Schottenfeld, Kirchengasse Nr. 300.
» 33. Laimgrube, Hauptstraße Nr. 168.
» 34. Altlerchenfeld, » Nr. 50.
» 35. Schottenfeld, Feldgasse Nr. 286.
» 36. Josephstadt, Kaiserstraße Nr. 27.
» 37. » Kofranogasse Nr. 79.
» 38. » lange Gasse Nr. 15.
» 39. Altlerchenfeld, Hauptstr. Nr. 181.
» 40. Strozischer Grund, Kaiserstr. Nr. 23.
» 41. Spittlberg, Berggasse Nr. 136.
» 42. » Stiftgasse Nr. 80.

Nr. 43. Mariahilf, Hauptstraße Nr. 35.
» 44. » Dreilaufergasse Nr. 263.
» 45. Neubau, Hermannsgasse Nr. 312.
» 46. Schottenfeld, Kaiserstraße Nr. 39.
» 47. Mariahilf, Hauptstraße Nr. 212.
» 80. Hernals, Hauptstraße Nr. 20.
» 91. Dornbach, Hauptstraße.
» 108. Neulerchenfeld Nr. 56.
» 111. Ottakrin Nr. 113.
» 112. Neubau, Holzplatz Nr. 168.
» 113. Hernals, Gartnergasse Nr. 171.

V. Haupt-Bezirk. Filialamt Wieden, Hauptstraße Nr. 462, mit den Briefsammlungen.

Nr. 48. Gumpendorf, Hauptstraße Nr. 39.
» 49. » » Nr. 24.
» 50. » » Nr. 116.
» 51. Wieden, an der Wien, Nr. 873.
» 52. Laimgrube, Hauptstraße Nr. 402.
» 53. Neue Wieden, Hauptstraße Nr. 771.
» 54. Wieden, große Neugasse Nr. 563.
» 55. » bei der Karlskirche Nr. 35.
» 56. Laimgrube, Pfarrgasse Nr. 162.
» 57. Wieden, Favoritenstraße Nr. 334.
» 58. » » Nr. 312.
» 59. Margarethen, Schloßplatz Nr. 30.
» 60. Wieden, Lumpertsgasse Nr. 713.

Nr. 61. Hundsthurm, Kugelsteg Nr. 147.
» 62. Lorenzergrund, Hauptstraße Nr. 1.
» 63. Hundsthurm » Nr. 100.
» 64. Wieden, Hauptstraße Nr. 442.
» 65. » Heugasse Nr. 123.
» 74. Braunhirschengr. Karlsgasse Nr. 54.
» 75. Fünfhaus, Hauptstraße Nr. 106.
» 77. Gaudenzdorf Nr. 25.
» 78. Alte Wieden Nr. 800.
» 87. Magdalenagrund Nr. 26.
» 88. An der Wien Nr. 33.
» 89. Nustendorf Nr. 1.
» 110. Wieden, Alleegasse Nr. 61.

VI. Haupt-Bezirk. Filialamt Landstraße, Augustinerplatz Nr. 115, mit den Briefsammlungen.

Nr. 66. Landstraße, Hauptstraße Nr. 240.
» 67. » Rennweg Nr. 224.
» 68. » Rabengasse Nr. 484.
» 69. » Ungergasse Nr. 384.
» 70. » Hauptstraße, Nr. 278.

Nr. 71. Landstraße, Hauptstraße Nr. 59.
» 72. Erdberg, Hauptstraße Nr. 37.
» 103. Landstraße, Rennweg Nr. 543.
» 73. Weißgärber, Hauptstraße Nr. 2

Landbriefe.

I.	Nr.	85.	Briefsammlung	1.	Klasse,	zu Klosterneuburg.
II.	»	81.	» »		»	zu Oberdöbling.
»	»	83.	» »	2.	»	zu Heiligenstadt.
»	»	84.	» »		»	zu Nußdorf.
»	»	87.	» »		»	zu Grinzing.
III.	»	82.	» »	1.	»	zu Währing.
IV.	»	92.	» »		»	zu Hietzing.
»	»	93.	» »	2.	»	zu Penzing.
V.	»	70.	» »	1.	»	zu Untermeidling.
»	»	77.	» »	2.	»	zu Gaudenzdorf.
VI.	Nr.	95.	» »	1.	»	zu Ober St. Veit.
»	»	94.	» »	2.	»	zu Hüttelsdorf.
VII.	»	96.	» »	1.	»	auf der Mauer.
VIII.	»	98.	» »	1.	»	zu Berchtholdsdorf.
IX.	»	99.	» »	1.	»	zu Mödling.
X.	»	100.	» »	1.	»	zu Inzersdorf.
XI.	»	101.	» »	1.	»	zu Himberg.
XII.	»	102.	» »	1.	»	zu Simmering.
XIII.	»	106.	» »	1.	»	zu Groß = Enzersdorf.
XIV.	»	107.	» »	1.	»	zu Floridsdorf.

Bei dem Stadspost = Oberamte werden aufgenommen alle Briefe, Geldsendungen und Packete bis zum Gewichte von 10 Pfund, jedoch nur für die Bewohner Wien's und der umliegenden Ortschaften. — Bei den fünf Filialämtern können aufgegeben werden: a) Alle Briefe an die Bewohner Wien's und der umliegenden Ortschaften. b) Alle mit den Posten weiter gehenden Briefe. c) Alle mit Geld beschwerten Briefe, alle Geldposten und Packete bis zum Gewichte von 10 Pfund, sie mögen an Bewohner in Wien lauten oder mit den Posten weiter zu senden seyn. — Schwerere weiter gehende Sendungen und andere, die zwar sehr leicht aber von großem Umfange sind, werden nur unter der Bedingniß aufgenommen, wenn deren Transport mit dem Stadtpost = Wagen möglich ist.

Bei den Briefsammlungen werden aufgenommen: a) Alle Briefe an die Bewohner Wien's und der umliegenden Ortschaften. b) Alle mit den Posten weiter gehenden Briefe, jedoch dürfen die Briefsammlungen zweiter Klasse von den letzteren nur jene aufnehmen, welche weder frankirt noch recommandirt werden sollen.

Ausgenommen von der Aufnahme bei den Stadt=Postanstalten sind: a) Alle Briefe von portofreien Behörden und Personen, insofern von der Portofreiheit Gebrauch gemacht werden will. b) Alle Packereien, die mit der Post von Wien weiter zu senden, und in das Ausland oder außerhalb der Zoll = Linie liegenden Theil der Monarchie bestimmt sind, wenn sie nicht vorher der vorgeschriebenen Zollämtlichen Behandlung unterzogen wurden.

Das Stadtpost=Oberamt, so wie die Briefsammlungen werden täglich um 7 Uhr geöffnet und bleiben an den Wochentagen bis Abends 7 Uhr, an Sonn= und Feiertagen aber nur bis Mittag offen. Die Filialämter hingegen sind täglich von früh 7½ Uhr bis Vormittags 11 Uhr und an den Wochentagen Nachmittags von 12½ Uhr bis Abends um 6 Uhr, an Sonn= und Feiertagen aber nur bis 1½ Uhr Nachmittags für das Publicum geöffnet. Recommandirte Briefe, Gelder und Päckereien werden bei den Filial=Aemtern an den Wochentagen nur bis Nachmittags 1½ Uhr aufgenommen; die nach 3½ Uhr Nachmittags bei den Filial=Amtern aufgegebenen, von Wien weiter gehenden Briefe werden erst am nächsten Tage von Wien abgesendet.

Die Briefträger sind verpflichtet, ihren Dienst in der vorgeschriebenen Post=Montour zu verrichten. Es ist ihnen strenge untersagt, Briefe von Partheien selbst aufzunehmen.

Ueber recommandirte Stadtpost=Briefe wird ein Aufgabsschein ertheilt, gegen welchen der Absender am folgenden Tage die Empfangsbestätigung des Adressaten bei dem Postamte oder bei der Briefsammlung, wo die Aufgabe geschah, unentgeldlich erheben kann. — Nicht recommandirte Briefe werden sowohl bei den Stadtpost=Aemtern, als auch bei den Briefsammlungen in Gegenwart des Aufgebers in das dazu bestimmte Register eingetragen und dem Aufgeber zur Ueberzeugung der richtigen Einregistrirung eine mit dem Stämpel der Briefsammlung oder des Postamtes versehene Bollete ertheilt, worauf auch die Nummer angegeben ist, unter welcher der Brief in das Register eingetragen wurde. — Ueber mehrere von einem Absender zugleich aufgegebene Briefe wird nur Eine Bollete ertheilt, jedoch auf dieser die Zahl der aufgegebenen Stücke ersichtlich gemacht. Der Stämpel enthält die Nummer der Briefsammlung oder den Namen des Stadtpost=Amtes, den Tag, Monat und die Distributions=Nummer. Diese letztere bezeichnet die Abschnitte des

Tages von einer Briefbestellung zur andern, und zwar jedesmal denjenigen, innerhalb welchem die Aufgabe Statt fand. Der gleiche Stämpel wird auch dem Briefe auf der Siegelseite aufgedrückt. — Vom Morgen bis zur ersten Bestellung zeigt der Stämpel die Distributions-Nummer I., zwischen der ersten und zweiten die Distributions-Nummer II. u. s. f. Nach dem Schluß der letzten Expedition wird dem Stämpel wieder die Nummer I. und zugleich auch das Datum des nächst folgenden Tages eingesetzt.

Für den Fall, daß die aufgegeben Stadtpost-Briefe nicht bestellt werden können, weil die Adressaten nicht aufzufinden sind, oder die Annahme verweigern, kann jeder Aufgeber sich der Zurückstellung des Briefes dadurch versichern, wenn er auf der Siegelseite desselben seine eigene Adresse beisetzt.

Auch ist die Einrichtung getroffen, daß Briefe, welche in dringenden Angelegenheiten an Bewohner Wien's, oder der umliegenden Ortschaften auf dem rechten Donauufer geschrieben werden und nicht mit Geld oder Geldeswerth beschwert sind, von Seite des Stadtpost-Oberamtes unverzüglich durch eigene Bothen bestellt werden. Selbst Packete bis zur Schwere von 5 Pfund können auf diese Weise versendet werden, nur dürfen dieselben nicht voluminös seyn und keine Gegenstände von Werth enthalten. Wünscht jemand über seinen mittelst Extrabothen versendeten Brief mit dem nämlichen Bothen eine Antwort zu erhalten, so wartet der Bothe in dem Bestimmungsorte eine halbe Stunde auf die Antwort. Nach dem Schlusse des Stadtpost-Oberamtes oder vor dessen Eröffnung wird kein Extrabothe abgesendet.

Diejenigen Bewohner der Stadt und Vorstädte Wien's endlich, welche sich durch die Stadtpost-Anstalt die Zeitungen zustellen lassen wollen, haben sich deßhalb entweder an die k. k. Hofpostamts Zeitungs-Expedition, oder an eines der in den Vorstädten Wien's errichteten Filialämter zu wenden.

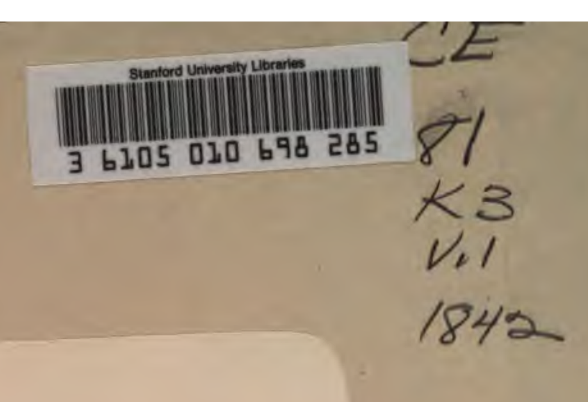
Uebersicht des Ganges der k. k. Stadtpost-Anstalt.

Abgang der Posten von			Ankunft der Posten bei		
dem Stadtpost-Oberamte					
nach		Zeit	von		Zeit
den fünf Filial-Aemtern...		fr. 8 Uhr	den fünf Filial-Aemtern...		fr. 9½ Uhr
		» 10 »			» 11¼ »
		Mg. 12 »			ab. 2¼ »
		ab. 3 »			» 4¼ »
		» 6 »			» 6¾ »
Bertholdsdorf (Petersd.)..		» 6 »	Bertholdsdorf (Petersd.)		fr. 8 9 »
Döbling.....	im Sommer	fr. 8 »	Döbling.....	im Sommer	» 9½ »
		» 10½ »			» 11½ »
		ab. 2½ »			ab. 2½ »
	im Winter	fr. 9½ »			» 5½ »
		ab. 2½ »		im Winter	Rchm. 1½ »
					» 5½ »
Dornbach ...	im Sommer	tgl. Mg. 12 »	Dornbach ...	im Sommer	tgl. ab. 6¾ »
	im Winter	Mi. Mg. 12 »		im Winter	Mi. » 9¾ »
		Sa. » 12 »			Sa. » 6¾ »
Floridsdorf u. Gr. Enzersd.		ab. 4 »	Floridsdorf u. Gr. Enzersd.		fr. 10 »
Himberg..................		Mg. 12 »	Himberg................		» 10 »
Hietzing......	im Sommer	fr. 8½ »	Hietzing.....	im Sommer	Mg. 12 »
		» 10½ »			ab. 3 »
		ab. 2½ »			» 6 »
	im Winter	fr. 11 »		im Winter	fr. 11 »
		ab. 3 »			ab. 6 »
Inzersdorf..............		Mg. 12 »	Inzersdorf..............		fr. 10 »
Klosterneuburg		ab. 3 »	Klosterneuburg..........		» 9 »
Mauer.................		Mg. 12 »	Mauer................		» 11 »
Meidling....	im Sommer	fr. 10 »	Meidling....	im Sommer	» 11¾ »
		ab. 3 »			ab. 5½ »
	im Winter	Mg. 12 »		im Winter	» 2¼ »
Mödling....	im Sommer	fr. 9½ »	Mödling....	im Sommer	fr. 10 »
		» — »			ab. 4 »
		ab. 2½ »			» — »
	im Winter	» 3 »		im Winter	fr. 10 »
St. Veit....	im Sommer	fr. 9½ »	St. Veit....	im Sommer	» 12 »
		ab. 2½ »			ab. 6 »
	im Winter	Mg. 12 »		im Winter	» 1 »
Simmering		» 12 »	Simmering..............		» 2¾ »
Währing....	im Sommer	fr. 10 »	Währing....	im Sommer	fr. 11¾ »
		ab. 3 »			ab. 5¼ »
	im Winter	Mg. 12 »		im Winter	» 2¾ »

An Sonn- und Feiertagen findet zwischen dem Oberamte und den Filialämtern, dann nach Döbling, Dornbach, Hietzing, Meidling, St. Veit und Währing nur bei Vormittags, nach Bertholdsdorf, Floridsdorf, Stadl-Enzersdorf, Inzersdorf, Mauer und Simmering aber gar keine Expedition Statt.

Das Stadtpost-Oberamt und die Filial-Stadtpostämter machen zu jeder Expedition den Abschluß eine halbe Stunde vor Abgang der Post; die Briefsammlungen nach Maßgabe der Entfernung von ihrem Bezirksamte, eine viertel, eine halbe oder auch drei viertel Stunden früher als dieses.




Stanford University Libraries
3 6105 010 698 285

